Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
46 (1912)

179 (3.7.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-718429

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 M 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M 52 ₰.
Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 179. Oldenburg, Mittwoch. 3. Juli 1912. XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Das zur Ueberfahrt über den Atlantischen Ozean bestimmte Luftschiff „Akron" ist bei Atlantic City (New-Jersey) in einer Höhe von 800 Metern explodiert. Der Ingenieur Vaniman und sieben Mann der Besatzung wurden getötet.

*

Der Kaiser begab sich am Dienstagnachmittag auf die „Hohenzollern". Der Reichskanzler und die übrigen Herren des Gefolges trafen später ein. Bei dem Prunkmahl in Baltischport werden keine Trinksprüche gewechselt.

*

Die Frankfurter Stadtverordneten wählten in ihrer Sitzung am Dienstag den Oberbürgermeister Voigt-Barmen zum Oberbürgermeister von Frankfurt a. M.

*

Eine Anzahl amerikanischer Lehrer und Lehrerinnen traten am Dienstag auf dem Lloyddampfer „Großer Kurfürst" die Reise nach Deutschland an.

*

Der Spionagefall im Kieler Hafen erweist sich als sehr umfangreich. Der Verhaftete, der frühere Techniker Ewald, war zugleich für Frankreich und für England tätig.

*

Auf dem demokratischen Konvent in Baltimore ist Wilson zum Präsidentschaftskandidaten nominiert worden. Clark und Underwood haben ihre Delegaten von der Verpflichtung, für sie zu stimmen, entbunden.

*

Ueber ganz Irland ist Sperre wegen Maul- und Klauenseuche verhängt. Man befürchtet, daß die Sperre auch über England verhängt wird. Die Fleischpreise steigen wieder.

*

In London trafen, wie telegraphisch gemeldet wird, trübe Nachrichten über die Lage der Türkei ein; sie rücken die Möglichkeit einer neuen Revolution nahe. Es handelt sich jedoch nicht um eine Reaktion behufs Herstellung des Hamid-Regiments, sondern um eine Bewegung gegen die Tyrannei der Jungtürken. Man vermutet, daß auch hierin Italien seine Hände im Spiele hat.

Die Begegnung von Baltischport.

Für den Abstecher, den der Zar aus seinem mehrmonatigen Aufenthalte auf Schloß Friedberg im November 1910 nach Potsdam gemacht hatte, war Kaiser Wilhelm ihm einen Gegenbesuch schuldig geworden. Im Vorjahre konnte er nicht gut erledigt werden — teils, weil es dem Brauche widersprach, die Erwiderung so rasch folgen zu lassen, nachdem der Herrscher Rußlands zwei Jahre lang die persönlichen Berührungen unterbrochen hatte; teils, weil der ganze Sommer 1911 einer Klärung des deutsch-französischen Verhältnisses gewidmet war.

Im übrigen dürfte diesmal der Schwerpunkt des Begegnungstages nicht auf den Austausch konventioneller Höflichkeiten fallen, sondern auf die politischen Geschäfte, welche man bereden wird. Auch der Potsdamer Besuch hat ja seine „Abmachungen" gebracht. Positiv bedeuteten sie eine Verständigung über Persien, insofern Deutschland seine politische Uninteressiertheit an diesem mittelasiatischen Lande erklärte und dafür das Versprechen einer Linienführung Teheran—Chanikin zum Anschluß an seine Bagdadbahn erhielt. Außerdem soll nach einer Erklärung des Reichskanzlers v. Bethmann Rußland eine Zusage, sich nicht an vorsätzlich deutschfeindlichen Machenschaften zu beteiligen, gegeben sein — so formuliert man wohl die nach den seitherigen Erfahrungen offenbar recht allgemein gehaltene und wenig verbindliche Verständigung am besten.

Es ist schwerlich anzunehmen, daß dieses Mal die Fäden straffer angezogen werden, wie Konjektural-Politiker verschiedener Art im Inlande wie Auslande zu fabulieren lieben. Daß Rußland seinem Bündnisse mit Frankreich, seiner entente cordiale mit England, entsagen wird, um herzlich unbedeutender, auch wohl schon vorübergegangener Meinungsverschiedenheiten mit Botschafter Louis willen, oder wegen gelegentlicher argwöhnischer Auslassungen in der englischen Presse über sein Vordringen in Nordpersien, ist nicht anzunehmen. Und wer noch weitere Beruhigung braucht, dem wird sie Poincarés unmittelbar dem Tage von Baltischport folgende Petersburg-Fahrt und Ssasonows bereits angekündigte England-Reise gewähren.

Aber immerhin scheinen Besprechungen von Wichtigkeit bevorzustehen. Dafür spricht nicht nur, daß der Reichskanzler v. Bethmann den Kaiser begleitet, sondern auch, daß sogar die drei russischen Minister Kokowzew, Ssasonow und Suchomlinow zur Teilnahme befohlen sind. Rätselhaft ist besonders, was der Drittgenannte, der überdies seit langem als fallreif bezeichnete Verwalter des Kriegswesens, dabei tun soll.

Man wird nicht fehlgehen mit den Vermutungen, daß der Gesamtkomplex der durch den Italienerkrieg angeschnittenen politisch-militärischen Fragen zur Besprechung gelangen wird. Also vor allem die Frage der Friedensvermittlung, in der Rußland die ganze Zeit hindurch eine starke Nervosität verraten hat. Dann aber dürfte man ernstlicher als früher die Dardanellen-Angelegenheit erörtern, die der Krieg, insbesondere die dem Fort Kum-Kalessi am 18. April von den Italienern abgestatteten Visite mit ihrer Wirkung einer zweiwöchigen Absperrung des Fahrwassers so stark in den Vordergrund geschoben hat. Da Deutschlands Interesse an der Erhaltung des Rußland bedrückenden status quo in dieser Richtung weniger unmittelbar ist, als das einiger anderer Mächte, so könnte wenigstens eine leidenschaftslose Auseinandersetzung dieses Problems nach allen seinen Seiten hin verbürgt werden. Daß natürlich auch die schwere Sorge aufrichtiger Freunde um die immer wieder durch innere Aufstände gestörte Entwicklung der Türkei ihren Widerhall finden wird — unsererseits in ernster Beklemmung sich äußernd, auf russischer vielleicht in mühsam unterdrückter Schadenfreude — versteht sich von selbst; ebenso, daß die Unterhaltung die chinesischen Probleme streifen wird, mit besonderer Berücksichtigung der allmählich zum Mythus werdenden „Sechsmächte-Anleihe" von 60 Millionen Pfund.

Doch es hat wenig Wert, an dem Inhalt der Monarchengespräche herumzuraten, ehe ihre Resultate Rückschlüsse auf ihn zulassen, und vielleicht auch, wie nach Potsdam, hinterher offizielle Winke dem größeren Publikum verabfolgt werden. Unserem Kaiser aber, der unmittelbar nach dieser Rußlandfahrt seine liebgewohnte Nordlandsreise anzutreten beabsichtigt, wäre ein ungestörtes Auskosten dieser Erholungswochen umsomehr zu gönnen, als er im Vorjahre sie um der Sorgen für den Ausgang der Marokkoverhandlungen willen vorzeitig abbrechen mußte. Hoffentlich werden nicht Verstimmungen seinen der Ausspannung gewidmeten Monat beschweren, wie er sie im ersten Regierungsjahre von einem in gutem Willen unternommenen Besuche des russischen Hofes zurückbrachte

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Bedeutung der Kaiserzusammenkunft.

Wie wir auf Grund authentischer Informationen mitteilen können, mißt man in den Berliner diplomatischen Kreisen der diesjährigen Kaiserzusammenkunft in Baltischport aus gewissen Gründen eine ganz besondere Bedeutung zu. In Berlin wie in Petersburg hat man für die Tage in den finnischen Schären ein ausführliches Programm zusammengestellt, das alle augenblicklich schwebenden Fragen der internationalen Politik aufführt. Auch der Krieg in Tripolis und die Friedensaussichten werden die beiden Monarchen und die sie begleitenden Minister beschäftigen, aber ganz gewiß nicht in dem Sinne, wie es französische und russische Blätter als wahrscheinlich erklärten. Wie wir weiter erfahren, dürfte es sich im Besonderen darum handeln, die Haltung Deutschlands und Rußlands zu einer gegebenenfalls erneut erforderlichen gemeinsamen Aktion der Mächte festzustellen, falls — und das ist durchaus nicht ausgeschlossen — der Friede nicht auf „gewöhnlichem Wege" zu erreichen ist.

Besichtigung des Leibhusaren-Regiments durch den Kaiser.

Danzig, 2. Juli. Bei herrlichem Wetter rückte das 1. Leibhusaren-Regiment heute früh unter Führung des Kronprinzen auf den großen Exerzierplatz, der in weitem Umkreise abgesperrt war, zur Besichtigung durch den Kaiser. Kurz vor Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges erschien die Kronprinzessin in der Uniform ihrer Oelser Dragoner im Auto auf dem Hauptbahnhof in Danzig und begab sich auf den Bahnsteig. Pünktlich 8 Uhr 40 Minuten lief der kaiserliche Sonderzug ein, dem zunächst der Kaiser in der Uniform der 1. Leibhusaren mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens entstieg, dann Prinzessin Viktoria Luise in der Uniform ihres 2. Leibhusaren-Regiments u. Prinz Adalbert in Marineuniform. — Auf dem großen Exerzierplatz Langfuhr erfolgte dann ein Vorbeimarsch in Zügen und im Schritt, worauf der Kronprinz Auftrag erhielt, das Regiment vorzuexerzieren, wofür bestimmte Aufgaben gestellt wurden. Es folgte eine längere Kritik des Kaisers im Kreise der Offiziere, während das Regiment Aufstellung zu einer Gefechtsübung nahm. Inzwischen war auf einem anderen Teile des Platzes die ganze Garnison Danzig angerückt und hatte sich zum Parademarsch formiert.

Deutscher Schulschiffverein.

Travemünde, 1. Juli. Unter dem Vorsitze des Großherzogs von Oldenburg trat der deutsche Schulschiffverein heute morgen im Kurhause zu einer gut besuchten außerordentlichen Generalversammlung zusammen. — Der Großherzog richtete namentlich an den regierenden Herzog von Sachsen-Altenburg warme Worte der Begrüßung, wobei er dem Wunsche Ausdruck gab, daß dieser auch fernerhin der Schiffahrt sein lebhaftes Interesse bewahren möge. Weiter hieß er die Senate der drei Hansestädte willkommen, die Vertreter des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes und des Reichspostamtes, des oldenburgischen Staatsministeriums, den Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Graf von Baudissin, und den Vizeadmiral von Dambrowski, den Vertreter des Chefs der Marinestation der Ostsee. Mit lebhafter Freude dankte der Großherzog für eine Extraspende des Senats von Lübeck in Höhe von 1000 M für den Verein. Die Vermögenslage des Vereins ist leider keine allzu günstige. Im letzten Jahre fehlte es zwar nicht an größeren Zuwendungen, doch diese waren sämtlich für den Bau eines dritten Schulschiffes bestimmt, so daß sie der Rechnung des Vereins nicht direkt zugute kamen. Das zweite Schulschiff stellt große Ansprüche an die Kasse des Vereins. Die neugegründeten Landesvereinigungen haben sich sehr gut bewährt. Namentlich die badische Landesvereinigung hat dank der Bemühungen Dr. Bassermanns große Fortschritte gemacht. Dort sind 60 neue Mitglieder gewonnen worden. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird auch in Mannheim im Oktober stattfinden. Weiter widmete der Großherzog den verstorbenen Mitgliedern einen ehrenden Nachruf. Der Bürgermeister von Lübeck hieß die Versammlung im Namen der Stadt herzlich willkommen. Der Großherzog bittet darauf alle Anwesenden, weiterhin dafür Sorge zu tragen, daß die Entwicklung des Vereins auch ferner eine erfreuliche bleibe. Das dritte Schulschiff ist eine zwingende Notwendigkeit. Wir können nicht genügend junge Leute ausbilden. Tragen wir dem Bedürfnis nicht in vollem Umfange Rechnung, so laufen wir Gefahr, daß sich andere Vereine bilden, die vielleicht nicht so sorgfältig in der Ausbildung des jungen Seemanns vorgehen, wie wir, und die deutsche Schiffahrt hätte den Schaden davon. Zu bedauern ist, daß die Reedereien die Beiträge so knapp bemessen. Die Zuschüsse erhalten wir von national denkenden Menschen, während die Reedereien sich zurückhalten. Der beste Beweis dafür, wie wertvoll das Material ist, das wir ausbilden, ist die Anerkennung, die uns von der kaiserlichen Marine ausgesprochen worden ist. Man reißt sich förmlich um unsere jungen Leute. — Professor Schilling-Bremen erstattete darauf kurz den Jahresbericht. Er ging auf die Vorwürfe näher ein, die von bestimmter Seite gegen die Tätigkeit des Vereins erhoben werden. Der Verein soll zu viel Schiffsoffiziere ausbilden und so schuld an der Ueberfüllung dieses Berufes sein. Dabei beträgt die Zahl der Offiziere, die wir in den letzten zehn Jahren ausbildeten, nur 148 von den 1225 jungen Leuten, die wir überhaupt für die Handelsmarine ausbildeten. Wir wollen nun ein neues Schulschiff bauen, um mehr Dampferdeckmannschaften ausbilden zu können. Der Erfolg, den wir bisher auf dem Gebiete der Ausbildung von Dampferdeckmannschaften gehabt haben, hat auch unsere kühnsten Erwartungen noch übertroffen. Alle Ansprüche der Reedereien hinsichtlich der Ausbildung haben sich in vollstem Maße erfüllt. Am 2 Oktober 1911 kamen 134 Zöglinge zur Entlassung, von denen 133 sofort Anstellung fanden, während der letzte zur Marine ging. Das Bedürfnis nach Seeleuten dieser Art ist außerordentlich groß. Wir könnten viermal so viel junge Leute ausbilden und würden sie alle sofort los werden. Die Reedreien führen einen förmlichen Kampf um sie. Wir müssen nun ein Segelschiff haben, das mit einer Hilfsmaschine ausgerüstet ist. Ein solches Schulschiff wird aber 800—900 000 M kosten. Vorhanden sind 90 000 M. Da aber die Opferwilligkeit im deutschen Volke groß ist, so wird man die fehlende Summe schon zusammenbringen können. Damit ist aber nicht alles erreicht. Die Betriebskosten eines solchen Schiffes belaufen sich auf 220 000 Mk. im Jahre. Heute sind noch 5000 Mk. für die Boote des neuen Schulschiffes gestiftet worden. Auf Wunsch wird in Zukunft noch mehr Gewicht auf die Ausbildung der Kadetten im Morsen gelegt werden. Von der deutschen Gesellschaft für drahtlose Telegraphie ist dem Verein die Gratiseinrichtung einer Station an Bord der „Prinzeß Eitel Friedrich" angeboten worden. In Rücksicht auf die jährlichen Unterhaltungskosten von 4000—5000 Mk. hat man hiervon aber noch Abstand genommen. Das neue Schulschiff wird aber selbstverständlich auch eine solche Einrichtung erhalten, um Unteroffiziere als Bordtelegraphisten ausbilden zu können. — Es folgten nun die Berichte der Vertreter der Landesvereinigungen, die durchweg eine kleine Mitgliederzunahme ergaben. Die Herren begaben sich nach Schluß der Versammlung mit dem Tender des Norddeutschen Lloyds „Vorwärts" zu den Schulschiffen „Großherzogin Elisabeth" und „Prinzeß Eitel Friedrich" auf die Reede hinaus. Dort machten die Schulschiffe eine Reihe von Segelmanövern, die so exakt ausgeführt wurden, daß sie vollen Beifall fanden. Am Nachmittag fand im Kurhause ein Festmahl statt, das die Tagung des Vereins beschloß.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Ausführung der Militärvorlage.

Das „Militärverordnungsblatt" veröffentlicht die Kabinettsorder, durch die die vom Bundesrate und Reichstage einmütig beschlossenen Neuforderungen ins Leben gerufen werden. Der Kabinettsorder sind sehr ausführliche Ausführungsbestimmungen beigegeben, nebst Uebersichtstabellen, durch die die Veränderungen in der Zusammensetzung der Armeekorps usw. veranschaulicht werden. Weite Kreise werden einigermaßen enttäuscht durch die Wahrnehmung, daß nicht allzu viele neue Garnisonen geschaffen worden sind, entgegen den Wünschen vieler Städte und vieler Parlamentarier. Indes werden die militärischen Rücksichten, die den Vorrang beanspruchen müssen, ein weiteres Entgegenkommen wohl nicht ermöglicht haben. Bekanntlich wird eine neue Armeeinspektion in Saarbrücken errichtet, zwei neue Armeekorps werden geschaffen, das Generalkommando des einen kommt nach Allenstein, das des anderen nach Saarbrücken. Die Infanterieregimenter des neuen preußischen 20. Korps werden hellblaue Schulterklappen und hellblaue Vorstöße an den Aermeln, die des 21. Korps hellgrüne Schulterklappen und weiße Vorstöße an den Aermeln tragen. — Neue Garnisonen werden errichtet in Deutsch-Krone, Pleschen, Cuskirchen, Jülich, Eschweiler, Düren, Heide, Schwetz und Neu-Stettin. Die beiden neuen Divisionen kommen nach Deutsch-Eylau und Saarburg in Lothringen, die neue Fuß-Artillerie-Inspektion kommt nach Straßburg, die neue Pionier-Inspektion nach Thorn, die vier Landwehr-Inspektionen nach Breslau, Köln, Altona und Karlsruhe und die neue Sanitäts-Inspektion nach Danzig. — Die sämtlichen Neubildungen sollen zum 1. Oktober d. J. ins Leben treten. Vorläufig werden aber einzelne Bataillone noch in den alten Standorten verbleiben, bis in den neuen die nötigen Unterkunftsräume hergestellt sind. Offenbar hängt das damit zusammen, daß die Verhandlungen mit einzelnen Stadtverwaltungen noch nicht völlig abgeschlossen sind. Die Verteilung der 22 preußischen Armeekorps unter die jetzigen sieben Inspektionen hat sich der Kaiser vorbehalten.

Der Kieler Spionagefall.

Kiel, 2. Juli. Der in der Nacht zum Montag wegen Spionage verhaftete Mann, der Köhler heißen wollte, ist als der im Anfang der 30er Jahre stehende frühere Techniker Ewald ermittelt worden. Er stammt aus dem Rheinlande, hielt sich bereits seit Monaten in Kiel auf und war der Polizei schon längere Zeit aufgefallen. Sein in der Nacht zum Montag unternommener Versuch, das Signalbuch der Marine zu erlangen, machte ein schleuniges Zugreifen erforderlich, sonst hätte man ihn noch eine Zeitlang gewähren lassen. Es wurde bei Ewald ungewöhnlich viel Belastungsmaterial vorgefunden, aus dem sein Vergehen klar erkennbar ist. Er war für England und Frankreich tätig. — Leider scheint er schon sehr viel erreicht zu haben. Angesichts des umfangreichen Beweismaterials legte der Verhaftete auch ein umfassendes Geständnis ab. Zur Zeit sind alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Helfershelfer Ewalds zu ermitteln, sowohl in Kiel als auch in Wilhelmshaven, wo er sich ebenfalls einige Zeit aufgehalten hat. Man vermutet die Helfershelfer in der Kaiserlichen Werft.

Lindequist über seine ostafrikanische Studienreise.

In kolonialen Kreisen ist es immer bedauert worden, daß über die im Jahre 1908 von dem damaligen Unterstaatssekretär Dr. v. Lindequist ausgeführte ostafrikanische Studienreise kein Bericht erschienen ist. Sie hatte zum ausgesprochenen Ziel die Erkundung von Britisch- und besonders Deutsch-Ostafrika auf Besiedelungsfähigkeit hin. Der Kommissionsbericht erscheint nun demnächst als Veröffentlichung des Vereins für Sozialpolitik.

Die Lindequistsche Kommission hatte nach einem längeren Aufenthalt in Britisch-Ostafrika unsere Kolonie vom Viktoriasee aus in Schirati betreten. Herr v. Lindequist hält das östlich von diesem Platz liegende, 1250 bis 2100 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Hochland für gesund und wirtschaftlich wertvoll genug, um weiße Ansiedler in größerer Zahl aufzunehmen. Insbesondere bieten sich reiche Weiden für Groß- und Kleinvieh, vornehmlich auch für Wollschafe. Kenner Südwestafrikas und unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes erkannten viele Gräser wieder, die dort als Futtergräser ganz besonders geschätzt sind. Herr v. Lindequist erzählt von dem intelligenten Sultan der über 1300 Meter hoch gelegenen Landschaft Bulieri, der ausdrücklich erklärte, daß er es gern sehen würde, wenn sich in seinem Gebiete Weiße niederließen, und daß dadurch Mangel an Wasser und Weide für ihn und seine Untertanen nicht eintreten würde. — Noch günstiger lautet das Urteil über das Meru- und Kilimandscharogebiet, das bekanntlich schon heute eine starke weiße Bevölkerung angezogen hat. Hier ist festgestellt worden, daß eine auf passendem Boden angelegte und richtig betriebene Kaffeepflanzung spätestens nach vier Jahren eine sichere Ernte abwerfen muß, umsomehr, als der Kilimandscharo-Kaffee von besonderer Güte ist und sich an Feinheit des Aromas sowie an Ausgiebigkeit mit den besten in Arabien und Java gepflanzten Sorten messen kann. Außerdem kommen neben anderen Bedarfskulturen Kautschuk- und Baumwollbau in Frage und naturgemäß Viehzucht. Ueber die südlichen Hochländer Deutsch-Ostafrikas, für deren Besiedelungsfähigkeit sich schon Robert Koch auf Grund persönlicher Anschauung eingesetzt hat, wird ebenso günstig geurteilt, wenn auch hier einstweilen die Verkehrsverhältnisse erschwerend wirken. Auch im Bezirke Langenburg, dicht am Nyassasee, ist nach dem uns zur Verfügung gestellten Berichte über eine halbe Million Hektar Besiedelungsland erster Güte vorhanden, und ungefähr ebensoviel Weideland. — Herr von Lindequist kommt zu folgenden Schlußfolgerungen: „Auf Grund der bei Bereisung der Hochländer im Norden und Süden von der Kommission gewonnenen Eindrücke soll hier noch kurz auf die weit verbreitete Ansicht eingegangen werden, daß man erst viele Jahre abwarten müsse, wie sich Weiße, besonders Deutsche, mehrere Generationen lang in fremden Zonen ohne Klimawechsel, ohne Blutmischung und ohne Blutzufuhr entwickeln, und ob sich die Nachkommenschaft dabei körperlich und geistig auf der heimischen Kulturhöhe erhalte. Eine derartige isolierte Kolonisation unter abnormen sozialen Lebensbedingungen, wie sie in früheren Jahrhunderten in den Tropen wiederholt mißglückt ist, in den Subtropen unzweifelhaft gelungen ist (z. B. die Burenrepubliken, die Deutschen in Südbrasilien), kommt nach Ansicht der Kommission in der Gegenwart kaum noch, und in Deutsch-Ostafrika gewiß nicht mehr vor. Die Verkehrsverhältnisse haben sich in den letzten 20 bis 30 Jahren zu sehr verändert. Was vom tropischen Höhenklima von 1200 bis 2000 Meter theoretisch erwartet war, das hat die praktische Erfahrung an den dort ansässigen Weißen bestätigt: die Männer haben ihre Leistungsfähigkeit, die Frauen ihre Gebärtüchtigkeit behalten, die heranwachsende Generation ist körperlich, intellektuell und moralisch vollwertig geblieben; Anzeichen irgend welcher Degeneration sind nirgend zu finden."

Unpolitisches.

Ein amerikanisches Luftschiff in der Luft explodiert. — (Die Besatzung ist gerettet.) — Newyork, 2. Juli. Aus Atlantic City, dem bekannten Seebade an der Küste von New Jersey, wird gemeldet, daß dort heute morgen das Luftschiff „Akron" in den Lüften explodiert und vollständig verbrannt ist, die Besatzung ist umgekommen. — Das Luftschiff war neu und von dem Chefkonstrukteur des Aeronauten Melvin Vaniman, dem bekannten Luftschiffer Walter Wellmann, erbaut worden. Es sollte im Herbst dieses Jahres den Atlantischen Ozean überqueren. Heute morgen war Vaniman mit seinem Bruder und sechs Monteuren zu einer Probefahrt aufgestiegen, als sich in 300 Meter Höhe die Motore heiß liefen. Im Nu brannte das lenkbare Luftschiff lichterloh und fiel ins Wasser. Von den Luftschiffern ist niemand gefunden worden. — Eine weitere Depesche meldet: Um 6.30 Uhr, kurz nach dem Aufstieg des Luftschiffes, das vier Mann Besatzung an Bord hatte, ereignete sich die Katastrophe, die wahrscheinlich auf Ausdehnung des Gases infolge der Sonnenhitze zurückzuführen ist. Das Luftschiff ging in Flammen auf. Die Gondel fiel einen Kilometer vom Ufer entfernt wie ein Stein ins Wasser. Bisher ist noch keine Leiche aufgefunden worden. Die Explosion war fürchterlich. Die Ballonhülle wurde in Fetzen gerissen. 3000 am Ufer versammelte Personen waren Zeugen der schrecklichen Katastrophe. — Nach den Berichten von Augenzeugen riß sich die Gondel, in der sich die Luftschiffer befanden, in dem Augenblick von dem Ballon los, als die Hülle in hellen Flammen stand. Ein Teil der flammenden Hülle stürzte mit der Gondel, pfeilschnell hinter ihr herjausend, ins Wasser. Man sah einen Körper noch schneller als die Gondel ins Wasser fallen. Es war der Körper des Bruders von Vaniman, der furchtbar verstümmelt, wie die letzten Nachrichten melden, aufgefunden worden ist. Das Luftschiff hatte einen Wert von 2 Millionen Dollars.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 3. Juli.

* **Vom Zeppelinluftschiff.** Herr L. Hahlo hat heute von Hamburg die Mitteilung erhalten, daß der Plan, die „Viktoria Luise" Sonntag, den 14. Juli, nach Oldenburg fahren zu lassen, nach wie vor besteht. Am 16. Juli wird es erst nach Frankfurt fahren. Eine Fahrt dorthin war ursprünglich nicht beabsichtigt, sie ist erst durch das Unglück der Schwaben, die nach Frankfurt sollte, notwendig geworden. Das Zustandekommen der Oldenburger Fahrt hängt einzig und allein davon ab, ob sich genügend Teilnehmer melden. Herr Hahlo soll für 4000 Mk. die Garantie übernehmen: das will er natürlich nicht. Wenn sich 20 Herren finden, die jeder 200 Mk. zu zahlen bereit sind, kommt das Luftschiff, sonst —! Hoffentlich erfolgen in diesen Tagen noch einige Anmeldungen, damit die Zahl der Enttäuschungen nicht noch um eine vermehrt wird!

* **Das Beköstigungsgeld für die Garnisonorte** des 10. Armeekorps ist für das 2. Halbjahr 1912 wie folgt festgesetzt: Aurich 46 ₰ für Unteroffiziere, 36 ₰ für Mannschaften, Borkum, Braunschweig, Hannover und Lüneburg 53 bezw. 41 ₰, Celle, Goslar, Hameln und Hildesheim 55 bezw. 42 ₰, Emden und Wolfenbüttel 50 bezw. 39 ₰, Oldenburg 59 bezw. 45 ₰, Osnabrück 51 bezw. 39 ₰, Verden 57 bezw. 43 ₰.

* **Mitgliederversammlung des Herdbuchvereins der Rotbuntzüchter Süd-Oldenburgs.** Am Freitag tagte in Rohlders Gasthof zu Ahlhorn unter dem Vorsitz des Zellers B. Schwegmann, Schwege bei Dinklage, eine Mitgliederversammlung des Herdbuchvereins der Rotbuntzüchter Süd-Oldenburgs. Zu der Versammlung waren außer den Mitgliedern aus den Amtsbezirken Vechta und Cloppenburg folgende Herren anwesend: Regierungsrat Dr. Buhlert, Oldenburg, Generalsekretär Dr. v. Wenckstern, Oldenburg, Landwirt H. Müller, Alinenhof bei Jever, Direktor Heyder, Cloppenburg, und Winterschuldirektor Lohaus, Dinklage. Von Interesse war die Berichterstattung über die von Professor Dr. Falke, Leipzig, vorgenommene Revision des Herdbuchvereins der Rotbuntzüchtnr durch Müller, Alinenhof. In derselben wurden besonders anerkennungsvoll hervorgehoben der sehr sorgfältig geführte Bestandsnachweis, das Vorhandensein einer ordnungsmäßigen Mitgliederliste, die Einführung einer Kontrolliste und dergl. mehr. Des weiteren wurde rühmend hervorgehoben, daß durch den Vorsitzenden (B. F. Schwegmann, Schwege) die Eintragungen in das Stallbuch bis zum gegenwärtigen Augenblick selbst gemacht worden sind, und daß die Stallbücher erst dann den Besitzern nur zur weiteren Fortführung übergeben werden. Der Schlußsatz des Berichtes lautet: „Im allgemeinen dürfte es keine Schwierigkeiten machen, in dem Herdbuch-Verein der Rotbuntzüchter S.-O. genauestens nach dem vorher geschilderten Verfahren zu handeln. Die hierzu notwendigen Veränderungen und Ergänzungen lassen sich leicht in das jetzige Verfahren einfügen." Ein stimmiger „Bravoruf" konnte, so bemerkt die „M. T.", nach einer so erfreulich lautenden Mitteilung selbstredend nicht ausbleiben.

* **Der erste Schweinemarkt** nach der Aufhebung der Sperre, die wegen der Maul- und Klauenseuche verhängt worden war, fand heute morgen statt. Bekanntlich ist die Zufuhr aus den Amtsbezirken Delmenhorst, Wildeshausen, Vechta und Cloppenburg noch nicht erlaubt: deshalb war der Markt nicht sehr beschickt. Hoffentlich kann nun auch bald die Sperre über die erwähnten Amtsbezirke aufgehoben werden. Dann wird sich das Marktgeschäft bald heben.

* **Fußball bei den Olympischen Spielen in Stockholm.** Bei den Spielen der 3. Runde schlug Dänemark Norwegen mit 7:0 und Holland Oesterreich mit 3:1. Es stehen sich in der Zwischenrunde Dänemark und Holland und Finnland und England gegenüber. Von den gestrigen Spielen der Trostrunde gewann Oesterreich gegen Norwegen mit 1:0 und Deutschland schlug Rußland mit 16:0. In der Trostrunde spielen noch Italien gegen Schweden und Ungarn. Ausgeschieden sind bis jetzt Norwegen und Rußland.

* **Schmiesters Gesellschaftsfahrt nach Holland** ist wie folgt geplant: Dienstag, den 6. August, führt morgens etwa um 8.20 ein Sonderzug über Neuschanz die Teilnehmer nach Amsterdam, wo der Zug kurz nach 3 Uhr einlaufen wird. Der Rest des Tages, der ganze Mittwoch, bleibt für den Aufenthalt in Amsterdam. Es ist Zeit genug, um die vielen Sehenswürdigkeiten anzusehen. Auch können die Teilnehmer stündlich eine kleine Dampferfahrt (kostenlos) nach Zaadam unternehmen. Für Landwirte ist auch günstige Gelegenheit, für einige Zeit mit den Straßenbahnen hinauszufahren in die Umgegend, um Acker- und Gemüsebau anzusehen. Donnerstagmorgen um 8 Uhr führt ein Sonderzug die Reisegesellschaft weiter nach Scheveningen-Haag, wo ein Aufenthalt bis nachmittags 5 Uhr vorgesehen ist. Dann gehts im Sonderzug weiter nach Rotterdam, Ankunft etwa 5¾ Uhr. Am Freitag, mittags etwa 1¼ Uhr, fährt der Sonderzug zurück nach Oldenburg, wo er um 8¼ Uhr wieder eintrifft. Es werden Unterhandlungen geführt, daß in dem Zuge nur D.-Wagen und Speisewagen geführt werden. Jeder Teilnehmer erhält illustrierte Führer durch Amsterdam und Rotterdam sowie Hotelverzeichnisse gratis. Programme sind schon jetzt bei allen Meldestellen kostenlos zu haben. Der Preis der Karte sowie sämtliche Fahrkosten (Eisenbahn und Dampfer) von Oldenburg bis wieder zurück nach Oldenburg beträgt 23,50 M. Um diese Fahrt gut vorbereiten zu können, ist es nötig, daß die Karten bis spätestens am 9. Juli angemeldet werden. Der Sonderzug ist am 6. August von allen Stationen zu erreichen. Ebenso ist am Freitagabend Anschluß nach allen Stationen.

* **Die altrenommierte Firma S. Hahlo, Hoflieferant** (Modewaren, Damenkonfektion, Wäsche- und Aussteuergeschäft), **wird am 1. Oktober d. J. von Herrn Aug. Melching, hier,** der das Geschäft gekauft hat, übernommen werden. **Das Geschäftshaus** wird einem umfassenden Umbau unterzogen.

* **Marktbericht.** Heute fand hier der Julimarkt statt, der der Viehseuche wegen noch für Rindvieh gesperrt war. Der Auftrieb bestand daher ausschließlich in Pferden, mit denen sich ein ziemlich flotter Handel entwickelte. Die Preise waren wiederum hoch. Junge, gute Arbeitspferde schweren Schlages kosteten 1000—1200 M, ältere Pferde dieses Schlages 400—900 M. Junge, gute Arbeitspferde leichteren Schlages wurden bezahlt mit 700—950 M, ältere Pferde dieses Schlages mit 200—500 M. Enter kosteten 350—600 M, Zuchtpferde 1500—2000 M. Wenn nicht besondere Verhältnisse daran ändern, wird der nächste hiesige Markt, der Augustmarkt, auch für den Auftrieb von Rindvieh geöffnet werden.

* **Der Seebad-Detektiv.** Eine ganz neue Berufsgattung tritt in diesem Jahre in die Erscheinung. In den Bädern an der Nord- und Ostsee haben sich, wie die „Kieler Ztg." mitteilt, Personen niedergelassen, die ihres Zeichens Detektive sind und ihre Dienste durch Zirkulare, Bekanntmachungen usw. anbieten. Eine größere Anzahl der Bessersituierten, bei denen vorausgesetzt wird, daß sie den Sommer an der See verbringen, ist dieser Tage mit solchen Zirkularen heimgesucht worden. Unter Anführung der bisherigen „Erfolge" wird unauffällige Beobachtung der im Bade weilenden besseren Ehehälfte angeboten unter der Zusicherung, daß eventuell für eine Ehescheidung das erdrückende Beweismaterial herbeigeschafft wird. Auch in den Zeitungen empfehlen sich diese Beobachter und stellen ihre Dienste zur gefälligen Verfügung.

*

Wettervorhersage für Donnerstag:

Geringe Wärmeänderung. Wechselnde Bewölkung. Schwachwindig. Keine oder geringe Niederschläge.

*

§ **Elsfleth**, 1. Juli. Ein Fischereiverein wurde gestern auch hier ins Leben gerufen. In Vogelsangs Gasthof, Deichstücken, fand nachmittags eine Versammlung von Interessenten statt. Kulturtechniker Konken nebst mehreren Mitgliedern des Fischereischutzvereins Oldenburg waren im Motorboot gekommen, um die nötigen Anregungen und Aufklärungen zu geben. Herr K. hielt einen längeren interessanten Vortrag über „Zwecke und Ziele der Fischereivereine". Zum Vorsitzenden des neuen Vereins, der sich auch dem Landes-Fischereiverein anzuschließen gedenkt, wurde Landmann Georg Menke, Oberrege, gewählt. Am kommenden Sonntag soll über die Satzungen und sonstigen Erfordernisse beraten und beschlossen werden.

! **Grüppenbühren**, 2. Juli. Auf dem hier stattgefundenen Schützenfeste errang Herr Heinr. Kuhlmann aus Rethorn die Königswürde.

-t- **Berne**, 2. Juli. Heute mittag zog ein ziemlich starkes Gewitter über unsere Gegend. Ein Blitz traf das Wohnhaus von Aug. Hespe, Werder, und setzte es sofort in Flammen. Unsere freiwillige Feuerwehr, die bald zur Stelle war, konnte von dem Gebäude nichts mehr retten; es brannte bis auf einige Umfassungsmauern nieder. Vom Mobiliar, das versichert ist, konnte ein Teil gerettet werden. — Im benachbarten Schlüterfelde wurde ein zweijähriger Ochse vom Blitz getötet.

! **Stuhr**, 2. Juli. Eine lichtscheue Gesellschaft treibt sich in den Nächten in dem Dorfe Varrel herum. Alles kann das Gesindel gebrauchen: Geräte, Kleidungsstücke usw. So wurde dem Landwirt G. Heinkeh in Varrel 2 ein kupferner Kessel im Werte von etwa 40 M, dem Landmann H. Wessels in Langewisch ein vierrädriger Handwagen aus einem unverschlossenen Stalle und dem Chausseewärter Timmermann in Stickgras drei Sack Lumpen vom Bodenraum gestohlen Vor allen Dingen haben die Diebe es auch auf Wäschestücke, die nachts an der Leine bleiben, abgesehen.

* **Brake**, 3. Juli. Der Gastwirt Oswald Matthey hat seine an der Neustadtstraße gelegene Gastwirtschaft „Waldschenke" für 80 000 M an den Eisendreher Richard Roack verkauft, mit Antritt zum 1. August.

ns. **Grabstede**, 2. Juli. Fahnenweihe des Turnvereins Grabstede. Der noch junge Verein war in der Lage, schon nach zweijährigem Bestehen dieses Fest zu feiern. Nachdem die auswärtigen Vereine empfangen waren, wurde zunächst der feierliche Akt der Fahnenweihe vorgenommen. Von zwölf Jungfrauen wurde die Fahne zum Weiheplatz getragen, wo Pastor Schmidt, Bockhorn, die Weiherede hielt. Zum Schluß weihte er die Fahne, die von der Ehrendame, Fräulein Kapels, mit einem von ihr gesprochenen Prolog dem Fahnenträger übergeben wurde. Eine prachtvolle Schleife, gestiftet von den Ehrendamen, mit goldeingestickten Namen wurde der geweihten Fahne angehängt. Ferner stifteten die Turnvereine Bockhorn und Neuenburg je einen Fahnennagel. Der Vor-

Landesbibliothek Oldenburg

Stunde sprach seinen Dank allen Beteiligten aus und uns brachte ein kräftiges Gut Heil aus. Dann wurde zum Festmarsch angetreten. Der Ort war reich mit Guirlanden und Ehrenpforten geschmückt. Nach dem Festmarsche erfolgte ein Schauturnen in drei Riegen. Die Uebungen wurden exakt ausgeführt.

X. Ipwege, 1. Juli. Die Bickbeerenpflücker haben auch hier ihr Werk begonnen, sind aber wenig zufrieden mit dem Ausfall der Ernte. Es ist auch nur erst ein Teil der Beeren reif, zudem scheint es aber auch, daß viele Blüten durch den Frost gelitten haben.

§ Wildeshausen, 3. Juli. Dem Alexandertrankenhause zugeführt wurde ein junger Mann aus Kleinenkneten. Als er mit seinem Gespann von hier aus nach Hause fuhr, zogen plötzlich die Pferde an. Er stürzte vom Wagen und geriet unter die Räder des schweren Wagens. Der Bedauernswerte zog sich außer einem Armbruch noch andere schwere Verletzungen zu.

* Nördliches Jeverland, 1. Juli. Der Stand der Saaten berechtigt augenblicklich zu der Erwartung einer guten Ernte für Hafer, Sommergerste, Winterweizen und Wiesen; einer mittleren Ernte für Kartoffeln und Winterroggen, dagegen einer geringen Ernte für Klee.

X Jever, 2. Juli. Nach einem Schreiben des Ministeriums an den Handels- und Gewerbeverein kommt vorläufig der Achtuhrladenschluß nicht zur Einführung. Da sich über die Hälfte der Ladeninhaber hiesiger Stadt kürzlich bei einer Umfrage für den Neunuhrladenschluß erklärten, kann das Ministerium in dieser Sache keine Entscheidung treffen.

X Jever, 2. Juli. (Viehmarkt.) Zugeführt: 150 Stück Großvieh, 15 Kälber, 15 Schafe und 250 große und kleine Schweine. Auswärtige Händler waren heute gut vertreten, auch war der Verkehr in der Stadt recht rege. Der Handel auf dem Hornviehmarkte blieb mittelmäßig, ausgenommen Ia hochtragende Kühe und Rinder, die zu hohen Preisen flott gekauft wurden. Es bedangen: hochtragende Kühe 1. Sorte 550—600 M und darüber, 2. Sorte 400—500 M, 3. Sorte 280—330 M, hochtragende Rinder 380—450 M, güstes Weidevieh 300—400 M, frischmilche Tiere 300—420 M, 1—1½jährige Bullen 250 bis 350 M, Jungvieh 150—200 M, Saugkälber 40—50 M. Auf dem Schafmarkt bemerkte man nur wenig Handel. Auch auf dem Schweinemarkte stockte der Handel in den ersten Stunden, es waren wohl Liebhaber genügend am Platze, doch schien man die geforderten Preise nicht anlegen zu wollen. Für 4 Wochen-Ferkel wurden 15—17 M bezahlt, 6 Wochen alte bis 20 M. Fette Schweine, die gesucht werden, kosten hier zurzeit 53—55 M per 100 Pfund Lebendgewicht. Nach auswärts wurden etwa 90 Stück Hornvieh versandt. Nächster Viehmarkt am 9. Juli.

* Neuenburg, 2. Juli. Eine lehrreiche und lustige Schülerfahrt unternahm Direktor Gerbrecht vom Sonnabend bis Montag mit den Schülern der Einjährigenabteilung unserer Seminarschule. Die Reise ging zunächst mit der Bahn nach Bielefeld, wo die Sparrenburg mit ihren unterirdischen alten Burggewölben mit vielem Interesse besichtigt wurde. Vom Turm bot sich ein prächtiger Rundblick auf Stadt und Land weit in die Runde. Ein flotter Marsch führte nach Oberlinghausen, sodann über den Kamm des Teutoburger Waldes, von dem ein Blick in die Senne geworfen wurde, und durchs Gebirge zu dem Donaper Teich und zum Hermannsdenkmal. Hier wurde Mittagsrast gehalten. Darauf ging's zu den Externsteinen und mit der Bahn nach Oeynhausen, dessen neues Kurhaus bewundert wurde. Ein Marsch nach der Porta Westfalica beschloß den Sonntagabend. Der Montagmorgen galt der Besichtigung der Porta, worauf die Rückreise mit der Bahn angetreten wurde. — Trotz gelegentlicher Regengüsse verlief die Fahrt in bester Stimmung. Querpfeife und Mundharmonika und fröhlicher Gesang klangen unermüdlich vom Münsterland zum Teutoburger Wald und vom Wesergebirge nach Neuenburg zurück. Dankbar für all das Schöne, was sie gesehen hatten, und für die vielen unterrichtlich so wertvollen Anregungen nahmen die Schüler von ihrem Führer Abschied, dem es eine rechte Freude gewesen war, den begeisterungsfähigen tüchtigen Wanderburschen einen landschaftlich hervorragenden Teil der weiteren Heimat gezeigt zu haben. — Am Dienstagmorgen sind ungefähr sechzig Seminaristinnen unter Führung von Direktor Gerbrecht zu einer fünftägigen Studienreise nach Mittel- und Süddeutschland und dem Rhein abgereist.

b. Apen, 2. Juli. Der heutige Schweinemarkt war mit Tieren namentlich im Alter von 4 bis 6 Wochen reich beschickt. Fast alle Ferkel wurden verkauft für 3 M die Alterswoche. Der mit dem Markt verbundene Viehmarkt zeigte nur wenig Auftrieb, es mochten vielleicht 10 Tiere vorhanden sein, die denn auch alle verkauft wurden. — Der Anschluß an die Ueberlandzentrale Wiesmoor der Siemens Elektrischen Betriebe wird hier zurzeit sehr ernst erörtert. In einem Vortrage eröffnete der Vortragende, ein Beamter der Gesellschaft, den Zuhörern, daß für den Anschluß etwa 700 Lichtstellen Bedingung seien. Die Firma L. Cramer u. Sohn in Leer sammelt jetzt schon eifrig verbindliche Abschlüsse. — Arg mitgenommen wurde der Hühnerbestand des Landwirts Diedrich Tebje zu Apenerfeld. In einer der letzten Nächte haben Füchse, die auf Apermarsch massenhaft vorhanden sind, die ganzen Hühner, 125 Stück, ruiniert und fortgeschleppt.

* Einswarden, 3. Juli. Für die Teilnahme an der diesjährigen Fischerei-Ausstellung in Kopenhagen hat die Schiffswerft J. Frerichs u. Co. ein eigenes Motorschiff erbaut, welches den Namen „Wotan" erhielt. Das Schiff ist 27,96 Meter lang, 6,50 Meter breit und 3,28 Meter hoch und unter 100 A/4 K. des Germanischen Lloyd klassifiziert. Das Fahrzeug ist mit allen modernen Fischerei-Einrichtungen ausgestattet. Es besitzt Einrichtung für drahtlose Telegraphie und für den Antrieb einen Zweitakt-Diesel-Motor, Patent Junkers, von ca. 100 P. S., dessen Speisung mittels Rohöles erfolgt. Für den Antrieb der vorhandenen Hilfsmaschinen und für Heizungszwecke ist ein besonderer Kessel aufgestellt.

! Aus dem Süden des Herzogtums, 2. Juli. Die Zahl der Molkereien hat im Laufe der letzten beiden Jahre hier erheblich zugenommen. Eine weitere Zunahme steht noch bevor. Wie wir hören, beabsichtigen verschiedene Interessenten, bei Hötinghausen eine derartige Anlage zu errichten. Vielleicht hängt die Anlage mit der neuen Kolonie dortselbst zusammen. — In Hemmelte ist am Sonntag ein neuer Kriegerverein ins Leben gerufen. Nach einem vom Vorsitzenden des Amtskriegerverbandes Cloppenburg gehaltenen Vortrage über Zwecke und Ziele der Kriegervereine traten dem jungen Verein sofort 30 Herren bei. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Mühlenbesitzer Dieckmann, Landwirt Hackmann und Tischlermeister Hoppe. Die Satzungen sollen auf der nächsten Hauptversammlung im Laufe dieses Monats beraten werden. Mit einem Hoch auf Kaiser und Reich wurde die erste Versammlung geschlossen. — Ein kostspieliges Gitter zur Einfriedigung der Ländereien ist unweit Sögels (Hümmling) auf den A.'schen Gütern errichtet worden. Es kostet die Kleinigkeit von 40 000 M und soll dazu dienen, die Jagdbestände innerhalb des Gitters unverändert zu behalten. Wie hoch nach solchen Opfern ein Hasenbraten zu stehen kommt, ist schwer zu berechnen.

§ Hude, 1. Juli. Ein außergewöhnlicher Fremdenverkehr herrschte hier am gestrigen Sonntage. Es waren anwesend aus Oldenburg der Gesangverein „Einigkeit", aus Bürgerfelde der Gesangverein „Eintracht", dazu aus Delmenhorst mehrere Turnvereine, aus Bremen Gesang- und Turnvereine. Der schattige Weg vom Ziegelhof nach der Kirche wurde zu allerhand Spielen und Belustigungen benutzt, dort wurde geturnt und gesungen, bis die Abendzüge die vielen Gäste wieder heimwärts brachten.

* Rüstringen, 1. Juli. Die ersten Arbeiten zum Bau der elektrischen Straßenbahn sind in Angriff genommen. Es handelt sich zunächst um den Bau des Depots. Das übrige Material ist alles bestellt. Im Dezember muß der Betrieb eröffnet werden. — Die Leiterin der höheren Mädchenschule plant, zu Ostern nächsten Jahres dem Institut ein Kindergärtnerinnenseminar 1. Klasse anzugliedern. Die Ausbildungszeit beträgt dort anderthalb Jahre. In Elternkreisen begrüßt man das Vorgehen lebhaft.

! Essen i. O., 2. Juli. Zu dem Amtsverbandskriegerfeste in Essen (am 14. Juli) sind ca. 40 Vereine eingeladen. Pastor Kühling-Essen hält die Festrede. Voraussichtlich wird ein Sonderzug Cloppenburg—Essen eingelegt werden, der nachmittags gegen 2 Uhr in Cloppenburg abfährt. Zur Rückfahrt können die Züge 7.30 und 10 Uhr benutzt werden. Die Reihenfolge der oldenburgischen (Amtsverbands-) Vereine im Festzuge ist folgende: Cloppenburg, Lindern, Bunnen, Lösningen, Cappeln, Molbergen, Emsteck, Lastrup, Garrel. Der festgebende Verein führt und schließt den Festzug. Bei günstiger Witterung wird das Fest, das auf einem herrlich gelegenen Bauernhof, umgeben von einem Wäldchen, veranstaltet wird, zahlreiche Teilnehmer heranziehen, deren Zahl auf etwa 3—4000 veranschlagt wird.

O Wilhelmshaven, 3. Juli. Eine Verstärkung der Küstenartillerie ist für die Befestigungen an den Unterweserorten und auf Helgoland schon seit längerer Zeit in Aussicht genommen. Der Kaiser hat nunmehr verfügt, daß die 3. Matr.-Art.-Abt. in Lehe und die 5. Matr.-Art.-Abt. in Helgoland, die bisher je 2 Kompagnien (Lehe 1 und 3, Helgoland 1 und 2) nebst einer Zweigkompagnie enthielten, um je eine Kompagnie vermehrt werden sollten, und zwar soll in Lehe eine zweite, in Helgoland eine dritte Kompagnie gebildet werden. Beide Abteilungen werden dann fortan eine Stärke von 3 Kompagnien aufweisen. Von den übrigen 3 Matr.-Art.-Abteilungen umfassen die erste und vierte (Friedrichsort und Cuxhaven) je 5, die zweite dagegen, die in Rüstringen bei Wilhelmshaven garnisoniert, nur 4 Kompagnien. Der zweiten Abteilung ist auch das unter dem Befehl des Kapt.-Leutn. Eckerlin stehende Matrosen-Artillerie-Detachement Wangeroog unterstellt, das die Batterie Großherzog Friedrich August besetzt. Im ganzen zählt die Matrosen-Artillerie nach der Neuformation 5 Abteilungen (eine für die Ostsee, vier für die Nordsee) mit 20 Kompagnien. Die Küstenbefestigungen auf der Insel Borkum werden sonderbarerweise nicht durch die Matr.-Art., sondern durch die Fuß- bezw. Festungsartillerie des Landheeres besetzt, ebenso (mit Ausnahme von Kiel) die Küstenbatterien an der Ostsee.

* Wilhelmshaven, 3. Juli. Die Nationalliberalen in Aurich-Wittmund werden nach Vertrauensmännerbeschluß bei der nächsten Landtagswahl den freikonservativen Abg. Dr. Iderhoff nicht mehr unterstützen. Sie haben die nationalliberale Kandidatur dem Landgerichtsdirektor Geh. Becker-Aurich angetragen, der sie angenommen hat. Dieser Beschluß ist eine Folge der scharfen Angriffe, die Dr. Iderhoff in Wilhelmshaven gegen die Nationalliberale Partei und Dr. Semler gerichtet hat.

O Wilhelmshaven, 2. Juli. Das Bürgervorsteherkollegium hielt heute eine öffentliche Sitzung ab, in der in zweiter Lesung über die Magistratsvorlage betr. Gewährung von zweiten Hypotheken durch die städtische Sparkasse beraten wurde. Die Vorlage war in voriger Sitzung zur nochmaligen Beratung an eine besondere Kommission verwiesen worden, weil aus der Mitte des Kollegiums Bedenken gegen einige Bestimmungen geltend gemacht wurden. Diese betrafen die Beschränkung der Verleihung nur an Erbauer von Wohnhäusern an drei bestimmten Straßen und den niedrigen Tilgungssatz von ½ Prozent des Grundstückswertes. Die Kommission hat inzwischen getagt und schlug vor, zweite Hypotheken an Erbauer von Wohnhäusern an „geeigneter Stelle" zu verleihen und den Tilgungssatz von ½ auf ¾ Prozent zu erhöhen. Der Syndikus betonte ausdrücklich, daß der Magistrat die Vorlage lediglich zur Förderung der Bautätigkeit und zur Beseitigung der Wohnungsnot eingebracht habe. Es können deshalb bei der Gewährung der zweiten Hypotheken nur Neubauten in Frage kommen. Senator Takenberg fügt hinzu, daß der Magistrat vor einigen Wochen die amtliche Benachrichtigung der Marinebehörden von der im Herbste bevorstehenden Verlegung der Marineteile erhalten habe. Die Beleihung zur zweiten Hypothek soll bis zu 75 Prozent des Wertes erfolgen.

O Wilhelmshaven, 3. Juli. Die Dampferverbindung von hier nach Helgoland ist am 1. Juli eröffnet worden. Die Verbindung wird durch den Dampfer „Seeadler" des Norddeutschen Lloyd dreimal wöchentlich und Sonntags bis zum 15. September unterhalten.

Gewitternachricht.

* Ein kurzes, aber heftiges Gewitter zog heute vormittag über unsere Stadt. Ein Blitzstrahl war von einem derartig heftigen Donnerschlag begleitet, daß mehrere Personen auf der Straße laut aufschrien. Ein Pferd ging durch, doch konnte es nach einiger Zeit aufgegriffen werden, ohne Schaden angerichtet zu haben. In den Schornstein der Konditorei von Spalkhoff fuhr der Blitz und zertrümmerte einen Teil desselben. Die Steine flogen in die Fenster des Harmdierksschen Hauses und zertrümmerten mehrere Scheiben.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Die gestohlene Kaiserkette.

Hamburg, 3. Juli. Auf St. Pauli wurden gestern abend unter verdächtigen Umständen der angebliche Maler Georg Kaschenbach aus Wiesdorf bei Solingen und der Tapezierer Jakob Kiep aus Köln verhaftet, unter dem Verdacht, mit den Dieben der Kölner Kaiserkette identisch zu sein. Bei Kaschenbach wurde ein Metallklumpen gefunden, den er als Messing bezeichnete, der sich aber bei der Untersuchung durch einen Sachverständigen als reines Dukatengold herausstellte, das zweifellos von zusammengeschmolzenen gestohlenen Gegenständen herrührt. Beide haben hier große flache Diamanten zum Kauf angeboten. Ihr hiesiges Logis konnte noch nicht ermittelt werden.

Verschwörung in Aegypten.

Kairo, 3. Juli. Hier sind drei Nationalisten verhaftet worden, weil sie gegen den Khedive, gegen Lord Kitchener und den Premierminister sich verschworen hatten.

Wieder ein Durchbrenner verhaftet.

Berlin, 3. Juli. Der Buchhalter Geb, der nach Veruntreuung von 200 000 M aus Düsseldorf flüchtete und auf der Prinkipoinsel im Marmarameer verhaftet wurde, wird heute unter sicherer Bewachung von Konstantinopel nach Deutschland gebracht werden. Man fand bei ihm noch 180 000 M. Der Konsulatsbeamte, der die Verhaftung veranlaßte, erhielt eine Belohnung von 1000 M und 10 Prozent der wiedererlangten Summe, also im Ganzen 19 000 M.

Bayern und die Erbanfallsteuer.

Berlin, 3. Juli. Wie die „T. R." von durchaus zuverlässiger Seite hört, ist von der bayerischen Regierung ein Widerstand gegen die Erbanfallsteuer nicht mehr zu erwarten. Es darf vielmehr nach den Erklärungen des bayerischen Ministerpräsidenten, Freiherrn von Hertling, angenommen werden, daß Bayern im Bundesrate für die Erbanfallsteuer stimmen wird, wenn der Reichskanzler sich entschließen sollte, einen Entwurf über die Erbanfallsteuer vorzulegen.

England im Mittelmeere.

London, 3. Juli. Oberhaus. Lord Brassey erklärte, nichts in Nord-Europa habe die Verringerung der Mittelmeerkräfte notwendig gemacht, denn ein Vergleich der britischen Heimatsflotte und der deutschen Hochseeflotte zeige, daß die bisherige Stärke der britischen Schiffe völlig ausreichend sei. Lord Lansdowne richtete an die Regierung die Bitte, etwas zu tun, um die Besorgnis vieler Leute zu zerstreuen. Es sei das Beste, den früheren Zustand im Mittelmeer wiederherzustellen.

Eine Familie vom Blitze erschlagen.

Tangermünde, 3. Juli. Auf den Elbwiesen sind gestern nachmittag während eines Gewitters der Landwirt Albrecht, dessen Sohn, Schwiegertochter und Knecht vom Blitz getötet worden. Die Mutter, eine Magd und ein anderer Knecht wurden schwer verletzt und betäubt.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch. Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Heyken, Verantwortlich für den Inseratenteil: Th. Eddies. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Cels.	Barometer mm	Lufttemperatur Monat	höchste	niedrigste Nachts.
2. Juli	7 Uhr nm.	+ 16,2	759,3	2. Juni	+ 17,4	+ 13
3. Juli	8 Uhr vm.	+ 15,6	762,3	3. Juli	—	

Geschäftliche Mitteilungen.

Schon manche Mutter hat darüber geklagt, daß ihr blutarmes, bleichsüchtiges Kind aus Appetitmangel die kräftigenden Speisen zurückwies. In solchen Fällen empfiehlt sich die Ernährung mit „Kufeke", denn es ist nicht allein nahrhaft und leicht verdaulich, sondern vermag sich auch durch die verschiedenen Formen seiner Anwendung — siehe „Kufeke"-Kochbuch — dem Geschmacke jedes Patienten anzupassen. Kinder nehmen es besonders gern in Milch oder Kakao.

Mufflers Kinder-Nahrung
Unbedingt keimfreie in warmer Jahreszeit zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder.
Für einen Versuch senden eine Probebüchse kostenfrei Mufflers & Cie., Freiburg i. Brg.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Wegen Geschäfts-Verkauf
wird sämtliche Damen-Confection ganz besonders billig ausverkauft.
S. Hahlo
Vorjährige Sachen für jeden annehmbaren Preis.
Hoflieferant

Landesbibliothek Oldenburg

Mein Saison-Ausverkauf

bietet die größten Vorteile beim Einkauf von

Damen-Confection jeglicher Art, Wäsche, Weiß- u. Baumwollwaren

Leo Steinberg, Oldenburg, Achternstr. 37.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Verkauf einer Landstelle

Strückhausen. Der Landmann **Georg Onken** zu **Colmar** beabsichtigt, seine zu **Altendorf** belegene

Landstelle

bestehend aus den geräumigen, sehr gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 9 Hektar 5 Ar 77 Quadratmetern ertragreichen Klei- und Moorländereien, mit Antritt zum 1. Mai k. J. zu verkaufen.

Oeffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 10. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr,

im **Höpkens** Gasthause zu **Altendorf.**

Die Stelle ist angenehm belegen und kommt sowohl im Ganzen als auch stückweise zum Ausgebote.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Byl, amtl. Aukt.

Roggenverkauf.

Schweiburg. Backhaus & Hohlen lassen am

Sonnabend, den 6. Juli d. Js., nachmittags 3 Uhr,

auf ihren zu Herrenmoor belegenen Ländereien:

120 Sch.-S. besten Petkuser Roggen,

erste Saat, öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in **Starmanns Gasthause z. Neuenwege** versammeln.

Stechmann, Aukt.

Zu vk. ein leichter **Ackerwagen.**
G. Brinkmann, Großhornhorst.

Petersfehn I. Zu verk. eine in 14 Tagen kalbende **Kuh.**
Gerh. Mittwollen.

Zu verk. 2 schöne, reinj., junge, in 14 Tagen kalbende beste **Kühe.**
Alexanderstr. 23.

Habe auf meinem Lande an den beiden Schlackenwegen in Osternburg

3 Hektar Kleegras

zu verkaufen. **C. Rehls.**

Oldenbrok. Vermiete zum 1. Mai 1913 eine

Köterei

mit Land nach Belieben.

D. Addicks.

Zu verk. schöne nußb. polierte **Kommode.** Bahnhofsplatz 5.

Osternburg. 11 Scheffelsaat

Mähgras

im Osternburgermoor in Abteilungen auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

A. Bischoff & Grimm.

Zwischenahn. Zu **Gilert F. Ollmanns Verkauf** am 8. d. M. kommt noch

1 schwere trächtige Kuh,

nahe am Ferkeln, sowie

1 Rübenschneidemaschine

mit zum Verkauf.

Feldhus, amtl. Aukt.

Roggenverkauf.

Mosleshöhe. Ziegeleibesitzer **Georg Keitler** in **Osternburg** läßt am

Mittwoch, den 10. Juli d. J.,

nachm. 5 Uhr anfg., auf seinen Ländereien in **Mosleshöhe**

85 bis 90 Scheffel. besten Roggen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch uns verkaufen.

Versammlung der Käufer in der **Kreyschen** Wirtschaft in Mosleshöhe.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Zugel. 1 gr. schwarzgelb. Hund. **Hansjürgens,** Hatterwüstling.

Torf.

Empfehle schwarzen trockenen Torf, Doppelfuder 8 ℳ frei vors Haus, abladen extra. Bestellungen erbitte Markt 20 u. Lager, Torfplatz.

J. v. Stevendahl, Torfplatz.

Z. vk. gut erh. Kinderw. Wall 11.

Zu kf. für Herren u. Damen.
Frau **Zorn,** Schifferstr. 6.

Tweelbäke. J. v. 1 fett. Schwein
H. Wragge, Bremerchaussee 5.

Achtung, Bickbeerenpflücker! Fahre Sonnabend n. Hatten. Z. melden b. Freitag. **H. Karnau.**

Rastede.

Hof v. Oldenburg.

Am **Sonntag,** den **7. Juli:**

:: Ball. ::

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Georg Ahlers.

Abendzug nach Oldenbg. 11.08.

Sandhatten.

Am Sonntag, den 7. Juli:

Einweihungsball,

wozu freundlichst einladet
Gastwirt **D. Eichhorst.**

Bavaria.

Morgen sowie jeden Donnerstag:

KONZERT

ausgeführt von der gesamten Artillerie-Kapelle

Kunstausstellung

Collection:
Richard Dreher-Dresden
Hans Th. Jungblut-Düsseldorf
Luigi Kasimir-Wien
Heinr. Bley-Neuenburg

Eintritt 50 Pfg.,
den ganzen Tag geöffnet!

LAPPAN.

Trauerkleider

Trauer-Costüme
Blusen u. Röcke
in grösster Auswahl
zu billigen Preisen.

Aenderungen erfolgen in kürzester Frist.

Alex Goldschmidt

Günstiges Angebot!

Moderne, echt eichene Eßzimmereinrichtung, bestehend aus: 1 Büfett m. reicher Verglasung, 1 Tisch, 1 Sofa, 6 Stühlen mit echt. Leder, 1 Teetisch, zus. für 400 ℳ zu verkaufen.

Wilhelmstraße 5.

Wer erteilt jüng. Herrn Tanzunterricht. Auch privat. Angebote mit näheren Angaben u. M. S. 10 hauptpostlagernd.

Café Brommy.

Heute:

KONZERT,

ausgeführt von Mitgliedern der Artillerie-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰.

Ed. Liening.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter **Rhea** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Wiemken** in **Oldenburg i. Gr.** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Oldenburg i. Gr., Juli 1912.
G. Rückens.

Empfang Sonntag, den 7. Juli, von 11 bis 2 Uhr, Margarethenstraße 14.

Meine Verlobung mit Fräulein **Rhea Rückens** zeige ich hierdurch an.

Oldenburg i. Gr., Juli 1912.
Gustav Wiemken.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Anna Suhr
Hermann Haye.

Wüsting. **Tweelbäke.**

— Im Juli 1912. —

Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Mitteilung.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

wurden hocherfreut
Oberlehrer
Dipl.-Ing. W. Jesenfeld u. Frau,
Lotte, geb. Koopmann.
Bremerhaven, d. 2. Juli 1912.

Todes-Anzeigen.

Kirchhatten, 1. Juli 1912.
Heute starb nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber Sohn, Bruder und Enkel

Willy

in seinem 28. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Hermann Meyer
und Angehörige.
Karl Fiedler, Großvater.

Beerdigung Freitag nachmittag um 2 Uhr auf dem neuen Friedhofe.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Syassen
praktischer Arzt,
Theaterwall 48, neben Café Klinge

Zahnarzt Wolfram, Staustr. 8.

S. 50

bittet A. L. um Antwort, ob Brief erhalten.

Reiseanschluß f. 13jähr. Knaben nach Gera (Reuß), evtl. bis Leipzig, am 9. od. 10. Juli gesucht. Offerten unter S. 177 an die Expedition dieses Blattes.

Heiratsgesuche.

Vermög. ält. Herr, hier fremd, sucht Bekanntschaft mit einer einfachen jungen Dame od. jg. Wwe. ohne Anhang, hier in Oldenburg. Offerten unter S. 179 an die Expedition dieses Bl.

Geb. j. Mann, 19 J., s. Verkehr m. ein. j. Dame. Off., ev. m. B., G. 101 a. H. Bischoffs A.-E., Oldenburg.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren (Sohn): Heizer Johann **Bandv,** Hinte. Lehrer J. Thessefd, Kirchdorferfeld; B. J. Saathoff, Barßtede; **Anton** Aden, Timmel. — (Tochter): Hans Gruß, Nordenham; Eibo Janßen, Oesterdeich b. Germs; Theodor Thoben, Reteshaus; Pastor Kind, Emden; Regierungs-Sekretär Otto Hanebuth, Aurich.

Verlobt: Gretje Peters, Firrel, **mit Wilhelm Wellhaus,** Timmel.

Gestorben: Werftarbeiter Tiade **Heinrich Tiaden,** Rüstringen, 66 J. Torpedo-Oberheizer **Kornelius van Kessel,** Wilhelmshaven. Willy Meyer, Ranzenbüttel, 27 J. Landmann Joh. Diedrich Anton Meinen, Bohlenberge, 78 J. Johann Gerh. Dettmers, Jade, 65 J. Helene M. Wilken, Grappermons, 18 J. Ede Willms Kuiper, Hooksiel, 67 J. Kaufmann Gustav Tappehorn, Decista (Cincinnati), 71 Jahre. Sodale Gilbert Fortmann, Dinklage, 80 J. Meta Müller geb. Hanssen, Emden, 81 Jahre. Amalie Ohling geb. Tammena, Uslar, 29 J. Wwe. Luise Sophie Friederike Hinderks, Emden, 83 J. Alma Deutsch, Delmenhorst, 10 J. Landgebräucher Itje Gerken Hippen, Westerend-Kirchboog, 84 J. Landwirt Foke Reinholz, Middels-Osterboog, 59 J.

Touristen-Anzüge

Sport-Joppen **Sport-Hemden**
Sport-Hosen **Sport-Gürtel**
Bozener Mäntel
Pelerinen □ □ □

Konfektionshaus

H. T. Bengen,
Langestr. 64.

Heute
1 Waggon Erdbeeren,

p. Pfd. 35 Pfg., p. Korb 1 Mk. 80 Pfg.,
inkl. Korb 6 Pfund.

F. Fuge, Kurwickstr. 36.

Zur Reise.

sport- und Touristen-Hemden
weiche Sportkragen
farbige Oberhemden u. Garnituren
leichte Unterzeuge i. Wolle u. Baumw.
Netz-Unterzeuge

Socken
Sommerhandschuhe
Sportgürtel
Rucksäcke
Reise-Necessaires

beste Qualitäten zu billigen Preisen.

G. Boycksen.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 179 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 3. Juli 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Eine neue Fernfahrt der „Viktoria Luise“. Hamburg, 1. Juli. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist heute morgen 5 Uhr 50 Minuten zu einer längeren Fahrt nach Mecklenburg aufgestiegen. Es überflog um 8 Uhr 45 Minuten in ruhiger Fahrt Schwerin in der Richtung auf Wismar. Ueber Wismar traf es um 9 Uhr 15 Minuten ein und verschwand dann in der Richtung auf Lübeck. — Kiel, 2. Juli. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist, von der Ostsee kommend, um 11 Uhr 15 Minuten plötzlich über der Stadt erschienen und in südlicher Richtung weitergeflogen. Um 11 Uhr 40 Minuten passierte das Luftschiff Neumünster mit direktem Kurs nach Hamburg, wo es um 1 Uhr eintraf und um 1 Uhr 30 Minuten glatt landete.

Von einem Unwetter getötet. Remscheid, 2. Juli. Gestern nachmittag wurden fünf Kinder, die im Papenberger Walde spielten, von einem wolkenbruchartigen Regen überrascht. Sie suchten unter der Fußgängerbrücke über den Hochstutgraben der städtischen Kanalisationsanlage Schutz. Das Wasser des Grabens schwoll so stark an, daß die Kinder fortgerissen wurden. Die drei älteren konnten sich am Rande des Grabens festhalten und aufs Trockene ziehen; ein fünf- und ein sechsjähriger Knabe wurden in das große Sammelbecken der Kläranlage geschwemmt, wo sie im Schlamm erstickten.

Versammlung des Luftflottenvereins. Kassel, 2. Juli. Der deutsche Luftflottenverein, der jetzt nahezu 15 000 Mitglieder zählt wird Ende Oktober hier in Kassel eine außerordentliche Mitgliederversammlung abhalten, bei der es sich in der Hauptsache um den Ausbau des Luftflottenvereins zu einem großen nationalen Verbande handeln wird.

Todessturz einer amerikanischen Fliegerin. Boston, 2. Juli. Die amerikanische Fliegerin Harriet Quimby, die sich mit einem Passagier zusammen zu einem aviatischen Meeting in der Nähe von Boston begeben wollte, stürzte aus einer Höhe von ca 300 Metern ab und wurde nebst ihrem Passagier getötet. Der Aeroplan war durch einen heftigen Windstoß umgekippt worden.

Der Wirbelsturm in Regina. Winnipeg, 2. Juli. Der Wirbelsturm in Regina dauerte drei Minuten und richtete einen Schaden von 11 Millionen Dollar an. In der Stadt wurde das Kriegsrecht verkündet. 3000 Personen sind obdachlos.

Der Fensterscheiben-Krieg. London, 2. Juli. Die Londoner Versicherungsgesellschaften haben eine Klage gegen die Organisation der Suffragetten angestrengt, um eine Entschädigung für den von ihnen angerichteten Schaden beim Fensterzertrümmern zu erhalten. — London, 2. Juli. Aus Furcht vor einem erneuten Anschlag der Frauenstimmrechtlerinnen gegen den Minister des Innern wurde der vor dem Hause des National Liberal Club in Aussicht genommene Empfang Mac Kennas abgesagt, um den Minister nicht erneuten Angriffen der Suffragetten auszusetzen.

Schnee in der Schweiz. Zürich, 2. Juli. Seit heute nachmittag melden die Hochstationen bis 2200 Meter Höhe kräftige Schneefälle; die Temperatur fällt unter Null. Auch die Berglager bis 1800 Meter melden trübe Witterungsverhältnisse mit starkem Nordwestwind und sinkender Temperatur. Das Engadin hat seit gestern starke Niederschläge.

Das Eisenbahnunglück bei Breslau. Breslau, 2. Juli. Das Befinden der bei dem Schmiedefelder Eisenbahnunglück Schwerverletzten ist den Umständen nach gut, sodaß sie mit dem Leben davonkommen dürften. Nur bei der Schneiderin Meyer und dem Bureaugehilfen Kraise besteht noch Lebensgefahr. — Der Bahnwärter Stanke, der das Unglück verschuldet hat, befindet sich noch auf freiem Fuße. Wie jetzt festgestellt worden ist, hat Stanke, als der Zug mit 75 Kilometer Geschwindigkeit heranbrauste, geschlafen; er hatte die Schranke überhaupt nicht geschlossen.

Bruning in Wien.? Wien, 2. Juli. Hier zirkulieren Gerüchte, daß der nach Unterschlagung von 260 000 ℳ aus Berlin geflüchtete Kassenbote der Dresdener Bank Bruning als Dame verkleidet sich in Wien aufhalte. Die Polizei entfaltete sofort eifrige Nachforschungen. Der Korrespondent der „B. Z.“ hatte eine Unterredung mit dem Chef des Wiener Sicherheitsbureaus, Herrn Regierungsrat Stuckart, über die Möglichkeit, daß der Kassenbote Bruning sich nach Wien gewendet haben dürfte. Regierungsrat Stuckart sagte u. a.: „Das Wiener Sicherheitsbureau wurde von der Berliner Polizei verständigt, daß dort die Ansicht vorherrsche, Bruning werde versuchen, in Frauenkleidern über die österreichische Grenze zu gelangen. Pflichtgemäß haben wir sofort alle notwendigen Vorkehrungen getroffen. Ich habe durch Polizeiagenten in Garagen nachfragen lassen, weil die Möglichkeit vorliegt, daß Bruning mittels Automobils seine Reise angetreten hat. Bisher haben wir keine Anhaltspunkte gewonnen, daß die Vermutung der deutschen Behörden richtig ist. Meine Ansicht ist, daß Bruning sich noch immer in Berlin versteckt hält. Er dürfte in dem gegenwärtigen Zeitpunkte, wo sämtliche Polizeibehörden die größten Anstrengungen machen, seiner habhaft zu werden, schwerlich den Versuch wagen, zu flüchten, geschweige denn, nach Wien zu gelangen.

Kampf mit einem Wahnsinnigen. Paris, 1. Juli. Ein hiesiger Polizeikommissar wollte den irrsinnig gewordenen Maler Krolne, der in der Vorstadt Auteuil wohnte, aushehen, und begab sich dorthin, nur von seinem Sekretär begleitet. Aber der Maler ließ mit jener raffinierten Schlauheit, die Irrsinnige oft zeigen, den Kommissar ein, schlug aber dem Sekretär die Tür vor der Nase zu. Dann warf er sich auf den Kommissar, bewaffnet mit einem scharfgeschliffenen Dolchmesser. Es entstand zwischen den beiden ein furchtbares Ringen, der Kommissar schrie um Hilfe, und endlich drangen Leute ein, die den Irrsinnigen bändigten und unschädlich machten. Der Polizeibeamte blutete bereits aus einer tiefen Fleischwunde der rechten Schulter.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzsternchen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 3. Juli.

* **Das oldenburgische Eisenbahner-Erholungsheim,** das am Tollenberg errichtet werden soll, wird voraussichtlich, nach den neueren Bestimmungen, erst im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Der Bau wird etwa 110 000 Mk. kosten. Wie man hört, soll die Hinausschiebung der Ausführung daher rühren, daß die notwendigen Mittel noch nicht vollständig beisammen sind.

* **Säuglingsfürsorgestelle des Vaterländischen Frauenvereins.** Seit dem 1. Mai d. J. gewähren neben der Stadt Oldenburg die Gemeinden Osternburg, Ohmstede und Eversten auf Antrag eine Beihilfe zu den Kosten der Säuglingsfürsorge (Stillbeihilfen usw.). Osternburg stellt von den drei Gemeinden naturgemäß die weitaus größte Zahl der ratsuchenden Mütter, zahlt aber nicht mehr, als Ohmstede und Eversten. Die Leitung der Säuglingsfürsorgestelle sieht sich daher außerstande, den Müttern aus Osternburg die Stillbeihilfe in der gleichen Höhe wie bisher zu geben. Nach sorgfältiger Prüfung und genauem Vergleich ist sie schließlich zu dem Entschluß gekommen, die Beihilfen für Osternburg von 30 Mk. auf 18 Mk. herabzusetzen, so daß in Zukunft 5 Mk. für die ersten drei Monate, 6 Mk. für die zweiten und 7 Mk. für die letzten drei Monate gewährt werden. Die Leitung der Säuglingsfürsorgestelle hofft zuversichtlich, daß diese durch die Verhältnisse bedingte Maßnahme dem Besuch der Sprechstunde keinen Abbruch tut, daß die Mütter aus Osternburg im Gegenteil beweisen, daß das Wohl ihrer Kinder ihnen mehr gilt, als materieller Nutzen, und daß sie gelernt haben, wie gerade die Kinder in der heißen Zeit doppelt gefährdet sind und ärztliche Ratschläge eingeholt und befolgt werden sollen.

* **Zu der Volksküche des Vaterländischen Frauenvereins** gelangten im Monat Juni zur Ausgabe 2583 ganze Portionen, gegen 2394 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, 4371 (3941) halbe, 1531 (1710) Suppen; ferner 190 (319) Tassen Fleischbrühe, 2227 (1898) Tassen Kaffee, 227 (233) Tassen Kakao, 2219 (2053) Glas Milch, 200 Flaschen Brause und 98 Flaschen Selters.

* **Sommerferien.** Die Thalenschule ist mit dem heutigen Tage in ihre Sommerferien eingetreten, die 5 Wochen dauern. Für die übrigen Lehranstalten der Stadt beginnen die Ferien am Sonnabend und dauern 4 Wochen.

* Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.

* **Der Naturheilverein** veranstaltete in den letzten Jahren regelmäßig in den großen Ferien für seine Mitglieder eine größere Tour von mehreren Tagen in die weitere Umgebung. Im letzten Jahre war man im Harz, davor im Wesergebirge, und manchem von den über 50 Teilnehmern werden diese Gebirgstouren für das ganze Leben eine angenehme Erinnerung bleiben. Für dieses Jahr ist eine weniger anstrengende Tour vorgesehen, wenigstens sind nicht so viele Berge zu ersteigen, wie im Vorjahre. Diesmal führt der Weg in die Holsteinische Schweiz. Am 21. Juni morgens fahren die Teilnehmer direkt nach Eutin, wo für fünf Tage Quartier bezogen wird, um von dort aus die Holsteinische Schweiz nach verschiedenen Richtungen hin zu durchwandern. Der sechste Tag gilt dann noch Hamburg, von wo aus die Rückfahrt wieder erfolgt. Bis zum 7. Juli werden vom Vorstande noch Anmeldungen für die Tour entgegengenommen, wer später kommt, kann kaum berücksichtigt werden, da sonst die Teilnahme leicht zu groß wird.

Δ **Zur Vergebung der Schneiderarbeiten seitens der Heeresverwaltung** hat der Bundesrat beschlossen, daß im Bereiche der Bekleidungswirtschaft die Kleingewerbetreibenden aus Handwerkerkreisen bei der Lieferung von Tuch, Leinen und Baumwollstoffen, Wäsche, fertigen Bekleidungsstücken sowie Schuhzeugleder berücksichtigt werden, und daß sie auch in den Grenzen der verfügbaren Mittel ähnlich wie die Heimarbeiter bei der Vergebung von Schneiderarbeiten berücksichtigt werden sollen, obschon das Privatgewerbe teurer arbeitet, als die Bekleidungsämter mit Zivilbetrieb, und wesentlich teurer als Strafanstalten und Oekonomie-Handwerker.

* **Ein Schadenfeuer** kam vorgestern im Hause Waffenplatz Nr. 4 zum Ausbruch, als in dem Hause niemand anwesend war. Von Nachbarn wurde der durch das Dach dringende Rauch beobachtet. Sie drangen in das verschlossene Haus hinein und konnten das Feuer auch bald darauf löschen. Verschiedene Umstände ließen vermuten, daß das Feuer von böswilliger Hand angelegt worden sei. Die Polizei hat daher eine genaue Untersuchung in der Angelegenheit eingeleitet.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Römische Erinnerungen einer Diplomatenfrau. Einen fesselnden Einblick in das diplomatische und in das gesellschaftliche Leben Roms zu Beginn der 70er Jahre gewähren die Lebenserinnerungen, die Lady Paget, die Gemahlin des damaligen englischen Botschafters in Rom, im Nineteenth Century veröffentlicht. Lady Paget war von Geburt Deutsche, eine geborene Gräfin Hohenthal, die lange Zeit als Hofdame in der unmittelbaren Umgebung der Kronprinzessin Friedrich gelebt hat; die Kronprinzessin war auch bei der Hochzeit der Komtesse Hohenthal mit Sir Augustus Paget Trauzeugin. Schon während ihres Florentiner Aufenthaltes zog die elegante, geistreiche und zielbewußte Frau die Aufmerksamkeit der italienischen Hofgesellschaft auf sich; in Florenz wurde sie schnell populär, als sie, um dem Pietätmangel der damaligen Stadtverwaltung zu begegnen, eine internationale Organisation schuf, die unter dem Titel einer „Gesellschaft zur Verteidigung des alten Florenz“ für die Erhaltung der Florentiner Altertümer Segensreiches stiftete. Aber der interessanteste Abschnitt in ihrem Leben begann zweifellos erst mit der Uebersiedelung nach Rom im Jahre 1871. Der römische Hof fühlte sich damals in seinem neuen Heime, dem Quirinal, noch nicht recht zu Hause. Viktor Emanuel II. hatte für die neue Hauptstadt seines Königreiches keine allzu starken Sympathien und wäre lieber in seinem geliebten Florenz geblieben. Diese Gefühlsfremdheit, die erst im Laufe der Jahre überwunden wurde, lähmte einstweilen in Rom alle Bemühungen, eine Hofgesellschaft zu bilden, und in jenen Tagen war die Villa Torlonia, das Heim der Lady Paget, die Hochburg des neuerstehenden römischen Gesellschaftslebens. Marco Minghetti, der berühmte Staatsmann und Schriftsteller, zählte zu den Intimen ihres Hauses, oft traf man auch Lenbach bei der deutschen Gemahlin des britischen Botschafters, in langen Gesprächen erläuterte er der geistreichen Freundin seine malerischen „Tricks“ und erzählte ihr auf Spaziergängen und Fußtouren durch die Umgebung Roms von den fernen Tagen, da er als junger Maler von Stadt zu Stadt zog und für 6 oder 8 ℳ Porträts malte. Und Minghetti erzählte Erinnerungen aus der Zeit, da er noch Pius IX. als Minister diente: eines Abends, als düstere Wolken den Horizont verdunkelten und Minghetti lange mit Pius IX. diese staatsmännischen Sorgen beriet, erhob sich der Papst plötzlich, zog den Vorhang am Fenster zurück, wies auf einen Stern, der am nächtlichen Firmament strahlte, und erklärte: „Blicken Sie auf diesen Stern! So lange er leuchtet, wird niemand mir Schaden bringen.“ Als Viktor Emanuel starb und sein Kaplan ihn von allen Sünden lossprach, wenngleich der König zweimal exkommuniziert worden war, ließ der Papst den Priester zu sich rufen, wollte alle Einzelheiten von den letzten Stunden des Königs erfahren, und als der Geistliche schließlich gestand, daß er den König von allen Sünden losgesprochen habe, antwortete Pius IX. mit Tränen in den Augen: „Da hast Du recht getan, da hast Du recht getan.“ Eine der merkwürdigsten Erscheinungen der jungen Hauptstadt des neugeeinten Königreiches war die Gattin des französischen Botschafters Courcelles, der beim heiligen Stuhl beglaubigt war. Madame de Courcelles rühmte sich stets, von Lafayette abzustammen, und gründete auf diese Abstammung ihre ganze Lebensphilosophie, die sich kurz in die Worte zusammenfassen läßt: „Ich tue, was mir gefällt.“ Nie gab sie den Kardinalen ihren Titel Eminenz, nannte die kirchlichen Würdenträger immer nur familiär ihre „lieben Kardinäle“, aber ihr bestes Stück leistete sie sich doch bei einer Audienz beim Papste. Pius IX. fragte sie, ob sie schon alle Sehenswürdigkeiten und alles Interessante in Rom besichtigt habe, und mit der ihr eigenen Unbekümmertheit erwiderte die Dame in erschütternder Naivität: „Ja, heiliger Vater, aber am liebsten möchte ich doch noch einen Conclave sehen.“ Der Papst lachte herzlich über diesen Wunsch, der nur durch seinen Tod erfüllt werden konnte. Für König Humbert empfand Lady Paget eine lebhafte menschliche Sympathie, sie rühmt die zwanglose Einfachheit seines Wesens und die Güte seines Herzens. Von seinem Vater habe er den skrupellosen persönlichen Mut geerbt; ihn erfüllte ein starkentwickeltes Pflichtgefühl und sein Ehrgeiz strebte nicht zu den Sternen. Am liebsten hätte er als schlichter Bürger in ruhiger Arbeit ein einfaches und unabhängiges Leben geführt, die mannigfachen Repräsentationspflichten seines Standes widersprachen im Grunde seinem Wesen, und vor oder nach solchen Gelegenheiten gestand der König oft im intimen Gespräch: „Ich bin wirklich sehr traurig,“ und er fügte lächelnd hinzu: „Ich hätte einen ausgezeichneten Gendarmen abgegeben, dazu wäre ich berufen gewesen.“

Französischer Witz. Der Patriot. Madame liest in der Zeitung die Subskriptionsliste für die Nationalflugspende in Frankreich: „Anonym 5 Fr. Weißt Du, wir werden bei den Nachbarn den Glauben erwecken, die hätten wir gezeichnet.“ „Nein,“ ruft enthusiasmiert der Gemahl, „dann schon lieber dies hier: anonym 100 Fr.“ „O, das wäre zu viel.“ „Weißt du, nichts ist mir zu viel, wenn es sich um mein Vaterland handelt.“ — Landschaftsschutz im Vorort. Die Vorortsbewohner sind aufs tiefste entrüstet. „Wie? Die großen Reklameschilder an unserem Grundstück sollen beseitigt werden? Ja, wo sollen wir denn in unserem Garten Schatten finden!“ — Raffiniert. Empört sagt der sparsame Ehemann: „Zwölf Personen zum Diner! Du bist wohl wahnsinnig geworden!“ „Man könnte ja schließlich noch einen Dreizehnten einladen, das würde vielleicht allen den Appetit ein wenig verlegen.“ — Beim Zahnarzt. Der Patient soll chloroformiert werden. Während der Assistent das Betäubungsmittel vorbereitet, zieht der Patient eine sehr umfangreiche Brieftasche. „O bitte,“ sagt vornehm abweisend der Zahnarzt. „Sie zahlen erst nach der Operation.“ „O, ich will auch jetzt nicht bezahlen,“ erwidert der Klient, „aber da Sie mich betäuben wollen, will ich erst einmal nachzählen, wieviel ich bei mir habe.“ — Verfehlte Behandlung. „Ich garantiere Ihnen,“ sagt der Heilkünstler, „bei meiner elektromechanischen Behandlung werden Sie binnen acht Tagen die Muskeln einer 40jährigen Frau haben.“ „Aber mein Herr,“ erwidert empört die Patientin, „ich bin erst 39.“ — Merkwürdig. „Mein Mann hat mir erst gestern gesagt, daß allein für die Herstellung der elfenbeinernen Klaviertasten jährlich 5000 Elefanten gebraucht werden.“ „Nein, es ist doch merkwürdig, daß man so große und plumpe Tiere zu einer so feinen und komplizierten Arbeit abrichten kann.“

Der Hochzeitsbesuch mit der Flugmaschine. Zu der Trauung des bekannten englischen Fliegers Graham White, die am Donnerstag in Chelmsford stattfand, erschienen drei Hochzeitsgäste mit der Flugmaschine; sowohl der Aviatiker Hucks als der Pilot Verrier und Miß A. Christitch, Redaktrice an einem vielgelesenen Londoner Blatte, ließen es sich nicht nehmen, die Reise von London nach Chelmsford im Flugzeug zu absolvieren. Fräulein Christitch gibt eine interessante Schilderung dieses ihres ersten Abenteuers in den Lüften, denn gleich vor dem Aufstieg war ein schwieriges Problem zu überwinden. Die junge Journalistin war mit einem großen Rosenstrauß auf dem Flugplatze erschienen; sie wollte der Braut des bekannten Fliegers unter allen Umständen diesen duftenden Glückwunsch „vom Himmel mitbringen“. „Wo sollten nun diese Blumen im Flugzeug Platz finden? Ich konnte doch unmöglich der Braut von Wind und Wetter zerzauste und entblätterte Rosenreste überreichen und mich dabei mit der „Luft“ entschuldigen. Die Blumen waren in der gewöhnlichen Weise zusammengebunden und in Seidenpapier eingewickelt. Ich hielt es für das Beste, das Bukett während der Fahrt mit beiden Armen an meiner Brust zu halten, aber Herr Verrier, der Pilot, bedeutete mir sofort sehr höflich und freundlich, in diesem Falle täten wir besser, aus den Rosen gleich einen Totenkranz zu machen. Ein vom Wind abgerissenes Stückchen Papier, ein einziges Rosenblatt, das durch einen Zufall in den Propeller geraten könnte, hätte sofort unser Schicksal besiegelt. Fortes

Landesbibliothek Oldenburg

* **Personalnotiz.** Der bisherige Bureauassistent an der Technischen Hochschule zu Danzig Karl Ficken aus Osternburg wurde zum Geheimen Kanzleisekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt unter gleichzeitiger Versetzung von Danzig nach Berlin.

* **Zu Schmiesters Seefahrt nach Borkum am Sonntag** werden wir gebeten, mitzuteilen, daß durch ein Mißverständnis von den Teilnehmern zum Konzert im Hotel Inselhalle 25 ₰ Eintritt erhoben wurden und daß dieses Geld bei der Geschäftsstelle, Achternstraße 51, zurückbezahlt wird.

* **Von einem Radfahrer überfahren.** Vorgestern abend gegen 7 Uhr wurde die am Schützenwege wohnhafte Witwe Fischer vor ihrem Hause von einem Radfahrer überfahren und dermaßen schwer verletzt, daß sie in ihre Wohnung getragen werden mußte. Ein Arzt hat innerliche Verletzungen festgestellt. Der Name des Radfahrers ist nicht bekannt.

* **Billige Fahrkarten werden in Belgien** in der Form von Dauerkarten für 5 und 15 Tage ausgegeben. Es kosten 5tägige Karten: erste Klasse 30,75 Francs, zweite Klasse 20,50 Francs, dritte Klasse 11,75 Francs; 15tägige: erste Klasse 61,50 Francs, zweite Klasse 41 Francs, dritte Klasse 23,50 Francs und berechtigen zu beliebigen Rundreisen auf den belgischen Staatsbahnen. Die Karten können gegen Vorlegung einer Photographie und Hinterlegung von 5 Francs auf den Uebergangsstationen gelöst oder auch vorausbestellt werden. Die 5 Francs erhält man auf jeder Station nach sofortiger Rückgabe der abgelaufenen Karte zurück. In Verbindung mit den billigen holländischen Ferienkarten sind die Karten bei Reisen durch Belgien sehr praktisch, sie verbilligen die Reise ganz bedeutend.

*

w. **Osternburg**, 3. Juli. Im Schützenhof wurde am Sonntagabend einem jungen Mädchen ihr Portemonnaie mit Inhalt aus ihrer Handtasche gestohlen. Einem anderen jungen Mädchen wurde die ganze Handtasche mit Inhalt gestohlen.

Δ **Osternburg**, 3. Juli. Wie am ersten Tage, so erfreute sich das Osternburger Schützenfest auch am Montage eines äußerst starken Besuches. Auf dem Platze sowohl wie auch abends im Saale herrschte wieder teilweise ein starkes Gedränge. Nachmittags hatten hauptsächlich die Kleinen das Regier. Abends wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Das Schießen fand während des ganzen Tages eine rege Beteiligung und wurden gute Resultate erzielt. Die Würde des Schützenkönigs errang sich Kaufmann Bley, der im feierlichen Umzuge über den Festplatz geführt wurde. Die Schießresultate bringen wir noch.

p. **Osternburg**, 1. Juli. Dem energischen Vorgehen der Blutlauskommission ist es zuzuschreiben, daß die Gartenbesitzer endlich Ernst mit dem Ausrotten des bösen Schädlings machen. Im Juli und August ist die systematische Vernichtungsarbeit am wertvollsten, weil dann die geflügelte Generation erscheint. Am 3. und 4. Juli findet unter der Leitung des Landesobstgärtners Walther eine Revision der Gärten statt. Den Säumigen wird aufgegeben werden, die Blutlauskolonien innerhalb einer bestimmten Frist zu vertilgen.

de. **Bloherfelde**, 3. Juli. Der Gastwirt Gerhard Ripken hierselbst („Zum Lindenhof", früher „Salzkiste") verkaufte sein Wirtschaftsetablissement an den Gastwirt Heinrich Brüggemann in Petersfehn. Der Kaufpreis beträgt 43 000 Mk. Der Antritt erfolgt am 1. Nov. d. J. Brüggemann verkaufte seine Gastwirtschaft in Petersfehn mit 30 Scheffelsaat Ländereien an den Eisenbahnrangierer Gerhard Meyer in Bloherfelde für 44 000 Mark. Der Antritt erfolgt ebenfalls am 1. Nov.

□ **Bad Zwischenahn**, 1. Juli. Die Zeit des Heimatfestes rückt näher! Nach einem früheren Beschlusse wurde es aus triftigen Gründen von Anfang Juni nach Ende August verlegt. Der erste Tag ist der 18. August, am darauffolgenden Mittwoch, dem Tage des Sonderzuges von Oldenburg, wird er fortgesetzt, der dritte Tag fällt auf den anderen Sonntag. Sollte es zweckdienlich sein, kann noch der Freitag mit herangezogen werden. Zur genaueren Besprechung darüber ist auf nächsten Freitag, 5. Juli, eine allgemeine Versammlung zum Bauernhause einberufen. Wer in irgend einer Weise sich am Heimatfest helfend und fördernd beteiligen will, wird gebeten, dann zu kommen. Die Einladung geschieht durch Anzeige. So kann niemand sagen, man habe ihn bei der Einladung übergangen. Nach den bisherigen Arbeiten des Vorstandes steht zunächst fest, daß ein Festspiel am Herd des Bauernhauses der Hauptinhalt sein wird. Friedrich Freudenthal hat es verfaßt. Er war im vorigen Sommer zum Heimatfest hier und sah, wie seine „Eken Kist" aufgeführt wurde, kennt daher die räumlichen Verhältnisse des Bauernhauses und konnte sein neues Werk danach einrichten. „Dat Komma" heißt es, wir haben hier die Uraufführung. Es wird gut beurteilt, man schätzt es noch höher ein als den „Freewarwer" und „De eken Kist". Ueber den Inhalt sei noch nichts verraten. Die Besetzung der Rollen erfolgt Freitag; sie richtig zu verteilen, ist das Wichtigste bei der Sache. Dann ist statt des altväterlichen Marktes, der im vorigen Jahre sehr interessierte, in Aussicht genommen, mittelalterliche Volksbelustigungen zu veranstalten. Hierüber nächstens Genaueres! Niederländische Maler, wie tom Steen, dan Ostade, Mostaerd, haben auf mehreren Kirmesbildern diese Spiele festgehalten, und in Holland hat sich manches noch bis heute erhalten, wogegen bei uns schon vieles zu Grunde gegangen ist. Großer Wert soll der altammerländischen Tracht beigelegt werden, Vater Roggemann in Rostrup webt fleißig Pendraht, man bestelle schleunigst bei ihm, aber bedenke auch, daß daneben das Wullaken seine größere Berechtigung hat. Es gibt dünnes Wullaken, das sich durchaus nicht schlechter trägt. Dann sorge man zeitig für Tücher, Schnallenschuhe, Hüllen. Einige Schmucksachen aus dem Erbe der Vorfahren werden sich auch noch wohl auffinden lassen. — In diesem Jahre ist es wesentlich, daß junger Nachwuchs herangezogen wird, viele junge Damen sind durch Fortzug, Heirat nach auswärts und dgl. leider nicht mehr imstande, mitzuhelfen. Also besonders auch an die junge Welt sei die Einladung gerichtet! Für die älteren Damen ist mancherlei Arbeit der Beaufsichtigung, Anleitung usw. Hauptsache, erstmal zur Versammlung kommen und Anregung geben.

---

0 **Wilhelmshaven**, 1. Juli. Einen wertvollen Zuwachs hat heute die Hochseeflotte durch die Indienststellung des Turbinenkreuzers „Göben" erfahren. Das Schiff war am 28. März 1911 auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg vom Stapel gelaufen und war nach Verlauf eines reichlichen Jahres soweit im Bau gefördert, daß Mitte Mai die Abnahme-Probefahrt erfolgen konnte. Hierbei erzielte das Schiff eine Höchstgeschwindigkeit von 30,5 Seemeilen in der Stunde und überholte damit die besten Geschwindigkeitsleistungen der übrigen Kreuzer. Man wird nun abzuwarten haben, ob „Göben" in der Lage ist, auch nach seiner Indienststellung diese hohe Geschwindigkeit zu halten. Der neue Kreuzer ist ein Schwesterschiff des in den letzten Tagen viel genannten Linienschiffskreuzers „Moltke" und hat gleich diesem bei einer Länge von 186 Metern eine Wasserverdrängung von 23 000 Tonnen, eine Maschinenkraft von 52 000 Wellenpferden. Damit darf „Göben" den Ruhm des größten deutschen Kriegsschiffes für sich in Anspruch nehmen. Zum Vergleich mag angeführt werden, daß das neue Turbinenlinienschiff „Kaiser", dessen Indienststellung binnen kurzem bevorsteht, bei einer Länge von 172 Metern und einem Deplacement von 24 700 Tonnen nur mit einer Maschinenstärke von 28 000 Wellenpferden arbeitet. Infolgedessen erreicht „Kaiser" auch nur eine Geschwindigkeit von 21 bis 22 Knoten. Die Armierung des „Göben" setzt sich zusammen aus zehn Geschützen zu 28 Zentimeter und je zwölf zu 15 und zu 8,8 Zentimeter. Die Besatzung ist auf 1012 Köpfe bemessen, ist also ebenso stark wie die der neuen Turbinenlinienschiffe. „Göben" wird der dritte Linienschiffskreuzer der Hochseeflotte sein und soll nach Beendigung der Probefahrten zur Aufnahme des Frontdienstes der Nordseestation, die auch die Besatzung stellt, übergeführt werden. Außer „Göben" wird auch der kleine Kreuzer „Hamburg" unter die Flagge treten und den Dienst als Begleitschiff für Unterseeboote übernehmen. Das Kommando über „Göben" erhält Kapt. z. S. Philipp, das des kleinen Kreuzers Hamburg Korv.-Kapt. Feldmann (Otto), bisher im Reichsmarineamt.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Vom Zuckermarkt. Während Mitte des vorigen Monats der Zentner Zucker an der Magdeburger Börse noch mit 12,10 ℳ notiert wurde, stellte sich der Preis dort neuerdings auf 10,90 ℳ. In der Hauptsache dürfte das auf die günstigen Meldungen über den europäischen Rübenstand zurückzuführen sein. Nach dem letzten F. O. Lichtschen Bericht hat sich das Wetter in Deutschland im allgemeinen für die Weiterentwicklung der Rüben als günstig erwiesen. Das Gleiche wird von den anderen Produktionsländern Europas berichtet. Infolgedessen schritt man an den Zuckermärkten in den letzten Tagen zu Glattstellungen in alter Ernte, und die Preise für vordere Sichten gingen zurück. Die deutschen Raffinerien befunden für prompten Zucker geringeres Interesse, und bei der Zurückhaltung des Konsums schwächte sich die Tendenz allmählich ab. Nach F. O. Licht sind die sichtbaren Vorräte in Deutschland um ca. 280 000 Tonnen kleiner als im Vorjahre, denen die Mehrbestände an Rohrzucker in Kuba von ca. 220 000 Tonnen gegenüberstehen. Der Konkurrenz des Rohrzuckers, der infolge der reichlichen Kubaernte sich besonders niedrig im Preise stellte, ist es zuzuschreiben, daß die letzte Rübenmißernte nicht stärker in den Zuckerpreisen zum Ausdruck gelangte. Hinzu kommt, daß auch Rußland in diesem Jahre mit größeren Mengen auf den europäischen Märkten erschien. In der April-Ausfuhr nach England und Deutschland macht sich die Erweiterung des russischen Kontingents durch die neuen Brüsseler Vereinbarungen schon bemerkbar. In der Hauptsache ist es wieder England gewesen, das von der Erweiterung der russischen Ausfuhr profitiert; aber auch an den deutschen Märkten ist der russische Zucker in größerem Umfange als sonst erschienen. Die heutigen Preise für Zucker sind immerhin nicht als außergewöhnlich niedrig zu bezeichnen, denn im vorigen Jahre lauteten die Notierungen an der Magdeburger Börse auf ca. 10,60, also ca. 1 ℳ pro Zentner unter dem jetzigen Stand.

Berlin, 2. Juli. Im heutigen Geldmarktverkehr notierte der Privatdiskont 3½ Prozent, tägliches Geld 4½ Prozent.

Berlin, 2. Juli. Anlagemarkt fest.

Berlin, 2. Juli. Börse beute allgemein fest auf günstige Industrieberichte und billiges Geld. Schiffahrt lebhaft, auch Montan und Banken sehr fest.

Aeußerste Schlußkurse.

	1. Juli	2. Juli
Diskonto	185,37	186,12
Deutsche	255,25	255,75
Handels	166,37	167,—
Bochum	229,87	231,37
Laura	174,75	175,25
Deutsch-L.	176,75	176,37
Harpen	188,—	188,62
Gelsen	189,75	190,75
Kanada	265,—	262,75
Paket	143,12	144,50
Lloyd	119,87	121,—
4proz. Russen	90,75	90,80
Nordd. Wolle	147,—	146,75
Tendenz	fest	sehr fest, Hansa: 273,75

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 3. Juli.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
4proz. Oldenb. Konsols. Rückz. b. 1919 ausg.	99,50	100,05

---

lich kamen wir nach langer Beratung überein, das Bukett unter dem Sitz des Piloten so gut als möglich unterzubringen. Ich kletterte auf meinen Platz, und nun ging es los." Gleich am Anfang packte eine Böe das Flugzeug und drückte es um einige Meter hinab; die des Fliegens ungewohnte Passagierin hielt ihr letztes Stündlein bereits für gekommen. Aber dann stieg die Maschine höher empor und stürmte nun sicher in dem freien Aether dahin. „Das Eine lernt man in den Lüften begreifen: der Himmel ist ewig unerreichbar. Er schien mir ebenso fern wie von der gewöhnlichen Erdoberfläche aus. In diesen Minuten reinster Freude war um mich her unausgesetzt ein wüstes Donnergetöse. Es ist ganz nutzlos, sich verständigen zu wollen, man versteht sein eigenes Wort nicht. Eine Flugmaschine scheint mir die beste Kur gegen Nervosität und Hysterie. Hier oben wäre es ganz zwecklos, zu weinen oder zu schluchzen und zu drohen, herauszuspringen. Kein Mensch würde einen hören oder sehen." Nach einer Fahrt von vierzig Minuten landete das Flugzeug glücklich auf dem Gute, bei dem die Trauung stattfinden sollte. 47 englische Meilen waren in dieser Zeit zurückgelegt worden. Die Journalistin, von ihrem Fluge begeistert, meinte, „aber es ist doch eine Marter, in einem Rock ein zeug zu besteigen. Der Farmansche Zweidecker ist nicht auf Damenbesuch eingerichtet und der Wind sprang mit meinen Röcken recht rücksichtslos um." Dann wurde der Braut Graham Whites der durch die Lüfte gekommene Rosenstrauß feierlich überreicht.

Ein geistreicher Komponist. Dem französischen Komponisten Reyer wird dieser Tage in dem malerischen kleinen Hafen des Mittelmeers Lavandou, wo der Schöpfer des „Sigurd" die Wintermonate zu verleben pflegte, ein Denkmal errichtet, bei dessen Einweihung Massenet eine Rede hält. Bei dieser Gelegenheit erinnert ein französisches Blatt an einige „Mots" des geistreichen Musikers, der wegen seiner schlagfertigen Antworten fast noch berühmter war, als wegen seiner Kompositionen. Einst kommt eine junge Künstlerin zu ihm und singt ihm zur Probe das Taubenlied aus seiner „Salambo" vor. Als sie geendet, nähert sie sich zitternd vor Erregung dem Komponisten und flüstert: „Ach, Meister, was für Angst habe ich ausgestanden!" Und Reyer erwidert gutmütig mit dem Brustton der Ueberzeugung: „Lange noch nicht so viel als ich, mein Kind." Bei einem Fest im Elysee wollte die Gattin eines Senators dem Komponisten ihre Bewunderung ausdrücken; sie nahte sich ihm also und sagte mit schmelzender Stimme: „Es ist mir eine Lieblingsvorstellung, lieber Herr Reyer, wenn ich mir denke, wie Sie wohl Ihren wundervollen Hymnus „Die Walküre hast Du erobert" komponiert haben mögen. Gewiß in einer traumhaften Stimmung, an irgend einem paradiesischen Ort, in einer Umgebung voll Poesie. Ist's nicht so?" „Aber durchaus nicht," antwortete Reyer ruhig, „ich saß dabei auf dem Dache eines Omnibus und rauchte meine Pfeife . . ."

Ein neuer Alpengarten. An einer der malerischsten Stellen der Kottischen Alpen, nicht weit von Pignerol, hat der französische Botaniker Dr. Mournet in einer Höhe von 1350 Metern einen neuen Alpengarten geschaffen, dem er zur Erinnerung an den Piemontesischen Botaniker Edouard Rostand den Namen „Rostania" gab. Der Garten, in dessen Mitte sich ein anmutiges Häuschen erhebt, soll der Akklimatisierung und dem Studium der Alpenflora dienen.

Eine halbe Million für Graviren. Aus London wird berichtet: Bei Sotehy wurden am Mittwoch 92 Mezzotinten von Graveuren des 18. Jahrhunderts versteigert, und die Blätter, die seinerzeit bei ihrer Veröffentlichung im höchsten Falle 20 ℳ, meistens aber weniger kosteten, erzielten zusammen einen Erlös von weit über 500 000 ℳ. Ein Mezzotinto von Green nach Reynaulds berühmtem Bilde der Herzogin von Rutland wurde mit 27 000 ℳ bezahlt, was selbst in den Londoner Auktionssälen als ein bisher noch nicht dagewesenes Ereignis bezeichnet wurde. Und den gleichen Riesenpreis erzielte ein Blatt von Ward nach Hoppners Porträt der Schwestern Frankland. Dieses Blatt erzielte bei der Versteigerung Hut 18?? 7600 ℳ, der Preis hat sich also im Laufe von 17 Jahren nahezu vervierfacht. Für ein Blatt Greens nach Reynaulds Herzogin von Devonshire wurden im weiteren Verlaufe der Versteigerung 23 000 ℳ bezahlt, für einen Stich von Smith nach Romneys „Familie Cower" 24 000 ℳ und für ein Blatt von der Hand Watsons nach Reynaulds „Lady Bampfylde" 21 000 Mark.

Die Ausstellung eines Wikingerschiffes. Das historische Museum in Christiania hat dieser Tage eine einzigartige Bereicherung seiner Schätze erhalten: das berühmte Oseberg-Schiff, das vor einigen Jahren aufgefunden wurde. Seine besondere Bedeutung erhält dieses alte Wikingerschiff durch seinen zahlreichen und wertvollen Inhalt, denn es fanden sich darin die Toilettengegenstände und Küchenutensilien einer Wikingerkönigin, interessante Korbgeflechte, Reste eines reichgeschmückten Wagens, zwei Schlitten, verschiedene Schmuckgegenstände von hohem künstlerischen Wert und eine Anzahl Knochen von Pferden und anderen Haustieren. Das Schiff ist mit seinem vielgestaltigen Inhalt eindrucksvoll zur Aufstellung hergerichtet worden und bietet nun eine vielbewunderte Sehenswürdigkeit.

Toilettensensationen in Auteuil. Beim letzten Rennen in Auteuil glich der Turf dem eleganten Schauraum einer großen Modefirma, denn noch einmal hatten die Herrscher der Rue de la Paix alle Kräfte zusammengenommen, die letzten Sensationen der großen Sommermode herauszubringen. Exzentrische Eleganz war das Leitmotiv all der Toiletten, die Aufsehen erregten, sowohl in Farben, als in Formen. Da warz. B. ein Hut in den grell-lichten Tönen und dem Aussehen eines Empire-Lampenschirms mit flachem, weißem Kopf und einem breiten, dunklen Band um den krempenlosen Rand. Eine Farbenneuheit entfaltete sich in den vielen, zitronengelben Toiletten, die deutliche Pannierformen zeigten und einen pikanten Kontrast in der saphir- oder türkisblauen Garnierung fanden. Eine dieser Toiletten, ein entzückendes Chiffonarrangement in Zitronengelb, war mit weißen Mechelner Spitzen und saphirblauen Stickereien besetzt; die dazu passenden Schuhe zeigten auf zitronengelber Stickerei wundervolle Schnallen aus echten Saphiren. Eine Flut der kostbarsten Spitzen umwogte einige zierliche Gestalten wie eine lichtverklärende Wolke. Wer nicht ein weißes Spitzenarrangement über dem weißen Chiffonkleide trug, hatte wenigstens einen der wundervollen neuen Schals aus Brüsseler und Chantilly-Spitzen angelegt. Die höchste Sensation des Tages bildete ein Paar Mannequins mit stark gepudertem Haar, die auf sehr hohen Stecklesschuhen balancierten und ihren breiten Panniers dadurch die richtige wogende Bewegung gäben; die eine trug ein rubinrotes Kleid und einen saphirblauen Rock, die andere hatte die umgekehrten Farben angelegt, und dieser bunte Zweiklang fand seine koloristische Vereinigung in riesigen, violetten Federhüten. Die neuesten Hüte sind zumeist aus Tüll mit sehr breiten Krempen, in weiß und schwarz oder rosa gehalten. Auf dem ganzen weiten Feld sah man kaum einen Kragen, ausgenommen natürlich bei den Herren. Der Halsausschnitt zieht auch bei der Promenadentoilette ein ziemlich weitgehendes Decolleté vor, das selbst in den Abendtoiletten nicht viel übertroffen werden kann. Die meisten Schuhe waren, wenn sie nicht farbig mit dem Kleid zusammenstimmten, aus schwarzer Seide oder schwarzem Samt; weiße Schuhe fehlten völlig.

Landesbibliothek Oldenburg

4%ℓt. do. Rückz. b. 1922 ausgeschlossen	—,—	99,80
3½proz. alte Oldenb. Konsols	88,—	88,50
3½proz. neue Oldenb. Konsols (halbj. Zinsz.)	88,—	88,50
8proz. Oldenb. Konsols	124,70	125,50
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat.		
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1906, Rückz. bis 1. Januar 1917 ausg.	99,40	99,90
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1910, Rückz. bis 1. Juli 1922 ausgeschloss.	99,70	100,20
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. südetiens kündbar zum 1. April 1913	98,50	99,—
3½proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat.	92,10	92,65
3proz. Oldenb. Prämien-Anleihe	125,50	126,30
4proz. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1909, unkündbar bis 1919	98,50	—,—
4proz. Braker Stadt-Anleihe von 1911:		
Serie I. rückzahlbar am 1. Mai 1921	98,50	—,—
Serie II. Rückzahlung bis 1921 ausg.	98,50	—,—
4proz. Butjad. Amts.-Eisenb.-Anl.	Rückzahl.	
4proz. Delmenh. Stadtanl. v. 1907/9	bis	
4proz. Heppenser Stadt-Anleihe	1917/19	98,50 —,—
4proz. Rüstringer Amtsverb.-Anl.	ausgeschl.	
4proz. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,25	—,—
3½proz. Oldenb. Kommunal-Anleihen	90,—	90,50
4proz. Eutin-Lübecker Prioritäts-Oblig. gar.	98,50	—,—
4proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausg.	100,50	101,05
3½proz. Deutsche Reichs-Anleihe	89,80	90,35
3proz. Deutsche Reichs-Anleihe	80,10	80,65
4proz. Preuß. Konsols, Rückz. b. 1918 ausgeschl.	100,50	101,05
3½proz. Preuß. Konsols	89,80	90,35
3proz. Preuß. Konsols	80,10	30,65
4proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1921 ausgeschlossen	99,40	99,95
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe, unkündbar bis 1918	98,50	—,—
4proz. M.-Gladbacher Stadt-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgeschlossen	—,—	—,—
3½proz. Königsberger Stadt-Anleihe	90,—	—,—
II. Nicht mündelsicher.		
4proz. Fürländische Pfandbriefe, Serie V, in Dänemark mündelsicher	93,95	94,50
4proz. Pfandbriefe der Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgeschl.	98,45	98,75
4proz. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Akt.-Bank, Ser. XXVIII. Rückz. b. 1921 ausg.	98,20	98,50
4proz. abgest. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	94,90	—,—
3½proz. abgest. Pfandbr. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	87,20	87,75
4proz. Deutsch-Atlantische Telegr.-Obligationen	—,—	—,—
4proz. Berliner Hochbahn-Oblig., Rückzahlung bis 1923 ausgeschlossen	96,10	96,75
4proz. Gelsenkirchener Bergwerks-Obligationen, Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen	94,70	95,25
4½proz. Midgard-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.	100,—	100,50
4proz. Oldenb. Glashütte-Prior., rückzahlb. 102	98,50	99,—
4½proz. Oldenb. Glashütte-Prioritäten, unkündbar bis 1918	99,—	—,—
4proz. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzb. 103	103,—	—,—
4proz. Old.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.		
4½ pCt. Oldenb. Portug. Dampfschiffs-Reed.-Obligationen, Rückzahlung 102	98,25	99 75
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	100,—	—,—
Chec London für 1 Lstr. in ℳ	169,10	169,90
Chec Newyork für 1 Doll. in ℳ	20,44	20,495
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4,1775	4,2125
	4,1625	—,—

Holländ. Banknoten für 10 Gulden in ℳ . . . 16,89 —

An der letzten Berliner Börse notierten:

Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien 180,10pCt.G.

Oldb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 66 pCt. G.

Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Bremen, 2. Juli.

Baumwolle stetig. Upland middling loko 61,50 Pfg. (vor. Not. 61,25 Pfg.). — Kaffee ruhig. Am Markt Bucaramanga. — Schmalz ruhig. Tubs und Firkins 54,25 Pfg. Doppeleimer 55,25 Pfg.

Berlin, 2. Juli. Amtliche Notierungen. Weizen loko, ab Bahn und frei Mühle, 230—232 Mk. — Roggen loko, ab Bahn und frei Mühle, 201—202 Mk. — Gerste, ab Bahn und frei Mühle, Futtergerste, leichte inländ. 191 bis 196, do. schwere 197—204, russische leichte 175—178 Mk. Mais, frei Wagen, amerik. mixed, etw. abfall. 178—183, runder 156—160, weißer Natal 186—190, türk. mixed 176 bis 180 Mk. — Hafer, ab Bahn und frei Mühle, inländ., märk., meckl., pomm., pos., schles., fein 209—215, do. mittel 204—208, do. gering 199—203, Plata gering 180—185 Mk. — Erbsen, inländ. und russ. Futterware, mittel 178 Mk. — Erbsen, inländ. und russ. Futterware, mittel 178 bis 185, feine Taubenerbsen 186—200 Mk. — Weizenmehl 00 loko 26,25—28,75 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 loko 23,60—25,25 Mk. — Weizenkleie, grobe und feine, 12,75 bis 13,75 Mk. — Roggenkleie 14,85—15,25 Mk.

Viehmärkte.

Elberfeld, 1. Juli. Schlachtviehmarkt. Zugeführt 577 Stück Großvieh, davon 260 Ochsen, 77 Bullen, 230 Färsen und Kühe, 10 Fresser, 2314 Schweine, 340 Kälber, 154 Schafe (davon 116 geschlachtet). Es kosteten 50 Kilogramm Lebend- bezw. Schlachtgewicht: **Ochsen**: 1. 57—58, 95—96, 2. 50—51, 90—92, 3. 46—48, 85—88 ℳ; **Bullen**: 1. 51—53, 86—88, 2. 43—44, 78—80 ℳ; **Färsen und Kühe**: 1. 54—55, 90—92, 2. 46—47, 84—85, 3. 36—37, 72—75, 4. 27—29, 60—65, 5. 21—32, 50—54 ℳ; **Jungvieh**: 37—39, 75—78 ℳ; **Kälber**: 1. —, —, 2. 59—62, 95—100, 3. 52—55, 85—90, 4. 48—49, 80—82 ℳ; **Schafe, Stallmastschafe**: 1. bis 46, bis 92, 2. bis 37, bis 82 ℳ; **Schweine**: 1. bis 61, bis 76, 2. bis 61, bis 76, 3. bis 61, 76, 4. bis 61, bis 76, 5. 53—54, 72—73, 6. 50—52, 65—68 ℳ. Geschäft im allgemeinen ruhig. Süddeutsche Ochsen bis 4 ℳ über Höchstnotiz.

Köln, 1. Juli. Schlachtviehmarkt. (Nicht eingeklammerte Ziffern verstehen sich für 50 Klgr. Leb.-Gew., eingeklammerte Ziffern für 50 Klgr. Schlachtgew.) Preise f. Schlachtgew. bei Großvieh sind überwiegend Schätzungspreise nach den Stückverkäufen; Preise für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Auftrieb: 404 Ochsen. 1. 56—58 (97—99), 2. 56—58 (96—98), 3. 50—53 (87 bis 91), 4. 45—49 (80—84), 5. 40—43 (65—75) Mk. bis 91), 4. 45—49 (80—84), 5. 40—43 (65—75) Mk. 450 Kühe. 1. 52—55 (—,—), 2. 48—51 (88—90), 3. Mark. 68 Bullen. 1. 52—54 (88—90), 2. 48—50 (85 bis 86), 3. —,—, (75—82) Mk. Handel in Ochsen und Kühen lebhaft und voraussichtlich geräumt. In Bullen lebhaft geräumt. — 453 Kälber. 1. 70—82 (—,—), 2. 59—62 (—), 3. 54—57 (—), 4. 48—52 (—). Bauzen —,— (—,—). 54 Schafe. Stallmastschafe (ohne Wolle). 1. — (88), 2. — (—), 3. — (—) Mk. Weidemastschafe. 1. — (—), 2. — (75—80). Markt ruhig, geräumt.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

Nordamerika: „Bulgaria", 28. Juni 6,15 Uhr abends von Boston nach Baltimore. „Cleveland", von Newyork kommend, 1. Juli 5 Uhr morgens auf der Elbe. „Graf Waldersee", 29. Juni 10,30 Uhr morgens von Philadelphia. „Pennsylvania", 30. Juni 9 Uhr abends in Newyork. „President Grant", 29. Juni 12 Uhr mittags von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. „Quernmore", von Newyorkeans kommend, 1. Juli 1,40 Uhr morgens auf der Elbe. „Spezia", 29. Juni 7,30 Uhr morgens von Philadelphia.

Westindien, Mexiko, Südamerika: „Antonina", nach Havana und Mexiko, 29. Juni 1 Uhr nachmittags von Gijon. „Blücher", nach dem La Plata, 29. Juni 11 Uhr abends von Vigo. „Bolivia", von Mexiko kommend, 29. Juni von Norfolk. „Frankenwald", 29. Juni von Veracruz. „Fürst Bismarck", von Mexiko und Havana kommend, 29. Juni 10 Uhr abends von Coruna. „Georgia", nach Westindien, 30. Juni 1,40 Uhr morgens Cuxhaven passiert. „Graecia", von Westindien kommend, 29. Juni 6,15 Uhr abends in Hamburg. „Habsburg", nach Mittelbrasilien, 29. Juni 3,30 Uhr nachmittags Quessant passiert. „Istria", ausgehend, 28. Juni 2 Uhr nachmittags von Pernambuco. „Karthago", 29. Juni außerhalb der Barre von Rio Grande do Sul. „König Wilhelm II.", heimkehrend, 29. Juni 10 Uhr morgens von Buenos Aires. „La Plata", von Mexiko und Havana kommend, 28. Juni nachmittags von Las Palmas. „Macedonia", 28. Juni 6 Uhr abends von Santos. „Nicaria", nach der Westküste Amerikas, 29. Juni abends Dover passiert. „Parthia", nach Brasilien, 28. Juni von St. Vincent. „Sevilla", ausgehend, 28. Juni 4 Uhr nachmittags in Montevideo. „Sieglinde", von Brasilien kommend, 29. Juni 10 Uhr abends in Havre. „Wasgenwald", 29. Juni in Tampico.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Faro", Oetken, 29. Juni in Hamburg. „Oldenburg", Ewert, 29. Juni von Hamburg nach Antwerpen. „Mogador", Thaden, 29. Juni in Oporto. „Mazagan", Wiechert, 29. Juni ausgehend Quessant passiert. „Portugal", Schweers, 29. Juni ausgehend Dover passiert. „Riga", Niemann, 29. Juni von Las Palmas nach Hamburg. „Lisboa", Schumacher, 29. Juni von Lissabon nach Bremen. „Sines", Böhland, 29. Juni in Huelva. „Melilla", Spieker, 29. Juni von Huelva nach Stettin. „Rotterdam", Schmidt, 30. Juni ausgehend Dover passiert. „Porto", Hülsebusch, 27. Juni in Huelva. „Gibraltar", Röser, 29. Juni von Gibraltar nach Hamburg. „Oldenburg", Ewert, 1. Juli in Antwerpen. „Mogador", Thaden, 2. Juli in Lissabon.

Moderne Garten-u. Kaffee-Decken, Künstler-Decken moderne **Deckenstoffe** für **Gartenwirtschaften** und **: Restaurants. :** **Theodor Meyer,** 8 Schüttingstr. 8. Fernspr. 460. Rabattmarken.

Verpachtung. Mentzhausen. Gastwirt G. Janßen das. läßt **Freitag, 12. Juli d. J.,** nachm. 5 Uhr, in seiner Wirtschaft seine z. Zt. von Alb. Büsing bewohnten Gebäude m. Garten und ca. 3 Hektar Grünland und ca. 10 Scheffelsaat Pflugmoor mit Antritt zu Mai k. Js. auf 3 oder mehrere Jahre öffentlich verpachten. Die Landstelle liegt äußerst günstig direkt an der Chaussee, die Ländereien sind sehr ertragreich. — Pachtliebhaber ladet freundl. ein Ovelgönne. Carl Kuck.

Zu verkaufen **2 Sch.-S. Dreschengras.** A. Bädlis, Bürgerfelde.

Gef. zwischen Falkenburg u. Osternburg Radfahrermantel. C. Schwacke, Ofstbg., Sandstr. 42

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Melkbrink 45, unten.

Verloren Entlaufen ein kleiner brauner Hund Wachtelhund, Alex.-Ch. 63.

Lichtenberg b. Elsfleth. Entlaufen weiß. Rindqueue mit schiefer Bleiße, Brandz. a. r. Horn F Kl, geschoren, r. Hüfte K. Auskunftgeber Belohnung. F. Koopmann.

Verloren eine goldene Brille auf d. Wege Nadorsterstr.-Ehnernstraße. Gegen Belohnung abzugeben Büsing, Nadorsterstr. 38.

Vermisse seit einigen Tagen von meinen Ländereien im Oldenbroker Felde 2 schwarzbunte Kälber, welche beide am rechten Fuße durch Brandzeichen zu erkennen sind. Der Finder wird gebeten, dieselben bei D. Ellers daselbst anzumelden. G. Ficken, Großenmeer.

Freitag a. d. Herbartpl. Regenschirm verl. Weskampstraße 29.

Zu verleihen.

Geld-Darlehn ohn. Bürg. Rat.-Rückzahl. diskr., reell u. schnell. Selbstg. Schiwoy, Berlin. 44, Roßstr. 8. Rückporto.

Ehrenhafte sichere Personen erhalten Darlehn, ev. in 24 Stunden ohne Bürgschaft. Vielhunderte erhielten bereits. Keine Auskunftsgebühr! (Hypothek., Sanierungen, Erbschaften jeder Art. Castner, Berlin-Waidmannslust Nr. 15.

Geld-Darlehen ohne Bürg., 5 Pr. Zinsl., ratenw. Rückz. vom Selbstgeber. Schilinsky, Berlin-Ch. 67, Lohmeyerstr. 12.

Anzuleihen gesucht.

Beamter sucht 6000 ℳ auf 1. Hypoth. anzuleihen. Off. unter S. 152 an die Exped. d. Bl. erb.

Wer überläßt zum Dez. d. J. od. 1. Febr. n. J. 10—12 000 ℳ zu 4 Prozent auf mündelsichere Hypothek? Angebote u. S. 153 an die Exped. d. Bl.

Anzuleihen gesucht 500 ℳ auf sofort geg. Sicherh. u. Abzahl. Off. M. H. Fil., Alexanderstr.

Eversten, 1 ält. Ziegenl. z. verk. Brandsweg 1 (Eichenstr.).

Miet-Gesuche.

Dame wünscht moderne Oberwohnung oder kleine Etage zu Oktober oder November. Offert. unt. S. 144 an die Exp. d. Bl.

2 Damen suchen sof. Oberwohn. wenn möglich m. Balkon. Off. u. W. Filiale Langestr. 20.

Moderne Wohnung, am liebsten Neubau, zum Preise von 500 ℳ zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter B. 839 Filiale, Langestr. 20.

Aelt. ord. Leute such. zu Okt. od. Nov. kleine sep. Unter- oder Oberwohnung in oder bei der Stadt. Preis bis 150 Mk. Off. unter S. 173 an die Expedition.

Wohnung zu Nov. ges., 3—4 R. u. Zubeh. Kurwick-, Motten- oder Wallstr. bevorzugt. Off. mit Preis u. S. 174 an die Exped.

Gesucht z. 1. Nov. fl. moderne Wohnung für ledigen Beamten. Off. mit Preis u. Beschreibung unter S. 180 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Ehepaar sucht z. Nov. Wohn. (St., 2 R.) i. Stadtgeb. Off. m. Pr. F. 10 Alex.-Str. 112.

Pens. Beamter sucht z. 1. Nov. Wohnung, möglichst Oberwohn. mit Balkon. Off. erbet. unter S. 175 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Das zurzeit von Herrn Rittmeister v. Lengerke bewohnte **Haus** Cloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausdestierverein.

Logis f. jg. Mann. Mottenst. 21.

Bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Elisenstraße 31.

Zum 1. Oktober 1912 oder früher habe ich einen in Jever an bester Lage belegenen, neu eingerichteten **Laden nebst Wohnung** zu vermieten.

In dem Hause wird zurzeit ein Manufaktur- und Modewarengeschäft betrieben.

Das vorhandene komplette Lager und die Ladeneinrichtung können auf Wunsch mit übernommen werden.

Jever. W. Albers.

Zu verm. frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. im Sonnenstr. 8.

Jaderberg. Auf Mai 1913 habe ich 2 Land-Arbeiter-Wohnungen mit Acker- und Grasland nach Belieben an junge ständige Arbeiter zu verheuern. G. Claus, Aukt.

Zu verm. eine fl. Wohnung an einz. Person. Alexander-Ch. 7.

3. v. f. m. St. u. K. Johnstr. 9.

Frdl. abschließb. Oberwohn., ger. Räume, ist zu Nov. oder früher zu vermieten. Weskampstraße 8.

Zu verm. gut möbl. Zim. m. Bett. Steinweg 2, Garteneing.

3. verm. im Neubau per sof. od. Aug. schöne geräum. Oberw. m. Zubehör. Pr. 375 ℳ. Näher. in der Filiale, Nadorsterstr. 128.

Zu verm. auf 1. Okt. od. spät. frdl. abschl. Oberw. (Neubau), 2 St., 3 K., K. Kll., Bd., Balk., Wstl. Näher. Hochheiderweg 43.

Zum 1. Nov. ger. Oberwohn. enth. 6 Räume, Küche u. Zub., Gas, Wstl., Spülklos. vorh. Pr. 550 ℳ. Langestraße 84.

Moderne Etage, 6 Räume m. Zubeh., elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung, an der Ofenerstr. gelegen, zum 1. Okt. od. Nov. zu vermieten. Nachzufragen in der Filiale, Langestraße 20.

Zu vermieten schön möbl. Zimmer mit voller Pension. Nadorsterstraße 68.

Zu vermieten freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Kurwickstraße 2, oben.

Zu verm. z. 1. Okt. die aus 6 Zim. mit Zubeh. best., mit allen mod. Einricht. versch. 1. Etage Jahnstr. 3. Näh. daselbst unten.

Herrschaftl. Unterwohnung, Donnerschweerstr. 32, 7 Räume mit Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Hullmann, Nebenstr. 55 I.

Zu vermieten auf gleich oder später freundliche abschließbare Oberwohnung, 2 St., 3 K., Kch., Keller, Bodenr., Veranda, Gas- und Wasserleitung. Preis 380 ℳ Bremerstraße 32.

Zu verm. die unt. abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. b. J. H. G. Müller, Donnerschweerstr. 29.

Die Oberw. Steinweg 48 ist z. 1. Nov. an eine Dame z. vm. Frau Th. Folie.

Zu verm. auf gleich o. später Unterwohn., 4 Räume, Küche u. Zubeh. Näheres Pillerstr. 29.

Z. verm. z. 1. Okt. o. 1. Nov. e. räumige Oberwohnung nebst Zubehör. Ziegelhofstraße 127.

Zu vermiet. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, passend für 1 oder 2 jg. Herren. Kurwickstraße 26.

Zu verm. z. 1. Okt. o. 1. Nov. eine bequeme Unterw. m. bes. Eingang, 3 St., 2 K. Küche mit Zubeh., Gas- u. Wasserl., Grtl., Preis 450 ℳ. Ackerstr. 3, 2. Tür.

Freundl. Logis. Bergstr. 6, vtr.

Z. verm. St. u. K. Sackstr. 26.

Zu vermieten zum 12. Juli ein schön möbl. Zimmer mit Bett. Nelkenstraße 13 parterre.

Z. verm. möbl. M.- u. Schlafs., sof. o. spät. Langestr. 15, part.

Junge ledige Bauhandwerker erh. gut. Logis. Friedrichstr. b.

Osternburg, 2 anst. j. Leute erhalten Kost und Logis. Gasanstaltstr. 2, o., 1. Tür.

Z. v. Okt. gr. sch. Unterw. m. all. Neub. vers., 2 St., 3 K., Log., Balk., Badez., Elektr. u. Gasbl. Preis 5—600 ℳ. Näheres Bollers, Lindenstr. 82.

Frdl. Logis f. j. L. Wallstr. 10a.

Z. verm. z. 1. Okt. mod. Oberwohn. a. d. Charlottenstr., 6 Z., Küche u. Zub. (500 ℳ). Näher. Th. Reiß, Elisabethstr. 3, oben.

Mbl. Zim. z. v. Humboldstr. 12

Zu verm. z. 1. Nov. freundl. Oberw., 2 St., 3 K. mit Zubeh. u. Garten. Wichelnstr. 27 (Stadt).

Besser möbl. Wohnzimmer m. Schlafzimmer sofort zu verm. Langestr. 36 II, Eing. Schüttingstr.

Zu verm. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Langestr. 33.

Zu verm. g. möbl. Z. m. Bett Volle Pens. Langestr. 33.

2 j. L. erh. Logis. Humboldstr. 27

Rastede. Zu verm. freundl. Oberwohnung m. sep. Eingang, 2 St., 3 Kam., Küche u. Bodenraum, ev. mit Gartenland, zum 1. Okt. oder Nov. ev. auf Mai. Friedr. Jndorf.

Zu verm. per sofort bess. mbl. Stube u. Kammer. Näheres Zigarrengeschäft, Pferdemarkt 1.

Frdl. möbl. Erker- u. Schlafz. an bess. Herrn auf sofort z. vm. Badeeinrichtung vorhanden. Kl. Kirchenstraße 4a II.

Stellen-Gesuche.

Schriftliche Nebenbeschäftigung gesucht. Offerten unter B. 846 an die Filiale, Langestraße 20.

Suche für meine Tochter (im 15. Jahre) zum 1. August, ev. später, Stelle zur Erlernung des Haushalts und der Küche, am liebsten nach Bremen oder Umgegend. Schlicht um schlicht, bei vollem Familienanschluß. Gefl. Angebote unter M. B. 300 postlag. Brake i. Old.

Empfehle mich zum Waschen u. Reinmachen. Kreuzstraße 5.

Geb. Fräulein, 24 J., evang., t. all. Zweig. d. Hausd. tüchtig, sucht Stell. a. Wirtschafterin ev. bei einz. Herrn. Selbige war 3 J. auf ein. Rittergute in ähnl. Stell. Sehr gute Zeugn. vorh. Off. u. Nr. 13623 a. d. A.-Exp. f. Wittbold, Osnabrück, erbet.

Jung. verh. Mann, 34 Jahre, sucht auf sofort od. 1. August Stellung als Reisender, Kassierer, Lagermeister. Selbiger ist i. schriftl. Arbeiten bew. Gefl. Off. unter S. 184 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen, 28 J. alt, in allen Zweigen des Hausd. erfahren, sucht Stell. zur selbständ. Führ. e. kl. Haushalts. Off. unt. S. 172 an die Exped. d. Bl.

Junger ſirer Kellner sucht auf sofort od. später Stellung. Offerten unter S. 147 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, welcher längere Zeit bei einem Verwaltungsamt gearbeitet hat, sucht Stellung im Büro eines Auktionators. Gute Zeugnisse sowie der Berechtigungsschein f. den einjähr.-freiwilligen Dienst können vorgelegt werden. Off. erbitte u. S. 167 an die Expedition dieses Blattes.

Empfehle mich zum **Waschen und Plätten.** Frau Hohnholt, Ebewecht.

Reiferes Mädchen, welches kochen kann und selbständig arbeitet, sucht zum 1. Nov. Stellung, ev. als Haushälterin. Off. unter Nr. 5045 a. d. Exp. des „Ammerländer", Westerstede.

Offene Stellen.

Männliche.

Gesucht auf sofort ein **tücht. Müllergeselle** Barel. Georg Schmidthusen.

Landesbibliothek Oldenburg

Suche einen tüchtigen

Gesellen

für Bäckerei und Konditorei, der in beiden Fächern selbständig arbeiten muß.

Th. Koop, Ziegelhofstraße.

Ein ordentlicher

Laufjunge

im Alter von ca. 12—13 Jahren per 6. Juli gesucht.

Otto Bardewyck, Langestr. 70.

Kassenbote,

nicht über 35 Jahre alt, kautionsfähig, wird gegen festes Gehalt und Nebeneinkommen gesucht.

Offerten mit Lebenslauf unter B. 835 Filiale Langestr. 20 erbeten.

Gesucht ein zuverlässiger

Bäckergeselle.

Aug. Spanhake, Hude i. O.

Malergehilfen

gesucht auf dauernde Arbeit.

B. M. Harms Bürgereschstr. 69.

Ges. p. sofort oder 1. Oktober für mein Baugeschäft ein energischer, solider

Techniker,

der durchaus selbständig arbeiten kann.

Heinrich Ribken, Augustfehn.

Gesucht auf sofort ein fixer

Laufbursche

15—17 Jahre.

Bernhd. Jantzen, Achternstr. 32a.

Ofen. Gesucht auf sofort ein Zimmergeselle. D. Bölts.

Wiefelstede. Gesucht auf möglichst bald ein durchaus zuverlässiger u. gewandter

Bürovorsteher

für mein Auktions- und Rechnungsstellergeschäft, verbunden mit Rechnungsführungen, ferner

1 Lehrling.

Brötje, amtl. Aukt.

Ein jüngerer, stadtkundiger

Kutscher

wird per sofort gesucht.

„Reingold", Dampfwäscherei, Hochheiderweg 30.

Tüchtiger Kaufmann

sucht für bestehendes Geschäftsunternehmen m. gutem Verdienste einen stillen Teilhaber mit ca. 3—5000 Mk., ev. geg. hohe Zinsen. Gute Sicherheit vorhand.

Offerten unter S. 183 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige

Maschinenarbeiter

möglichst ältere Leute, gelernte Stellmacher oder Tischler, bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.

Delmenhorster Wagenfabrik, Carl Tönjes, A.-G., Delmenhorst bei Bremen.

Strückhauser-Mühle bei Ovelgönne. Suche auf sofort oder baldmöglichst einen zuverlässigen soliden

Schwarzbrotbäcker.

Wilh. Thiele.

2 Fahrradschlosser

können sofort eintreten bei

H. Will, Donnerschweerstr. 53.

Wechloy. Gesucht auf sofort

1 Malergehilfe.

Johann Lüdken.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein

Lehrling.

Schriftl. Angebote erbeten.

Herm. Bollmann, Maschinenbauer, Rastede i. O.

Einige tüchtige, möglichst ält.

Tischler

(Anschläger u. Fertigmacher), bei hohem Lohn sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

Delmenhorster Wagenfabrik, Carl Tönjes, A.-G., Delmenhorst bei Bremen.

Kein Laden! Kein Kapital! erforderlich.

Credit bis 3000 Mk.

Selbständige Existenz findet strebsam. Herr o. Dame

als Inhaber

einer Versandstelle. Verdienst **bis 6000 Mk.** und mehr pro Jahr. Passend für **Jedermann,** gleich ob in Stadt oder Land wohnhaft. Auch als **Nebenerwerb** ohne Aufgabe des Berufes zu betreiben. Kenntnisse nicht erforderlich. **Streng reelle Sache. Kein Risiko!** Reklamefrei. Offerten unter J. N. 88 an **Allgemeines Anzeigen-Büro,** Leipzig, Markt 61.

Suche per bald

flotten Verkäufer

für Manufaktur- und Schuhwaren. Offerten erbitte unter S. 161 an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein

junger Hausbursche

und für Sonntagsmorgen ein

Mann z. Brotausfahren.

G. Bodemann, äuß. Damm 3.

Gesucht auf sofort

ein Knecht.

Jaderkreuzmoor. Fritz Meischen.

Tücht. Bauschlosser,

möglichst ältere Leute, für dauernde, lohnende, Winter und Sommer gleiche Beschäftigung, gesucht.

Delmenhorster Wagenfabrik, Carl Tönjes, A.-G., Delmenhorst bei Bremen.

Gesucht zum 1. August für ein technisches Büro ein Lehrling, der sich als

Zeichner

und in Büroarbeiten ausbilden will. — Angebote unter S. 159 an die Exped. d. Bl.

Eversten. Gesucht ein

Tischler oder Arbeiter,

der mit Holzbearbeitungs-Maschinen vertraut ist.

W. Mehrens.

Wer Stelle sucht, verl. den „Deutschen Stellennachweis" in München 10 Nr. 66

Jedermann

wird zum Chauffeur theoretisch u. praktisch herangebildet. Prosp. umsonst.

Autoführerschule, Magdeburg.

2—10 Mk. u. mehr täglich zu verdienen. Prosp. gratis. Joh. H. Schultz, Adressen-Verlag, Cöln W. 84.

Gesucht für besseres lebhaftes Kolonialwarengeschäft per gleich oder später ein

Lehrling

mit guter Schulbildung. Offert. unt. S. 118 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober oder 1. November

2 tüchtige Knechte

für landwirtschaftliche Arbeiten.

Etzhorn. Johann Hilbers.

Vertreter

für neuen konkurrenzlosen Spezialartikel, den jeder

Wagenbauer, Stellmacher, Schmied und Wagenbesitzer

unbedingt haben muß, sofort bei hohem Verdienste gesucht. Es wollen sich nur tüchtige, strebsame Herren meld. Off. unt. Nr. 13595 bef. die Annoncen-Exped. F. Wittbold, Osnabrück.

Bürgerfelde. Ges. z. 1. Nov. ein Knecht i. Alter v. 16—17 J., g. gut. Lohn. Heinr. Kayser Wwe.

Unser grosser **Saison-**

Ausverkauf

bietet eine **hervorragend** günstige Kaufgelegenheit spez. für die

Reise.

— Wegen —

Neubau und Umbau

bieten wir in diesem Jahre ganz besondere

Vorteile.

Sensationell billiger Verkauf

in

Damen- u. Kinder-Konfektion,
Herren- u. Knaben-Konfektion.

Stark ermässigte Preise in allen Abteilungen. — —

A. G. Gehrels & Sohn.

Auf sofort oder später suche fleißigen jüngeren

Gehilfen

für Gemischtwarengeschäft.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften unter S. 168 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schweewarden in Butj. Gesucht sofort

2 Malergehilfen

für dauernde Arbeit.

Wilh. Hollens.

Jaderbollenhagen. Auf sofort

ein Knecht

von 15 bis 18 Jahren.

Heinr. Backhaus.

Bloherfelde. Gesucht auf sofort ein Knecht oder Arbeiter.

Johann Dirks.

Weibliche.

Per sofort fleißiges, ordentl.,

junges Mädchen

gesucht.

Bültmann & Gerriets, Buchhandlung.

Eine gewandte

Verkäuferin

zum 1. Oktober eventuell früher.

W. Weber, Langestraße 86.

Suche zum 1. August ein

junges Mädchen

oder Dienstmädchen.

Langestraße 41.

Stollhamm. Gesucht für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb in der Nähe Stollhamms auf sofort oder zum 1. August eine

erfahrene Haushälterin

gegen hohen Lohn.

Näheres durch Franz Harms, Auktionator

Z. 15. Sept. od. 1. Okt. eins.

junges Mädchen

zur Pflege v. 3 Kindern im Alter von 2—5 Jahren, welches schon in ähnl. Stellung war.

Frau Dietert, Amalienstr. 4.

Ges. z. 1. Nov. f. meinen kl. Haushalt ein

jüngeres Mädchen,

das gut nähen kann.

Frau Mennen, Blumenstr. 42.

Gesucht z. 1. Nov. eine Frau, die gegen Einräumung v. Zimmern u. Küche die Bedienung eines Herrn übernimmt. Off. u. S. 181 an die Exped. d. Bl.

Esenshammergroden (Butjadingen). Gesucht auf möglichst bald für meinen größeren landwirtschaftlichen Haushalt ein zuverlässiges, erfahrenes

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau.

Joh. Fischbeck.

Gesucht auf sofort eine zuverlässige

Frau zum Ausfahren

eines kleinen Kindes.

Elisabethstraße 23, oben.

Gesucht für unseren kleinen landw. Haushalt zum 1. Nov. ein tüchtiges

Dienstmädchen,

event. ein einfaches junges Mädchen, das sich allen Arbeiten unterzieht.

Gerh. Luks, Scholl-Westerstede.

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, sofort oder später gesucht.

Achternstr. 1.

Gesucht auf August oder später ein

Mädchen

von 15—18 Jahren für häusl. Arbeiten. Offerten unter S. 100 postlagernd Delmenhorst.

Gesucht auf sofort für mehrere Tage eine

Frau

zum Ausbessern von Wäsche im Hause. Zu melden bei

Frau Martin Jantzen, Alexanderstraße 1.

Agnes Renk,

gewerbsmäßige Stellenvermittl., Wilhelmshaven, Knorrstraße 9 I.

Suche auf bald besseres junges Mädchen zum Kochen erlernen, schlicht um schlicht, bei vollem Familienanschluß. Ferner herrschaftliche Köchin, Hausmädchen, Mädchen für Hotel u. Restaurant.

Ein junges Dienstmädchen

oder ein Mädchen nach der Schulzeit sofort gesucht.

Achternstr. 4.

Gesucht zum 1. Sept. 1 Haushälterin im Alter v. 40 Jahren, ohne Anhang, bei einem gutsituierten Herrn m. erw. Sohn. Off. u. S. 178 a. d. Exp. d. Bl.

Ges. besseres gewandtes Alleinmädch. für einzelne Dame und Hausmädchen für Norderney.

Frau H. Havekost, Stellenverm., Burgstr. 31, Ecke Gaststr.

Gesucht zum 1. Nov. tüchtiges sauberes Mädchen, welches auch etwas kochen u. nähen kann, in bess. Haushalt bei gutem Lohn.

G. Tiemann, Bremen, Lützowerstraße 6. (Persönl. Anmeldung 8. Juli.)

Suche zum 1. November ein

junges Mädchen,

welches im Nähen erfahren und alle in meinem kleinen Haushalt (einzelne Dame) vorkommenden Arbeiten mit verricht. will, geg. Gehalt u. Familienanschl. Off. unter F. W. postlagernd Berne.

Für das städtische Krankenhaus in Wilhelmshaven wird zum 1. August eine perfekte

Köchin

gesucht. Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften an die Verwaltung d. Krankenhauses wenden.

Elsfleth. Krankheitshalber zu möglichst baldigem Antritt eine erfahrene einfache Stütze bei Familienanschluß und Gehalt.

Frau Dr. Glüsing.

Suche zum 1. Nov., ev. auch früher ein freundl.

junges Mädchen

aus bess. Familie für Privath. in Varel.

Offerten unter S. 171 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Okt. suche ich ein ält. erfahrenes Mädchen, das kinderlieb ist. Waschfrau vorhanden.

Frau Oberlehrer Ritter, Geestemünde, Lutherstr. 51.

Gesucht sofort gut empfohl. jüng. Mädchen zur

Beaufsichtigung

von 2 kleineren Kindern (3 u. 1½ Jahre), nachm. von ½2 bis 7 Uhr.

Frau Reg.-Baumeister Ritter, Margaretenstr. 21.

Eckwarden. Gesucht auf sofort eine tüchtige

Haushälterin.

H. Bergmann, Gastwirt

Gesucht

zum 1. Sept. ein jüngeres zuverlässiges Mädchen oder einfaches junges Mädchen, das alle Arbeiten übernimmt.

Frau Oberzollpraktikant Kipp, Kastanienallee 50.

Gesucht ein jg. Mädchen zum Kochenlernen (feine Küche) f. e. Weinrestaurant in Lüneburg, ½ Jahr 150 M Lehrgeld, 1 ganzes Jahr lernen frei. Näheres Nadorsterstraße 14, 1. Etage.

Zum baldigen Antritt tüchtiges akkurates Mädchen.

Joh. Peters, Waldschlößchen

Ges. z. 1. Nov. ein einf., freundl.

junges Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren.

Schütt, Ziegelhofstraße 127.

Suche v. 15. Juli bis 1. Sept. eine nicht zu junge Stütze, bei freier Reise u. Taschengeld.

Frau Ranft, Logierhaus, Nordseebad Juist.

Ohmstede. Gesucht auf sofort ein zuverlässiges

Mädchen

Joh. Bakenhus.

Für erkranktes auf sof. o. sp. ein Hausmädchen gesucht.

Fr. Dr. Schlepegrell, Ofenerstr. 6.

Pensionen

Mittagstisch, 65 ₰. Markt 22 I.

Bad Rehburg

Am besten lohnt sich ein Ausflug in die herrliche Gegend von Loccum, Bad Rehburg, Mattenschlösschen, Hagenburg und Steinhude. — Sommerfrischen. — Man verlange Auskunft und Führer vom Verein zur Heb. d. Fremdenverkehrs. Moor- u. Schlammbäder.

Näh. d. d. Badeverein Steinhude.

Heilanstalt f. Lungenkranke

Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar). Ländl. Kolonie, Tannenwald; moderne Einrichtung, Zentralheizg., elektr. Licht usw.

Dr. med. Georg Liebe.

Bad Oeynhausen.

Haus Frandsen, Bismarckstr., vis-à-vis Villa Geist, am Kurpark.

Vornehme, ruhige Lage, anerkannt gute Küche, Ver. u. Bad Zentralheizung. Elektr. Licht

Elsfleth a. W. Tel. 21.

Achnitz Hotel

„Grossherzog v. Oldenburg".

Bad Harzburg. Familien- u. Touristen-Hotel.

Königs Hotel (früher Moritzburg).

Solide Preise. Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen.

Bad Wildungen

Hotel Helenenquelle Besitzer: A. HENNE.

Altbekanntes renommiertes Haus gegenüber dem Kurhaus, in unmittelbarer Nähe der Quellen und Bäder. Komfortable Einrichtung, herrliche, freie Lage. Vorzügliche Küche, mässige Preise. Wagen an der Bahn.

Bad Hüsede,

Kr. Wittlage, Bez. Osnabrück. Starkes Eisen-, Stahl- u. Schwefelbad. Bade- und Trinkkuren. Bedeutende Heilerfolge b. Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht usw. Herrliche ruhige Lage am Abhange des Wiehengebirges. Pensionspreis pro Tag 3 M, Zimmer die Woche 2 M. Prospekte stehen gern zu Diensten und frei durch die Badeverwaltung.

Godesberg a. Rh.

Villa Anita (gegenb. d. Kurp.). Töchter-Pensionat f. Wissensch. u. Hausw. Sorgf. Erzieh. u. Pflege, wiss. Fortb., ged. Ausb. i. Hausw., Koch., Back., bürg. u. f. Küche, gei. Verk. gepr. Lehr., eig. Besitz, Bad, Zentralh. Prosp. u. Ausk. d. Vorsteherin Frl. Paula Jaffé staatl. gepr. Lehrerin der Hauswirtschaftskunde.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 179 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Mittwoch, 3. Juli 1912.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Oldenburg, 3. Juli.

Der gestrigen Notiz über die Eröffnung und die ersten Verhandlungen der Sitzung fügen wir folgenden Bericht nach:

In den Vorstand wurden wiedergewählt die bisherigen Mitglieder: Meyer-Varel, Nordbruch-Delmenhorst, Willenbrink-Lohne, C. Willers-Oldenburg, Brede ndiek-Brake und für den der Kemmer nicht mehr angehörenden Malermeister Willers-Oldenburg der Bäckermeister Schomerus daselbst.

Der Rechnungsausschuß wurde gebildet von den Herren: Müller-Jever, Ostendorf-Dinklage und Meyer-Delmenhorst.

In den Lehrlingsausschuß wählte die Versammlung die Herren: Meyer-Oldenburg, Bildhauermeister Müller-Jever, Schneidermeister Lampe-Oldenburg, Klempnermeister Westerholt-Berne, Fortmann-Bechta und Hansen-Wiefelstede.

Der Berufungsausschuß setzt sich zusammen aus den Herren: C. Willers-Oldenburg, Müller-Varel, Schomerus-Oldenburg, Westerholt-Berne, Brandorf-Oldenburg, Freese-Oldenburg und Brandes-Oldenburg.

Zu Abgeordneten für den Kammertag in Kürzburg wurden gewählt: Drechslermeister Niermann-Löningen und Malermeister Meyer-Delmenhorst.

Zu Mitgliedern des Eisenbahnrats wurden gewählt: Dr. Kaersten, Brede ndiek, Meyer-Delmenhorst, Willenbrink-Lohne.

Zu Ersatzmännern: Möller-Osternburg, Adena-Nordenham, Bildhauer Müller-Jever und Niermann-Löningen.

Als Vertreter für die Baugewerkschule in Varel wurde das Kammermitglied Adena und zum Ersatzmann Twisterling bestimmt.

Die Rechnungsablage ergab eine Gesamt-Einnahme von 58 199,65 Mk. und eine Gesamt-Ausgabe von 38 490,95 Mk., so daß ein Kassebehalt von 19 708,70 Mk. zu verzeichnen war. Den Rechnungsführern wurde unter Abstattung des Dankes für ihre Tätigkeit Entlastung erteilt.

Dem Pensonsfonds sollen 2000 Mk. zugeführt werden.

Eine längere Aussprache erfolgte zum Antrage des Vorstandes, den § 3 der Meisterprüfung dahin abzuändern, daß bei Wiederholung der Prüfung eine Gebühr von 15 Mk. zu entrichten ist. Der Vorstand soll allerdings befugt sein, diese Gebühr ganz oder teilweise zu erlassen.

Es wurde von verschiedenen Seiten hervorgehoben, daß manchmal Handwerker gänzlich unvorbereitet in die Meisterprüfung gingen, es würden bisweilen praktische Arbeiten geliefert, die als Gesellenstücke zurückgewiesen zu werden verdienten. Es liege im Interesse des Handwerks, dahin zu streben, den Meisterstand so zu fördern, daß nur tüchtige Personen ihm angehören. Der Antrag des Vorstandes wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Die in Aussicht genommene Verstaatlichung des Landes-Gewerbemuseums hat die Kammer vor die Frage gestellt, sich nach anderen Bureauräumen umzusehen. Von mehreren Kammermitgliedern wurde angeregt, ein eigenes Kammergebäude zu errichten. Einer Kommission, welcher außer dem Vorstand die Herren Adena-Nordenham, Fortmann-Bechta, Backhaus-Oldenburg, Brandes-Oldenburg und Reil-Westerstede angehören, wurde es anheimgegeben, Umfragen und Erhebungen anzustellen, wie sich die Bureaufrage am besten erledigen läßt.

Zur Aussprache über die Erfahrungen bei den Ausstellungen von Gesellenstücken erstattet Dr. Kaersten Bericht. Die Ausstellungen hätten stellenweise besser beschickt werden können. Die Kosten sind im allgemeinen sehr niedrig gewesen. Es darf behauptet werden, daß die Ausstellungen den ihnen zugedachten Zweck erfüllt haben. Es müssen aber nicht nur solche Objekte ausgestellt werden, die Anspruch auf Prämien haben. Es ist dahin zu streben, daß auch Maurer- und Zimmerer-Arbeiten möglichst ausgestellt werden. In einigen Orten war das allerdings geschehen. Es liegt auf der Hand, daß die Handwerksmeister für die Ausstellungen Interesse zu bekunden und daher auf jeden Fall die Ausstellungen zu besuchen haben. Eine Rivalität zwischen mehreren Ortschaften kann den Ausstellungen nicht förderlich sein. Aus der Versammlung wurde angeregt, nur die praktischen Arbeiten zu bewerten, die Mehrheit schien jedoch der Meinung zu sein, daß die Bewertung sich auch auf die theoretische Seite zu erstrecken habe.

Nach einer Mittagspause von 1—3.30 Uhr wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Zu Beginn derselben machte K.-M. Vogel-Friesoythe unter dem Ausdruck sichtlicher Erregung die Mitteilung, daß ein Meister drei Lehrlinge halte, ohne einen einzigen Gesellen zu beschäftigen.

Versicherung gegen Haftpflicht und Unfall bei Meister- und Gesellenprüfungen. Der Vorsitzende spricht sich für eine solche aus. Die vorletzte Sitzung habe sich mit ihr schon im Prinzip einverstanden erklärt. Es seien in der Folgezeit Erhebungen über die Kosten angestellt worden. Man habe sich für eine vom allgemeinen Kammertage eingerichtete und empfohlene Kasse entschieden, die zwar etwas teurer sei als manche Privatversicherung. Es seien jährlich etwa 200 Mark zu zahlen. Der Vorstand wird bevollmächtigt, eine Versicherung bei dieser Kasse einzugehen.

Versicherung selbständiger Handwerker gegen Krankheit. Dazu referiert Syndikus Dr. Kaersten. Er empfiehlt als geeignete Versicherung eine Hamburger Kasse, die sehr annehmbare Bedingungen habe. Die Beiträge betragen in der 1. Klasse vom 20.—30. Lebensjahre wöchentlich 55 Pfg., vom 31.—40. Lebensjahre 70 Pfennig, vom 41—50. Lebensjahre 85 Pfg; in der 2. Klasse entsprechend 70 Pfg., 90 Pfg. und 1,05 Mk.; in der 3. Klasse 85 Pfg., 1,05 und 1,25 Mk. Eintrittsgeld 2,50 Mk. Dafür leistet die Kasse folgendes: Bei Erkrankungen nach 13wöchiger Mitgliedschaft freien Arzt und freie Arznei, sowie ein Krankengeld von 14 Mk. wöchentlich in der 1., 17,50 Mk. in der 2. und 21 Mk. in der 3. Klasse. An Sterbegeld gewährt sie nach dreimonatiger Mitgliedschaft 42 Mk. in der 1., 52,50 Mk. in der 2. und 63 Mk. in der 3. Klasse, nach einjähriger Mitgliedschaft 63 Mk., 78,25 Mk. und 94,50 Mk., nach zweijähriger Mitgliedschaft 84 Mk., 105 Mk. und 126 Mk., nach vierjähriger Mitgliedschaft 140 Mark, 175 Mk. und 210 Mk., nach sechsjähriger Mitgliedschaft 200 Mk., 250 Mk. und 300 Mk. Auch die Ehefrauen können dort versichert werden gegen die Hälfte des Wochenbeitrages ihrer Männer. Das Eintrittsgeld beträgt für Frauen 1 Mk. An Krankengeld erhalten die Frauen ebenfalls die Hälfte. Die Kasse ist im Jahre 1906 mit 230 Mitgliedern ins Leben getreten, jetzt ist sie auf 10 816 Mitglieder angewachsen. — Der Vorstand wurde ermächtigt, sich mit der erwähnten Versicherungskasse in Verbindung zu setzen.

Der Vorsitzende verliest folgendes aus Brake eingelaufenes Telegramm:

„Der Vollversammlung Dank und Handwerkergruß.
Brede ndiek."

Für den Obermeistertag in Vechta wurde der 18. Juli, ein Donnerstag, bestimmt. Die Tagesordnung, für welche schon jetzt 20 Punkte vorliegen, wird vom Vorstande festgestellt werden.

K.-M. Müller-Jever regt an, die Gesellenprüfungsausschüsse einzuschränken.

K.-M. Adena-Nordenham warnt davor, die Ausschüsse zu vermindern, da sie ein sehr geeignetes Bindeglied zwischen Meistern und Gesellen bedeuten.

Von mehreren Kammermitgliedern wurde Klage darüber geführt, daß die Lehrlinge die Tanzböden besuchen und oft noch nach 10 Uhr in den Wirtschaften sich aufhalten. Der Vorstand wird die Angelegenheit im Auge behalten und bittet gegebenenfalls um Nennung der Namen der betr. Wirte.

Auf Anregung von K.-M. Adena sollen Feststellungen darüber angestellt werden, in welchen Gewerben noch Mangel an Lehrlingen vorhanden ist, damit den Eltern Ratschläge erteilt werden können.

K.-M. Vogel kritisiert die Zustände des Lehrlingswesens in seiner Gegend. Einem Kontrolleur würden die Haare zu Berge stehen. (Heiterkeit.)

Der Vorsitzende stattet der Versammlung seinen Dank für die heutige Arbeit ab und schließt mit einem Hoch auf das Handwerk die Sitzung.

K.-M. Vogel-Vechta brachte ein Hoch auf den neuen Vorsitzenden aus.

Aus dem Tätigkeitsbericht der Kammer dürfte folgendes interessieren: Vom 1. Januar bis zum 1. Juli d. J. waren 5999 Eingänge und 7914 Ausgänge zu verzeichnen. Es fanden 88 Meisterprüfungen statt, 16 Prüflinge bestanden nicht. Den Ehrenbrief zum 50jährigen Meisterjubiläum erhielten: Malermeister Janßen-Oldenburg, Zimmermeister Wieks-Schweewarden, Böttchermeister Janßen-Hohenkirchen, Bäckermeister Glop-Friesoythe, Schuhmachermeister Iken-Blexen, Zimmermeister Thie-Buhren und Schuhmachermeister Früßners-Jever. Das Ehrendiplom für Gesellen für 25jährige treue Dienste erhielten: Tischler Sander-Oldenburg und Maschinist Claußen-Nordenham.

Ausflug des Oldenburger Bezirksvereins für Naturkunde nach der Ahlhorner Heide und Wildeshausen.

Sch. Oldenburg, 3. Juli.

Am 30. Juni folgte der Verein einer Einladung des Herrn Dr. Bitter in Bremen, der seine allwöchentliche botanische Exkursion mit Bremer Naturfreunden diesmal nach Wildeshausen und der Ahlhorner Heide richtete. Die Oldenburger, von Ahlhorn, und die Bremer, von Wildeshausen abmarschierend, trafen etwa um 11 Uhr auf Schnitgers Höhe, 6 Kilometer östlich von Ahlhorn, zusammen, und hier gab's gleich der botanischen Schätze die Menge. Im Rasen der Chausseeberme wächst dort ein unscheinbares Pflänzchen, Thesium ebracteatum, ein Halbschmarotzer, der sich mit Saugwurzeln an die Wurzeln der Gräser und anderen Pflanzen anheftet und ihnen Nährstoffe entzieht. Herr Huniemann, der als Führer selbst mitgekommen war, hat diesen einzigen Standort des leinkrautartig beblätterten Pflänzchens vor etlichen Jahren entdeckt. Es blüht Anfang Mai, hatte jetzt schon reife Früchte. Häufig wächst an der Ahlhorn—Wildeshauser Chaussee und in der Umgegend die Färberscharte, Serratula tinctoria, die früher, vor Erfindung der Anilinfarben, zur Gewinnung eines wertvollen roten Farbstoffes diente. In ihrer Gesellschaft findet sich auf den hohen Geeströcken viel die Bergwohlverlei, Arnica montana, jetzt in voller Blüte stehend, während jene erst ganz vereinzelt blühte. Zwei Wintergrünarten, Pirola minor und rotundifolia, bilden kleine Be-

Eine Islandfahrt 1911.

Nach einem Tagebuche von Professor Dr. Kohl.

(Fortsetzung.)

Der Kurs des Schiffes wurde jetzt westlich, und nach zwei weiteren Stunden umfuhren wir Kap Rifstangi, die nördlichste Spitze von Island überhaupt. Wir bedauerten anfangs, daß dies nicht einige Stunden später geschah, weil wir dann die Sonne wohl noch um Mitternacht über dem Horizont gesehen hätten; indessen hätte uns die bald eintretende Trübung des nördlichen Himmels ohnehin um diese Beobachtung gebracht. Die Halbinsel, an deren Spitze Rifstangi liegt, hatte wie Langanes ein tafelförmiges Aussehen, schien aber, als wir gerade nördlich davor waren, in Stufen nach Osten und Westen abzufallen. Mitten vor der Nordwand erhoben sich zwei Felsenpfeiler, deren einer, wie sich bei der Weiterfahrt zeigte, vom Ufer durch eine Lücke getrennt war. Wir waren hier bereits im nördlichen Eismeer, aber nichts erinnerte an die üblichen Vorstellungen, die man von der Schule und aus der Lektüre mitbringt: weder Eis noch Eisbären, nicht einmal Schnee auf den hier sehr niedrigen Uferhöhen. Vom Lande her kam gar ein ziemlich warmer Wind, und als wir, den Polarkreis zum zweitenmale kreuzend, südwestwärts in den Axarfjord lenkten, machte uns der Kapitän auf eine dünne braungraue Wolke aufmerksam, die über das hinter uns liegende Vorgebirge hingeweht wurde, zugleich wischte er mit der Hand über die blanke Bussole auf seiner Kommandobrücke und bewies uns, daß wir unter einem leichten Sandregen dahinfuhren — alles Eindrücke, die man eher an der afrikanischen Nordküste, wo der Samum den Sand der Wüste ins Meer peitscht, als am Rande des Polarmeeres zu finden erwartet hätte. Indessen gibt es auch im Innern Islands tatsächlich Bodenstrecken, die, völlig vegetationslos, von den sandigen Verwitterungsprodukten weitausgedehnter Lavafelder überdeckt, an Saharagegenden erinnern und den sie Passierenden zu schnellstem Ritte nötigen, damit er rechtzeitig eine Unterkunftsstelle erreicht.

Heute morgen erwachten wir in Husavik, dessen Häuser sich am Ostrande einer kleinen Bucht hinstrecken. Hier nahmen wir viel gefrorenen Lachs, in Sackleinwand verpackt, als Ladung ein, zugleich begann hier der lokale Passagierverkehr an der isländischen Küste, der, wenn sich Dampfergelegenheit bietet, dem Reiten auf den weiten, meist ungebahnten Wegen vorgezogen wird. Zwei isländische Bauernfrauen in Volkstracht erschienen — ein Beweis für ihre Wohlhabenheit — selbstbewußt in der ersten Kajüte. Westwärts ging es nun wieder bei Sonnenschein an einem hohen Gebirge mit alpinen Formen entlang, aus dessen Furchen und Mulden der Firnschnee leuchtete; weiße Bänder, die ins Meer niederhingen, zeigten, daß letzterer stark im Schmelzen begriffen war. Gletscher dagegen fehlten hier wie an der Ostküste. Um dieses Gebirge, das im Kaldbakr mit 1061 Metern kulminiert, glitten wir in den Eyjafjördr ein, einen echten Fjord, in dessen Hintergrund Akureyri liegt. Hohe, aber meist nicht schneebedeckte Berge schlossen ihn ein. Auffällig war die Färbung des Wassers, das, je weiter wir in den Fjord hineinkamen, desto trübgelblicher wurde, weil die hineinfließenden Schneewasser, besonders ein südlich von Akureyri mündender Fluß, zahlreiche Sinkstoffe hineinführen. Sobald wir im Fjord waren, stieg auch die Temperatur wieder, und es war geradezu heiß, als wir in den Hafen von Akureyri einfuhren und an der Landungsbrücke festlegten.

Der längere Aufenthalt, den wir hier hatten, gestattete einen Ausflug ins Land hinein. Im heißen Sonnenschein auf schattenlosem Wege wanderten wir einen Fluß aufwärts zu einem kleineren und dann zu einem zweiten Fall von sehr bedeutender Höhe (50 Meter schätzungsweise), die indessen wegen der dicklehmigen Trübung des Wassers unser Auge nicht besonders zu entzücken vermochten. Ich schlug für mich dahin noch einen andern Weg direkt in das Gebirge ein, wo ich inmitten wilder Felsformationen mit dem Blick nur auf weidende Schafe und Pferdchen mich für Momente dem Eindruck hingeben konnte, als wenn ich mich tief im Innern der Insel aufhielte und nicht in der Nähe eines mit allen Bequemlichkeiten der Zivilisation ausgestatteten Hotelschiffes. Sobald aber die Dinerzeit (5½ Uhr) heranrückte, wurde das unsichtbare Seil bemerkbar, an dem diese Schiffe ihre Gäste auch bei Landausflügen gefesselt halten. Nachdem ich im Vorbeigehen vergeblich versucht hatte, mit den Ponies freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen — sie wichen mir schon von weitem aus in der völlig unbegründeten Annahme, daß ich sie zum Reiten einfangen wollte —, sprang ich über die halbkugelförmigen Rasenbulten der isländischen Naturweiden zu Tale, so mit einer größeren Verspätung an der Schiffskrippe eintreffend.

Vom Schiffe aus sieht man Akureyri langhingestreckt an der Westseite des Fjords, dessen Ende etwas weiter südlich liegt, hinter den Häusern den hohen Abhang hinauf ziemlich fruchtbare Kartoffeläcker nebst Gärten mit Blumen und Gemüse, im Schutz der Häuser auch einige Ebereschen, von denen eine als der höchste aller in Island vorhandenen Bäume bewundert wird. Die Haupterwerbsquelle der Bewohner soll die Heringsfischerei sein. Auch der Walfischfang wird von hier aus betrieben; eins der kleinen Dampfschiffe, die dazu dienen, mit dem zylinderförmigen Schilderhäuschen des Ausgucks am Maste, lag bei dem Vorort Oddeyri, wo sich eine „Station" befindet, doch war kein Wal zu sehen. Akureyri ist der Ausgangspunkt für Reisen in den Nordosten der Insel, besonders nach dem Myvatn, d. i. Mückensee, mit den zahlreichen hochinteressanten vulkanischen Gebilden in ihm selbst und in seiner Umgebung. Leider gestattete die mir zur Verfügung stehende Urlaubszeit es nicht, die Seefahrt zu einem Besuche dieser Gegend zu unterbrechen.

Bei einem Abendspaziergang in der „Stadt" (der Ort hat 1800 Einwohner) hatten wir Gelegenheit, viele Isländer auf ihren Pferdchen zu sehen, die aus näherer oder weiterer Entfernung herbeigekommen waren, um Wolle herzubringen und allerlei Gebrauchsartikel wieder mitzunehmen, oder auch, um einmal Fremde zu sehen. Ein eigentümlicher Anblick, die erwachsenen Menschen auf den kleinen Tieren. Bei uns würde sicher der organisierte Tierschutz dagegen Einspruch erheben. Indessen wäre das eine überflüssige Fürsorge. Jahrhunderte lange Uebung hat diese Pferderasse für alle Aufgaben des Transports auf den steinigen Wegen, in Kälte, Sturm, Regen und Hitze, erzogen. Ohne diese Tiere (und die Schafe) wäre das Innere Islands, so wie es bisher war und jetzt noch ist, unbewohnbar. Sie tragen alles: Menschen groß und klein, Bretter, Wollballen, Heu, Handelsartikel usw. Auf dem Pferderücken werden die Isländer groß, reiten sie zur Schule, zur Kirche, zu ihren Geschäften und werden sie schließlich im Sarge zu Grabe befördert. Auffallend ist die Verschiedenheit in der Farbe der Pferde; am ansprechendsten sind die isabellenfarbigen mit blonder Mähne und blondem Schweif.

Landesbibliothek Oldenburg

stände in den Gebüschstreifen, die die Chaussee begleiten. Ebenda wurden ferner bemerkt und von den Führern Dr. Bitter und Huntemann besprochen: Anthericus ramosus, ein lilienartiges Gewächs mit weißen Blüten, der steinbrechende Bibernell (Pimpinella saxifraga), das schöne Johanniskraut (Hypericum pulchrum), der vorjährige Bärlapp (Lycopodium annotinum), eine ganze Reihe Farne, darunter Phegopteris dryoptheris und sehr häufig der nordische Rippenfarn (Blechhum spicant). Vor der Visbeker Braut bog man rechts ab nach Steinloge (südlicher Teil) und fand hier mehrere Ginsterarten, darunter die seltene Genista germanica, in voller Blüte, ferner die ebenso seltene knollige Platterbse (Lathyrus tuberosus).

Aergernis erregte bei den Ausflüglern die Umrahmung des großartigen Steindenkmals der „Braut" mit amerikanischen Eichen, Weymouthskiefern und Fichten, eine Geschmacklosigkeit sondergleichen, die baldmöglichst verschwinden sollte, ebenso, wie überhaupt die Baumumpflanzung unserer prächtigen Heidegräber, die hoch und frei daliegen müßten, wie zur Zeit, da das unbekannte Urvolk seinen großen Toten diese gewaltigen Denkmäler errichtete. Hier könnte unser neues Denkmalschutzgesetz auf staatlichem Grund und Boden zur Anwendung kommen. — Und was für pietätlose Gesellen gibt's unter den Besuchern dieser Stätten! Haufenweise liegt da das Butterbrotpapier unter den Bäumen, und überall liegen Flaschenscherben zwischen den Steinblöcken, ja, einer und der andere hat das denkwürdige Ereignis seiner Anwesenheit an dem Orte durchaus der Nachwelt mitteilen müssen, indem er riesengroß seinen Namen in die Flechtenkruste der Steine kratzte!

Dieser Flechtenbelag der großen Granitblöcke in der Heide ist für manchen Botaniker allein eine Reise wert. Herr Dr. Bitter zeigte in interessanter Weise, daß hier die verschiedensten Flechtenarten um jedes Quadratzentimeter der Oberfläche ringen, und einige Arten, deren Heimat der skandinavische Norden ist, in ganz Deutschland nur auf solchen Diluvialblöcken vorkommen, z. B. Gyrophora proboscidea. Wie sind diese Nordlandskinder hierher gelangt? Mit den im Eis eingebetteten Steinblöcken? Die werden doch schwerlich nach der weiten, jahrhundertelangen Landwanderung im Eise noch Vegetationsreste bewahrt haben. Sind sie später mit dem Winde als Sporen hierher gelangt oder durch Vögel verbreitet worden? Warum aber finden sie sich dann nur auf solchen Granitblöcken des nordischen Diluviums, warum nicht in den Alpen usw.? Auf solche Fragen wissen auch die Fachgelehrten noch keine befriedigende Antwort zu geben. Von anderen Flechtenarten — es mögen 40 als Bewohner erratischer Blöcke in Betracht kommen — fielen auf: Parmelia conspersa, P. saxatilis und P. falunensis, Umbilicaria pustulata, Catocarpon geographicum, Ceora sordida u. a. Diese ganze bunte Gesellschaft, die in Dr. Bitter einen vorzüglichen Interpreten fand, wird mit der Zeit zu Grunde gehen, wenn die Bäume ihr Dach über der Steinsetzung schließen und Nadeln und Laub darüber streuen. Auch damit würde wieder etwas Charakteristisches für unsere Heide verloren gehen. Darum weg mit der Umpflanzung der Heidegräber!

Gerade die Visbeker Braut wird bald ganz „aus dem Rahmen fallen"; denn weite Flächen in ihrer Nachbarschaft hat der Dampfpflug aufgewühlt, und Eichen und Kiefern keimen im aufgebrochenen Heideboden. Möge der Denkmalschutz den andern Steindenkmälern der Ahlhorner Heide, dem Bräutigam, dem Heidenopferstein und den Kellersteinen, zuteil werden, ehe es zu spät ist!

Ein wundervoller Schmuck der Heidesenken und der kleinen moorigen Mulden ist die Aehrenlilie (Narthecium ossifragum), die jetzt ihre schönen gelben Blüten mit den ziegelroten Staubblättern öffnet. Sie führt stellenweise den Volksnamen Beinbrech, und zwar deshalb, weil man ihr schuldgab, daß sie die Knochenbrüchigkeit des Rindviehes verursache, das auf den mit dieser Pflanze bestandenen Wiesen grast. Die wirkliche Ursache ist aber der Kalkmangel des Bodens und der darauf wachsenden Pflanzen, und sie wird sofort beseitigt, wenn die betr. Weiden mit Kalk gedüngt werden.

Im Rieselgelände an der Aue oder Engelmanns Bäke fand man neben manchen andern interessanten Sumpfpflanzen den verborgenblütigen Reis (Oryza clandestina), der ein gefürchtetes Unkraut auf den Reisfeldern Italiens ist. Er soll aus Indien eingeschleppt sein und ist jetzt in unseren Rieselfeldern vielfach anzutreffen. Seinen Namen verdankt er der Eigentümlichkeit, daß er meistens seine Blüten und Früchte nicht aus den oberen Blattscheiden hervorstreckt, trotzdem aber Samen hervorbringt.

Nach kurzer Rast bei den Hohen Steinen rückte der Wandertrupp in Wildeshausen ein, wo sich an den Ausflug eine interessante zusammenfassende Besprechung des Gesehenen durch Dr. Bitter anschloß. Ein Teilnehmer hatte aus der Gegend von Lüerte und Holzhausen als Radler noch einige seltene kalkliebende Pflanzen geholt, die dort an Mergelgruben und in deren Nähe wachsen; es waren die süßholzblättrige Bärenschote (Astragalus glyciphyllos), ein üppig wucherndes, wickenartiges Gewächs, die Eberwurz (Carlina vulgaris), distelähnlich, aber mit goldgelben Hüllblättern, die ihr ein strohblumenähnliches Aussehen geben, und die nesselblättrige Glockenblume (Campanula Trachelium), die auch in Gärten gezogen wird.

Die geplante Wanderung nach dem botanisch so interessanten Pestruper Moor gab man wegen des durch ein Gewitterschauer durchnäßten Rasens auf; aber Herr Huntemann ließ es sich nicht nehmen, die Gesellschaft noch auf den Burg- oder Wittekindsberg zu führen, wo es noch manches zu zeigen gab. Unterwegs wurden in einem Garten Stachelbeersträucher betrachtet, die durch den neu eingeschleppten Stachelbeer-Meltau (Sphaeroteca mors uvae) übel entstellt waren. An der den rasigen Bergabhang schmückenden Waldmalve wucherte der auch auf Stockrosen vorkommende Malvenrost (Puccinia malvacearum), eine ähnliche Art zeigte sich an dem hier sehr häufigen Wiesenbocksbart, daneben aber in den verkümmernden Körbchen ein Brandpilz (Ustilago tragopoginis).

Ueber all dem Interessanten, das die Flora im Kleinen bot, vergaßen aber die Teilnehmer nicht, den prächtigen Blick über das Huntetal auf das hannoversche Diluvial-Ufer zu genießen, bevor ihre unermüdlichen Führer sie zur Bahn geleiteten. Hier am Bahndamm gab es noch die eingeschleppte Arabis arenosa zu sehen, die hier massenhaft blüht. Dann fuhren die Oldenburger und die Bremer Ausflügler mit dem Abendzuge über Delmenhorst heim, nachdem noch ein zweiter gemeinsamer Ausflug ins Ammerland auf den 25. August verabredet worden war. Hauptziel werden die Gießelhorster Büsche sein, wo Herr Lamken, der Besitzer, die höchst seltene Chimophila umbellata entdeckt hat.

20. Bundestag der Deutschen Gastwirte.

Nürnberg, 28. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland trat hier im großen Saale der „Rosenau" der Bund Deutscher Gastwirte zu seiner 20. Tagung zusammen. Der Bundesvorsitzende Kämpf (Leipzig) eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten. Nach den offiziellen Begrüßungsansprachen wurde der Geschäftsbericht erstattet, der einleitend ausführt, daß das verflossene Geschäftsjahr für den Gastwirtsstand kein befriedigendes gewesen sei, vor allem wegen der üblen Nachwirkungen drückender Steuerlasten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das einst so blühende und seinen Mann nährende Gastwirtsgewerbe durch eine verfehlte Steuerpolitik der Regierung auf die Stufe wirtschaftlichen Tiefstandes herabgedrückt worden sei. Der Bericht erwähnt dann die verschiedenen Fragen, mit denen sich der Bundesvorstand im Berichtsjahre zu befassen hatte. Die Einnahmen und Ausgaben des Bundes balancieren mit 18476 Mk. — Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst nach einem Referat von Weide (Breslau) eine Resolution angenommen, in welcher der Vorstand des Bundes aufgefordert wird, geeignete Schritte zu unternehmen, um die durch nichts gerechtfertigte Konzessionssteuer als weitere Sondersteuer für das Gastwirtsgewerbe wieder zu beseitigen, da zur Einführung derselben jede rechtliche Grundlage fehle. — Weiter wurde beschlossen, beim Minister des Innern zu beantragen, den Höchstsatz der Stempelsteuer für Lustbarkeiten auf 5 Mk. festzusetzen. Dieser Satz soll nur für ganz große Säle zur Anwendung kommen, alle kleinen Säle sollen einer nach unten zu gestaffelten Steuer unterliegen. Gleichzeitig soll durch einen Erlaß im Verordnungswesen eine einheitliche Regelung herbeigeführt werden. Eine Reihe von Anträgen wurde dem Vorstand zur Erledigung überwiesen. Ein Antrag des Rhein-Mainverbandes, dahin zu wirken, daß auch Branntweinkäufer dem Reichs-Eichgesetz unterworfen werden, ebenso der Nacheichpflicht, gelangte zur Annahme. — Der Gastwirteverband Frankfurt a. M. hatte einen Antrag eingebracht, wonach der § 3 der Kontrolvorschriften für den Zigarettenverkauf abgeändert werden soll. Nach diesem Paragraphen dürfen Zigaretten den Gästen nicht einzeln, sondern nur in der Originalpackung angeboten werden. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß dieser Paragraph nur dann durchgeführt werden könne, wenn die Zigarettenfabrikanten sich entschließen, kleinere Packungen anzufertigen. — Eine lebhafte Debatte knüpfte sich an das Thema der „Interessenvertretung des Gastwirtstandes". Der Rhein-Main-Verband hatte folgende Anfrage gestellt: „Welche Schritte gedenkt der Bund Deutscher Gastwirte einzuleiten, um eine Interessenvertretung für das Gastwirtsgewerbe zu Stande zu bringen?" Ferner lag hierzu vom Verbande Bayern eine Resolution vor, die besagt: „Der Bund Deutscher Gastwirte, möge alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um das Interesse und das Verständnis der Gastwirte an den Vorgängen des öffentlichen Lebens zu fördern, mit dem Endzwecke, auch dem Gastwirtsberufe zu einer energischen Vertretung in den Parlamenten und zu der ihm gebührenden Berücksichtigung seitens der Gesetzgebung zu verhelfen." Die Angelegenheit wurde schließlich dem Vorstande zur weiteren Behandlung übergeben. — Eine lebhafte Debatte knüpfte sich auch an das Thema „Abstinenzbewegung". Die Versammlung faßte einen Beschluß, wonach sich die Teilnehmer der Tagung verpflichteten, dahin zu wirken, daß die Gastwirte zu allen von Alkoholgegnern einberufenen Versammlungen gehen und dort nach Möglichkeit den falschen Ansichten der Redner entgegenzutreten. — Eine scharfe Resolution der Versammlung wandte sich gegen die sogenannten „Spanischen Weinstuben". Es solle dafür eingetreten werden, daß der fortwährenden Zunahme spanischer Weinstuben und der Ueberschwemmung mit gefälschten oder gewässerten Auslandsweinen auf Grund des Deutschen Weingesetzes entgegengewirkt werde, und daß auch in steuerlicher Beziehung die Inlandsweine den Auslandsweinen gleichgestellt werden.

In der letzten Sitzung beschäftigte sich die Versammlung noch mit der wichtigsten Frage, der Tonsetzerfrage. Schließlich wurde mit großer Mehrheit folgende Resolution angenommen: „Der 20. Bundestag Deutscher Gastwirte erblickt in der heutigen Handhabung des Gesetzes über das Urheberrecht eine einseitige Sonderbesteuerung und beauftragt den Bundesvorstand, mit den Tonsetzer-Genossenschaften in Verhandlungen einzutreten, um die Gebühren nach Möglichkeit zu ermäßigen. Der Bundestag beschließt, es den Kollegen freizustellen, mit wem sie abschließen. Sollte ein Kollege gezwungen sein, mit der Deutschen Tonsetzer-Genossenschaft abzuschließen, so soll ihm durch die Mitgliedschaft des Bundes Deutscher Gastwirte die Begünstigung jederzeit mit gleichen Rechten zustehen." Sodann befaßte sich der Bundestag mit der Frage der

---

häßlich die Schecken, die man auch, wie ich später hörte, bei der Zucht möglichst nicht weiter berücksichtigen will. Reitend war auf der Straße von Akureyri kein Füllen, tatsächlich nicht größer als ein Schaukelpferd. Ein Teil der Passagiere, aber auch unser braver Koch und einige Heizer, ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihre Reitkünste zu versuchen. In Island erreicht übrigens das Pferd die Nordgrenze seines Vorkommens. Jenseits der Dänemarkstraße, in Grönland, dient bereits der Polarhund als Zugtier zur Beförderung von Lasten.

Nicht weniger als die Pferde interessierte uns die Tracht der Isländerinnen (die Männer besitzen außer dem Schafslederpantoffel nach färingischer Art nichts Originelles mehr in ihrer Kleidung), von denen eine ganze Reihe auf dem Dampfer erschien, um Verwandte oder Bekannte an Bord zu geleiten: schwarzer Rock, schwarze Taille, die vorn offen ist und ein Vorhemd sehen läßt, oder ein Mieder mit viel silbernem Filigranschmuck, der in Island selbst von dem seit alters hier heimischen Silberschmuckgewerbe erzeugt wird, dazu eine dunkle oder auch bunt gestreifte oder karrierte Schürze, wodurch die Tracht etwas freundlicher wird, endlich das Haar in Zöpfe geflochten, deren Enden aufgenommen sind, und auf dem Kopfe ein kleines flaches schwarzes Käppchen, von dem am rechten Ohr eine durch eine silberne Hülse gezogene Troddel herabhängt. Bei kaltem Wetter ruht auf den Schultern ein farbiger, mit Schaffell verbrämter, oben mit einer Filigranspange zusammengehaltener Mantel, der in seiner Form sehr an die Edelfrauen- und Königinnenmäntel erinnert, die in Stücken mittelalterlichen Inhalts noch auf unseren Bühnen erscheinen; er ist anscheinend in Island ein Residuum der mittelalterlichen Adelstracht. Alles in allem inmitten dieses bergumrahmten Fjordes bei mildester Sommerluft ein Bild voll eigenartigen Lebens.

Isafjördr, den 14. Juli.

Vom Oefjord aus, den wir erst am Morgen des 12. Juli verließen, umfuhren wir eine gebirgige Halbinsel, deren Küste durch zahlreiche kleine Fjorde gegliedert war (höchster Punkt im Innern 1027 Meter). Wieder zog eine Reihe malerischer Landschaften an uns vorüber: vorspringende Felsen wechselten mit Einschnitten des Meeres, um die sich schneebedeckte Berge zogen. In einem dieser Fjorde liegt Siglufjördr in besonders reizvoller Umgebung, das wir leider nicht anliefen. Dann wandte das Schiff sich, an der Insel Malmey vorüber, südlich in den weiten Skagafjord hinein, um hier den im südwestlichen Winkel liegenden Hafen Saudarkrokr anzulaufen. Da ein Besuch des Ortes uns lohnend erschien, ließen wir uns — ein anderer Deutscher und ich — an Land rudern, fanden aber nichts Bemerkenswertes, nur, wie anderswo in diesen kleinen Kaufstädten, auf Besrachtung mit den Gütern des Dampfers wartende Pferdekarawanen, einige äußerst primitive Geschäfte, auch ein „Hotel". Als wir in letzterem unseren Nachmittagskaffee einnahmen, heimelte uns die familiäre Art an, mit der wir behandelt wurden. Wir wurden feierlich in das beste Zimmer geführt, wo uns die Familie, Vater, Mutter, eine niedliche Tochter in Volkstracht und deren Bräutigam im Gehrock, erwarteten. Dann setzten wir uns gemeinschaftlich nieder und sprachen dem vorzüglichen Kaffee und den selbstgebackenen Kuchen zu. Der Kaffee wurde in silbernem Service, einem Geschenk von der Hochzeit der Eltern her, der Kuchen auf dem besten Porzellan gereicht. Die Unterhaltung wurde halb dänisch, halb englisch geführt, stockte aber oft. Als wir fertig waren, hob der Hausherr die „Tafel" auf, und wir bezahlten unsern Obolus. So soll es überall sein, ausgenommen in Reykjavik, daß auch in den Gasthäusern die Gäste wie Familienbesuch behandelt werden. Im Orte flatterte eine größere Anzahl isländischer weiß-blauer Flaggen in den Lüften, denen einige dänische rot-weiße vergeblich die „Stange" zu halten suchten. Später hörte ich, daß in Saudarkrokur besonders viele isländische Patrioten seien, während z. B. in Reykjavik die dänisch Gesinnten stark im Zunehmen begriffen wären. An der Abgangsstelle unseres Bootes fiel uns ein mächtiges Stück schwarzen Fleisches auf, auf dem jedermann herumtrat. Es war geräucherte Walfischflosse, im öden Innern ein mehr bei den Bauern als bei den durchreisenden Fremden beliebtes Nahrungsmittel, obwohl auch letztere oft darauf angewiesen sind. Als wir vom Dampfer aus Saudarkrokr noch einmal betrachteten, sahen wir die Häuser des Ortes, unter denen die stattliche, aber hier wie überall auf Island aus Holz gebaute Kirche nebst dem Wohnhause eines Kaufmannes besonders hervorragte, hingestreckt auf einer Strandebene liegen. Diese wurde umsetzt von einer Aufschüttung aus lockerem Gesteinsmaterial, anscheinend einem Moränenwall, und dahinter erhoben sich in welligen Formen von Schneefeldern geschmückte Felsenberge. Auf einer Photographie, die ich mir nachher in Reykjavik erstand, zeigten sich im Hafen Mengen schweren Treibeises, das die Schiffahrt an der Nordwestküste Islands nicht selten bis tief in den Sommer hinein stört. Jetzt war der Hafen völlig eisfrei. Das Wasser war hier klar grünlich, wurde aber weiter in den Fjord hinein von einem seitwärts einmündenden größeren Flusse gelblich trübe. Die Sonne schien, aber Nebel und blaue Dünste flatterten um die Berge, die den Fjord einrahmten. Als der Dampfer 6 Uhr abends die Rückfahrt angetreten hatte, bot sich uns die Landschaft in märchenhaft schöner Beleuchtung dar. Die mächtigen Berge auf beiden Seiten des Fjords, in genügendem Abstande, um ganz überblickt werden zu können, waren teils in tiefblauen Nebel gehüllt, teils von der Sonne hell beschienen, dazwischen breitete sich die zuerst schwach-, dann tiefgrüne Wasserfläche aus. Dazu im Süden der eiförmige Abschluß des Fjords mit den Häusern von Saudarkrokr, im Norden am Ausgange zwei eigenartig gestaltete Inseln: Malmey, das von weitem aussah wie der mastlose Rumpf eines riesenhaften Dampfers, und Drangey, das sagenberühmte Grettir-Eiland, mit seinen furchtbar steilen Wänden und einer alleinstehenden Felsennadel davor. Nahe an der letzteren Insel vorbei ging die Fahrt. Mit Schaudern erfüllte uns der Gedanke, daß oben auf diesem Felsblock der anscheinend nirgends zu erkletern ist, jahrelang ein Mensch, ein einsamer Flüchtling, gelebt haben soll, umtost von den hier so häufigen fürchterlichen Stürmen und donnernder Brandung. Wie ein Held der Vorzeit erschien uns der Felsen selbst, mit seinem in Jahrtausende langem Kampfe gegen Wind und Wellen verwitterten Antlitz. Nachdem wir eine Zeitlang in nördlicher Richtung gefahren waren, bogen wir um die von niedrigem Bergland erfüllte Halbinsel des Skagalandes in den Hunafloi ein, die weiteste Bucht an der Nordküste, die, wie die beiden großen Buchten an der Westküste, der Breidifjördr und der Fazafjördr, durch Einbruch der Erdrinde entstanden ist, während die echten Fjorde, wie sie in kleineren Maßstäben auch diese Senkungsfelder umgeben, sich unter Mitwirkung eiszeitlicher Gletscher gebildet haben. Als wir nach etwa fünfstündiger Fahrt von Saudarkrokr ab draußen auf dem Meere waren, hatten wir bei völlig klarem Horizont einen einwandfreien Sonnenuntergang. In der Tat, die Sonne ging unter, die wirkliche Mitternachtssonne sollten wir, da dies die letzte klare Nacht an der Nordküste war, nicht erleben, aber es war doch erst eine halbe Stunde vor Mitternacht, als der rotglühende Ball unter die Wasserlinie tauchte, und es blieb ein glühendroter Streifen auf der Kimmung liegen bis zu dem etwa um 12½ Uhr erfolgenden Aufgang. Die Temperatur sank dabei auf 5 Grad R., so daß der Aufenthalt auf Deck bei dem ziemlich heftigen Winde schließlich recht ungemütlich wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Einigung der verschiedenen Gastwirteverbände. Der Referent Bezer-München führte aus, daß zwar die Landesorganisationen in sich abgeschlossene Verbände bilden sollen, aber sämtliche Landesorganisationen müßten zu einem großen Deutschen Verbande zusammengeschlossen werden. Fuhrberg-Hannover meinte, wenn auch ein solcher neuer Reichsverband geschaffen würde, in fünf Jahren sei alles wieder auseinander. Riedel-Breslau tritt aber dieser Ansicht entgegen; wo ein Wille, sei auch ein Weg. Schließlich wurde beschlossen, zur Vorberatung über den neu zu organisierenden Reichsverband eine Kommission einzusetzen, zu der jeder der 17 Landesverbände, aus denen der Verband besteht, je einen Vertreter zu entsenden hat. Als Tagungsort der ersten Sitzung dieser Kommission wurde Frankfurt a. M. bestimmt. Sodann wurde einstimmig beschlossen, daß der Bund Deutscher Gastwirte sich an dem im Jahre 1913 in Berlin zusammentretenden Allgemeinen großen Gastwirtekongreß beteilige. Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der Sitz des Bundes bleibt demnach Leipzig. Als Ort des 21. Bundestages im Jahre 1913 wurde Trier gewählt.

37. Verbandstag des Nordwestdeutschen Verbandes Gabelsberger Stenographen und Jubelfeier des Delmenhorster Vereins.

(29., 30. Juni, 1. Juli.)

Die Veranstaltung wurde eingeleitet am Sonnabend im Posthotel durch die Vertreterversammlung, die der Verbandsvorsitzende, Lehrer Joosten-Aurich, leitete. Es waren 31 Vereine mit 1033 Mitgliedern vertreten. Der Vorstandsbericht ergibt, daß dem Verband 58 Vereine mit 1700 Mitgliedern angehören. Im verflossenen Jahre hat im Verbandsgebiet ein reges Leben geherrscht. Die Fertigkeit der Mitglieder in der Stenographie hat bedeutende Fortschritte gemacht. Ueber die zukünftige Propaganda und Werbearbeit entspann sich eine lebhafte Debatte, in welcher der Festredner, Professor Dr. Clemens-Dresden, lehrreiche Anregungen machte. Die Vorstandswahl zeitigte folgendes Resultat: Verbandsvorsitzender Lehrer Joosten-Aurich, F. Riemann-Delmenhorst und H. Bockhorn-Borgfelde. Die Herren F. Remmert-Bremen und J. Meyer-Leer hatten eine Wiederwahl abgelehnt. Der nächste Verbandstag findet in Leer statt. Die vom Verbandsvorstand aufgestellte Wettschreibeordnung wurde mit geringen Abweichungen angenommen.

Am Wettschreiben am zweiten Festtage beteiligten sich über 100 Mitglieder. Das Ergebnis desselben wird später bekannt gegeben. Außer dem Wettschreiben fand auch nachmittags eine Geschäftsstenographenprüfung statt, außerdem unterzog sich ein Verbandsmitglied der Stenographie-Lehrerprüfung mit gutem Erfolg.

Den Glanzpunkt bildete die um 2 Uhr stattgefundene Festversammlung, der große Saal war ganz gefüllt. Der Vorsitzende, Stadtsekretär Oetken-Delmenhorst, begrüßte die Erschienenen, unter anderen als Vertreter der Stadt Delmenhorst Bürgermeister Dr. Hadenfeldt, sowie Oberregierungsrat Professor Dr. Clemens-Dresden. Der festgebende Verein hat sich von 9 bis auf über 100 Mitglieder aufgeschwungen. Lehrer Logemann, der dem Verein seit 25 Jahren angehört, ist zum Ehrenmitglied ernannt worden. Dem Verein wurden zu seinem Wettschreiben viele und schöne Ehrenpreise gestiftet.

Bürgermeister Dr. Hadenfeldt begrüßte die Erschienenen im Namen der Stadt Delmenhorst, ihnen besten Erfolg in der ernsten und auch heiteren Seite wünschend. Die Erschienenen würden sich denken können, daß in der städtischen Verwaltung von Delmenhorst nicht über Mangel an Arbeit geklagt werden könne, da die gesetzgebenden Faktoren des Reiches und des Landes immer neue Aufgaben den Behörden zuwiesen. Weiter komme hinzu, daß diese Arbeit wesentlich durch die fluktuierende Bevölkerung vermehrt werde. Es müsse danach getrachtet werden, alle Arbeiten möglichst rasch zu erledigen, und so habe in der Stadtverwaltung von jeher die Stenographie in allen Gebieten des Dienstes die weitestgehende Verwendung gefunden. Er heiße die Erschienenen herzlich willkommen.

Oberregierungsrat Dr. Clemens überbrachte die Grüße der beiden Vorsitzenden des Deutschen Stenographenbundes, der Herren Professor Pfaff und Dr. Bode (Darmstadt), und die besten Wünsche zum Weitergedeihen unserer Sache, dem Verein Delmenhorst aber zu seinem 25-jährigen Jubiläum. — Lehrer Logemann gab ein anschauliches Bild über den Werdegang des Delmenhorster Vereins.

In reichlich einstündigem Vortrage behandelte Professor Dr. Clemens die Frage: „Auf dem Wege zur deutschen Einheitsstenographie“. Er gab ein Bild vom Werdegang der Stenographie von den ältesten Zeiten bis jetzt. Er behandelte sodann die Verhandlungen zur Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie und tadelte bei dieser Gelegenheit das Verhalten der Führer der Schule Stolze-Schrey. — Rauschender Beifall belohnte den Redner.

Die reichhaltig beschickte Ausstellung der Bureaubedarfsartikel fand allgemeine Anerkennung.

Vermischtes.

Luftschiff oder Flugmaschine?

Mit dieser Frage hat sich die Leitung der „Daily Mail“ an Major von Parseval und an Major Groß gewandt, deren Urteil jetzt von dem Londoner Blatte an auffälliger Stelle wiedergegeben wird. Major von Parseval kommt bei einem Vergleiche zwischen den beiden Luftfahrzeugen zu dem Ergebnisse, daß in der Manövrierfähigkeit, in der allgemeinen Leistungsfähigkeit und auch im Kostenpunkte das Luftschiff dem Aeroplan überlegen ist, denn „es besitzt eine größere Stabilität und braucht nicht so leicht konstruiert zu werden wie die Flugmaschinen. Vom Standpunkte der Schnelligkeit ist das Luftschiff unterlegen. Seine Höchstgeschwindigkeit erreicht nur etwa 60 Prozent von der Höchstgeschwindigkeit der schnellen Eindecker. Aber auf der anderen Seite können Luftschiffe bei stürmischem Wetter verwandt werden und sind imstande, erheblich größere Lasten zu tragen, ganz abgesehen davon, daß sie sich viel länger in der Luft zu halten vermögen.“ Bei kriegerischen Operationen werden Flugmaschinen wertvolle Beobachtungen liefern können und haben dabei noch den Vorzug, dem Gegner nur ein sehr kleines Ziel zu bieten. „Aber bei dem gegenwärtigen Stande der Flugtechnik muß jede Armee auf schwere Materialverluste rechnen, wenn man bei jeder Witterung Flugzeuge auszusenden beabsichtigt. Die Beobachtung vom Flugzeug aus ist schwieriger als vom Lenkballon, und diese Tatsache fällt bei Berechnung der Resultate schwer ins Gewicht. Auch können Flugmaschinen nicht viel länger als drei Stunden in der Luft bleiben, denn dies ist die Grenze ihrer Flugfähigkeit und auch die Grenze für die Ausdauer der Durchschnittspiloten.“ Infolgedessen sind nach Ansicht des Majors von Parseval die Flugmaschinen mehr zu lokalen Erkundungszwecken geeignet, während längere Fahrten dem Luftschiffe vorbehalten bleiben. Dazu kommt noch, daß der Bombenwurf vom Flugzeug nur geringe Treffsicherheit gewährleistet. Der moralische Eindruck und der Schrecken, die das Auswerfen von Explosivkörpern aus den Lüften hervorrufen, hängen von dem angerichteten Schaden ab. Aber nur Luftschiffe sind imstande, jene größeren Bomben auszuwerfen, die gegen Truppenkörper und ähnliche Ziele verwandt werden. Beim Kostenpunkte würden die Vergleiche eines Luftschiffes mit einer Flugmaschine zu falschen Schlüssen führen; man muß in Rechnung ziehen, daß für jede Flugmaschine, die ständig fliegen soll, sechs Reserveflugzeuge bereit gehalten werden müssen, und das bringt für den Pilotenersatz erhebliche Schwierigkeiten. Major Groß macht geltend, daß Luftschiff und Flugmaschine einander nicht verdrängen, sondern einander ergänzen werden: „Die Luftflotten der Zukunft werden aus Luftschiffen und Flugmaschinen bestehen.“ Gegenwärtig sei zwar für den Passagiertransport das Luftschiff überlegen, aber bei der Abhängigkeit aller Luftfahrzeuge von den Witterungsverhältnissen wird ein regelmäßiger Passagiertransport im Sinne modernen Verkehrsbequemlichkeiten noch auf sich warten lassen; das Luftschiff wird, „wenigstens für die Gegenwart, auf gelegentliche Ausflüge und Sportsfahrten beschränkt bleiben“.

*

Schmetterlingsjagd mit Pfeil und Bogen. In Neu-Guinea gibt es einen sehr seltenen Riesenschmetterling, der mit Pfeil und Bogen von den Eingeborenen erlegt wird. Walter Rothschild hat den 30 Zentimeter klafternden Schmetterling zuerst beschrieben und mit dem wissenschaftlichen Namen Troides chimaera belegt. Das erste Exemplar, ein Weibchen, das er in seine Hände bekam, ist nach einem Berichte in der „Nature“ mit dem Gewehr erlegt. Erst drei Jahre später ist das Männchen, das etwas größer und farbenprächtiger ist, zum erstenmal erlegt worden. Des Schmetterlings habhaft zu werden, ist deswegen schwierig, weil er nur während einer ganz kurzen Zeit die Spitzen der höchsten Bäume umschwärmt und sich sonst versteckt hält. Die Eingeborenen von Neu-Guinea, die mit Pfeil und Bogen sehr geschickt jagen, können ihn deswegen nur sehr selten mit ihren Waffen erlegen.

40 000 M für eine Räuberpistole. Dick Turpins Name schwebt augenblicklich in England wieder in aller Munde. Für eine vor wenigen Tagen aufgefundene Pistole, die — wie die Widmung auf ihr zeigt — einst in seinem Besitz gewesen sein soll, sind von einem sammelwütigen Amerikaner 40 000 M geboten worden. Wer kennte in England nicht Dick Turpin, jenen Schlächter, Viehdieb, Schmuggler, Einbrecher und Straßenräuber, der im Jahre 1739 auf dem Schafott zu York sein unrühmliches und berüchtigtes Leben aushauchte! Wie jedes Kind unseren Schinderhannes kennt, so weiß auch in England ein jedes Mord- und Raubgeschichten von Dick Turpin zu erzählen. Ja, auch in die Literatur ist er eingedrungen. Die Pistole — ein Doppelläufer mit Steinschloß — ist ein Meisterwerk ihrer Zeit, das zufällig in einem alten Wirtshaus in der Nähe von Banbury unter dem Paneel aufgefunden worden ist. Die Frage, wer der Eigentümer dieses wertvollen Fundes ist, hat viel Staub aufgewirbelt und wird auch die Gerichte beschäftigen. Ist es der Grundbesitzer, ist es der Wirtshauspächter, oder sind es gar etwaige Nachkommen bezw. Verwandte des berüchtigten Räuberhauptmanns? Vielleicht war aber auch die Pistole vom englischen Staate beschlagnahmt, dann wieder entwendet worden, so daß sie von Rechtswegen dem englischen Staate gehört.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Alleiniger Fabrikant: **Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29.**

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.— Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko. Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Gemeinde Ohmstede

Die Beschlüsse des Gemeinderats, betreffend
1. Abhaltung einer Nebenschau für den Wasserzug Nr. 8 am Hochheiderweg,
2. Uebernahme der Genossenschaftswege Nr. 15 und 16 durch die Kolonie Ipwegermoor als Gemeindewege,

liegen vom 4. Juli d. J. an auf 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten im Geschäftszimmer des Unterzeichneten aus. Erinnerungen dagegen sind während dieser Zeit einzubringen.

Hauken, Gem.-Vorst.

Gemeinde Eversten.

Schulsache.

An der Schule in Friedrichsfehn soll vorgebaut werden. Zeichnung liegt beim Unterzeichneten aus und werden Offerten bis zum 8. Juli d. Js. erbeten.

Der Schulvorstand: Schwarting.

1 Joh. Dose, Einer von Anno 13. 2 Bde. Statt 7,50 M nur 4,50 M.
7 Bde. Nath. v. Eschstruth, Romane. Statt à 3,75 M nur à 2,80 M.
1 Scherr, Joh., „Germania“, statt 20 M nur 12 M.
1 Ossip Schubin, Gräfin Erika, 3 Bde., statt 18 M nur 6 M.

Enno Bültmann, Langestraße 1.

Zu verkaufen ein Kinderwagen u. Babykorb. Bogenstraße 4A.

Karl Hellmers,
Donnerschweerstraße 54, Ecke Karlstraße.
Spezial-Brot- und Aufschnittgeschäft.
Neu aufgenommen Kolonialwaren.
Nur gute Qualitätsware zu mäßigen Preisen.
6% Rabatt! 6% Rabatt!

Kuhlmann & Co. Nachfolger
Außergewöhnlich billig sind noch vorrätig:
Viele Reste von Tapeten, Linoleum, Matten, Läuferstoffen und Gardinen.
Noch vorrätige Portieren, Teppiche u. Felle nochmals im Preise ermäßigt.
Kuhlmann & Co. Nachfolger
Inhaber Theodor Müller
Fernsprecher 385. Ritterstraße 19/20.

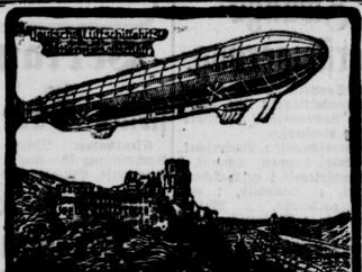
Zu kaufen ges. ein moderner, gut erhalt. Kinderwagen. Off. S. 3 Filiale, Nadorsterstr. 128.

Tweelbäke. Habe noch — Heuland zu verpachten. — Johann Warns.

Auf sof. e. f. neuer Kleiderschrank z. verk. wegzugshalber. Osternburg, Stedingerstr. 43 b.

Zu vk. 5 Hühner u. 1 Hahn, schwere Rasse. Ehnernweg 68.

Zu verk. Glucke mit 16 Küken. Hochheiderweg 31.



Besuch Oldenburgs durch das Zeppelin-Luftschiff „Viktoria Luise“.

Am Sonntag, den 14. Juli, veranstaltet die Deutsche Luftschiffahrt-Aktien-Gesellschaft eine Zielfahrt von Hamburg nach Oldenburg; die Abfahrt in Hamburg erfolgt um 4 Uhr nachmittags, die Ankunft in Oldenburg erfolgt gegen 6 Uhr nachmittags. Sodann wird Fahrgastwechsel vorgenommen u. die Rückkehr angetreten; die Ankunft in Hamburg ist gegen ½9 Uhr abends zu erwarten. Anmeldungen, Fahrkarten und Einzelheiten bei der Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Luftschiffahrt.

Hamburg, Ferdinandstraße 50, Fernsprecher 8,2998/99.
Leopold Hahle, Oldenburg, Fernspr. 179, Staugraben 4.

Zu kaufen gesucht:
1 Raven, Elisabeth von Ungnad.
1 Bismarck, Ged. und Erinnerg. ½.
1 Casanova, Memoiren, Bd. 1—9.

Enno Bültmann, Langestraße 1.

Zu kauf. gesucht Kinderklappwagen. Offerten unter B. 870 an die Filiale, Langestraße 20.

Z. v. 1 junge, viel Milch geb. Kuh. Bloherfelderchaussee 54.

Reise-Andenken
Ernst Völker,
Langestr. 20.

Himbeeren, großfr., z. Einmach., Pfd. 40 ₰, täglich frisch. Ofener Chaussee 60.

Buskohl, Wirsing, Kohlrabi, Porre, Steckrüben, Runkelrüben, Tomat. u. Salatpfl. Hochh.w. 31.

Rastede.
Zum Graf. Anton Günther.
Am Sonntag, den 7. Juli:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundl. ein J. Gößeljohanns.

Z. vk. 1 Glucke m. 6 Küken ind. Laufenten. Donnerschweerstr. 120.

„Odeongarten“
Diese Woche
Mittwoch
Militärkonzert.

Verein ehem. 91er in Eversten.

Am Donnerstag, den 4. Juli abends 9 Uhr, findet im Vereinslokale „Zur fröhlichen Wiederkunft“ (Franz Wachtendorf) die Monatsversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen, da Besprechung eines Sommerfestes auf der Tagesordnung steht, wird gebeten.

Der Vorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Mehrere gebrauchte

Herrenräder,

gründlich nachgesehen, für 20 bis 70 M.
Joh. Hinrichs, Nadorsterstr. 128.

Osternburgermoor. Zu verk. 1 14 Tage altes Bullkalb u. zwei junge, nahe a. Kalb. steh. Kühe.
Heinr. Kleyhauer.

Bestes vorjähr. Heu

abzugeben.
Gut Hundsmühlen.

Damenräder,

neu, 2 Jahre Garantie, für 78 M zu verkaufen.
Nadorsterstraße 128.

Verkauf

einer

Landstelle

Littel. Der Landmann J. H. **Krumland** daselbst läßt wegen anderweiten Unternehmens seine zu Littel direkt an der Chaussee sehr günstig in einem Komplex belegene

Landstelle

bestehend aus dem neuen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude und 10,8666 Hekt. Acker-, Weide- u. Wischländereien, guter Bonität, öffentlich meistbietend zum Verkaufe aufsetzen.

Nochmaliger Verkaufstermin steht an auf

Freitag,
den 12. Juli d. Js.,
nachm. 5¼ Uhr,
in Neuhaus Gasthause in Littel.

Der Antritt kann nach Vereinbarung erfolgen.

Kaufliebhaber laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Immobil-Verkauf.

Schweiburg. Dritter u. letzter Termin zum Verkaufe der dem Kaufmann August **Backhaus** in Jaderberg gehörenden, daselbst direkt an der Chaussee sehr angenehm belegenen

Besitzung,

bestehend aus den geräumigen, in gutem baulichen Zustande befindlichen Gebäuden, großem Obst- und Gemüsegarten und 3 Hektar 55 Ar 18 Quadratmeter — 8 Jück — sehr ertragreichen Ländereien, ist angesetzt auf

Freitag, den 12. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Heines Gasthause in Jaderberg.

In diesem Termine wird auf das Höchstgebot der Zuschlag sofort erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein
Stechmann, Aukt.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 4. Juli** 1912, nachmittags 4 Uhr, gelangen in Woges **Wirtschaft** in Bürgerfelde:

5 Hühner und 1 Hahn, 1 Klavier, 2 Sofas, 1 Vertikow, 1 Teppich, 1 Schokoladenautomat und 1 Grammophon mit 9 Platten

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Körber,
Gerichtsvollzieher.

Gesichts-
ausschlag,

Pickel, Mitesser, Flechten, verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 M (35%ig, stärkste Form), abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit **Zuckooh-Creme** (à 50 ₰, 75 ₰ 2c.) nachstreichen. **Großartige Wirkung,** von Tausenden bestätigt. **In der Kreuzdrog.** J. D. Kolwen, bei H. Fischer, L. Fasch, Th. Storandt, G. Bremer, K. Beike, M. **Nedell und H. Wiedemann, Drogerien.**

Köstliches Getränk
sollte jede Hausfrau im Hause halten.

Wir liefern AROMA-EXTRAKTE
zur Selbstbereitung
von wundervollen Erfrischungsgetränken. Unsere Spezialitäten sind folgende 4 Sorten

Alkoholfreie Getränke:

Unsere Kinder trinken's so gerne.

Limetta Labetrunk		**Jede** Flaschensorte der von uns gelieferten Extrakte genügt zur Herstellung von 5 Litern Fruchtsyrup, der, mit Wasser verdünnt, ein Erfrischungsgetränk von unerreichtem Wohlgeschmack ergibt; auch warm zu geniessen.
Citronen	do.	
Vanille	do.	
Maltrank	do.	

Unsere Extrakte sind von unbegrenzter Haltbarkeit, jedes Quantum Fruchtsyrup kann daher nach Bedarf hergestellt werden. ORIGINAL-REZEPT wird jeder Flasche beigegeben. Wir liefern vorstehendes Sortiment No. 1 franko jeder Poststation Deutschlands für Mark **4.75,** per Nachnahme Mark **4.95**; Doppelquantum Mark **8.50,** per Nachnahme Mark **8.80.**

Für den Hausherrn

liefern wir die Essenzen für folgende 4 Sorten

Delikatess-Tafelschnäpse:

Im Geschmack unerreicht.

Getreidekümmel	**Jede** Flaschensorte genügt zur Herstellung nach Bedarf von 4 Litern feinstem Tafelschnaps. Unser ORIGINAL-REZEPT wird jeder Flasche beigegeben.
Cherry Brandy	
Magenbittern m. Angostura	
Steinhäger	

Preis des Sortiments No. 2 Mark **4.75,** Nachnahme Mark **4.95** franko jeder Poststation Deutschlands. Doppelquantum Mark **8.50,** Nachnahme Mark **8.80.** **Beide Sortimente No. 1 u. 2 zusammengepackt** liefern wir frk. für Mark **8.50,** per Nachnahme Mark **8.80.**

Gratis
verschenken wir
10 000 Flaschen
Essenzen zur Selbstbereitung von je 4 Litern unseres neuesten Elite-Destillats, des Tafel-Likörs:
„König der Lüfte"
an die **ersten** 10 000 **Besteller** eines **Doppel**quantums oder bei Bestellung **beider** Sortimente zusammengepackt. ═══ **Man bestelle sofort.** ═══

Norddeutsche Frucht-Presserei und Würzen-Fabrik Voss & Zöftig, Hamburg.

Verkauf

eines

Geschäftshauses.

Huntlosen. Kaufmann Aug. Schröder beabsichtigt sein an der **Hauptstraße** daselbst günstig belegenes

Geschäftshaus

mit ca. 1 Sch.-S. Gartenland mit Antritt zum 1. Nov. d. Js. durch uns öffentl. zu verkaufen.

In **dem Hause** wird seit mehreren Jahren **ein Manufaktur-, Kurzwarengeschäft u. Drogerie mit gutem Umsatz** betrieben. **Die Gebäude** sind fast neu und kann der Ankauf mit Rücksicht auf die gute Lage mit **Recht** empfohlen **werden**; **Bedingungen** sind sehr günstig.

Verkaufstermin steht **an auf**

Donnerstag,
den 11. Juli d. Js.,
nachm. 5 Uhr,
in **Frerichs Gasthause** in Huntlosen.

Es soll möglichst nur ein Termin stattfinden.

Kaufliebhaber laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 4. Juli** 1912, nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des Amtsgerichts hierselbst:

I. 1 Glasschrank, 1 Bücherschrk., 1 Bild, 1 zweit. Schrank, 3 Wandspiegel, 1 gesch. Schachspiel, 1 Wandbild, 1 eich. Flurgarderobe, 2 Wäscheschränke, 1 Waschtisch, 2 Sofas, 1 Kaffeetisch, 1 Nähmaschine, 1 Sofatisch, 1 Luthertisch, 1 Nickelservice, 1 Stehlampe, ferner: 21 Hühner u. 10 Enten,

II. 1 goldene Herrenuhr nebst goldener Kette,

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Zu II. steht ein **Ausfall des Verkaufs nicht** zu erwarten.

Pape,
Gerichtsvollzieher
in Oldenburg.

Nadorst. Im **Auftrage habe** ich eine in **hiesiger Gegend** belegene schöne

Landstelle

gute geräumige Gebäude und ca. 13 Hektar Ländereien, preiswert zu verkaufen.

Die Stelle ist **sehr ertragreich** und eignet sich **vorzüglich zur Milchwirtschaft.**

D. G. Dierks.

Drielakermoor. Zu verk. die auf einem Stück Land befindlichen Gartenfrüchte. Näheres Sandweg 26.

Daselbst zu verm. 1 Unterwohnung mit Stall u. Gartenl.

═══ Umzüge. ═══

Die Ausführung von Umzügen in der Stadt, von und nach **allen auswärtigen Orten** übernehme ich **unter Garantie.**

Ich habe nur **geschulte, zuverlässige, solide Leute,** welche lange Jahre bei mir in Arbeit sind, aufs beste eingerichtete Möbelwagen und besitze **prima Empfehlungen**

Meine trockenen, hellen Lagerräume, die größten am Platze, für Möbel und alle **Arten Güter** halte bestens empfohlen.

Güter aller Art und Reisegepäck werden prompt von und zur Bahn befördert.

Gerhd. Meentzen,

Bahnhofstr. 12. Spedition, Möbeltransport. Fernspr. 44.

Braunschweiger

Allgemeiner Anzeiger

In der Residenz und im Herzogtum Braunschweig
dichtverbreitetes wirkungsvolles Insertionsorgan
═ Erscheint an jedem Wochentag mittags. ═

! Bezugspreis: !
Vierteljährlich **1,50 Mk.,** mit der 16-seitigen buntillustrierten Wochenbeilage **„Nimm mich mit" 1,95 Mk.**
Probenummern unentgeltlich.
Fernsprecher: Braunschweig Nr. 185, 587, 588.

Verkauf

einer

flotten Bäckerei.

Esenshamm. Unter meiner **Nachweisung ist** eine in einem Kirchdorfe **Butjadingens** beleg.

Schwarz- u. Weißbrotbäckerei

mit **Motorbetrieb** per **November** dieses Jahres oder **Mai** 1913 zu verkaufen.

Das Geschäft, das bestens eingeführt ist und über gute, feste Kundschaft verfügt, geht äußerst flott (jährlicher Umsatz ca. 40 000 Mark).

Weideland kann in der Nähe zugepachtet event. auch zugekauft werden.

Das Geschäft bietet einem tüchtigen Geschäftsmann eine absolut sichere **Brotstelle** und kann ich daher den Ankauf mit **Recht** empfehlen.

Jede weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.

H. Hustede, Rechnungsst.

Z. verk. schöne, **weiße, jg. Kartoffeln.** Hochheiderweg 31.

Sportwagen zu verkaufen **Donnerschwee,** Norderstr. 6.

Mein hierselbst sehr schön belegenes

Wohnhaus

nebst groß. Garten (4 Sch.-S.) habe ich wegen Fortzugs zu verkaufen oder zu verpachten.

Gefl. Offerten erbittet
Wiefelstede. **Rob. Falkers.**

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 4. Juli** d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Lindenhof":

1 Teppich, 4 Spiegel, 6 Sofas, 3 Vertikows, 1 Piano, ½ Dutz. Stubenstühle, 1 Borte mit 25 Büchern (Klassiker), 1 Stubentisch, 1 Serviertisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sessel, 1 Regulator, 1 kl. Nähtisch, 1 silb. Damenuhr, 4 Kleiderschränke, 1 Sekretär, 1 Konsole, 1 Kaffeetisch, 1 Kommode, 2 Bilder, 1 vollständiges Fremdenbett mit Bettstelle

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies.
Gerichtsvollzieher.

Liebreiz

verl. ein zart., rein. **Gesicht,** rosig., jugendfrisch. **Ausseh.,** weiß., sammetw. **Haut** u. blend. schön. Teint. Alles d. erzeugt die **echte**

Steckenpferd-Lilienm.-Seife

Stück 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream

rote u. rissige Haut **in ein. Nacht** weiß u. sammetw. Tube 50 Pf. in der Hof-Apoth., Rats-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Apoth., b. Th. Storandt, Michel Nedell, H. Wempe, Heinr. Tiemens, Kurt Wiedemann;
in Rastede: F. Bühmann;
in Zwischenahn: Ap. Dr. Bode.
in **Neuenburg:** in der Apotheke.

L. Schmiesters
Gesellschaftsfahrt nach Holland

Amsterdam — Haag — Rotterdam

von Dienstag, den 6. Aug., bis Freitag, den 9. Aug.

Preis der Karte **23.**50 Mark.

Der **Sonderzug** von Oldenburg fährt morgens etwa 8.20 Uhr und kommt am Freitag abend etwa 9 Uhr wieder in Oldenburg. **Es haben alle Stationen also Anschluß. Alles Nähere durch das Programm,** welches bei allen Meldestellen kostenlos zu haben ist. **Diese Fahrt kann nur dann gut gelingen, wenn sich die Teilnehmer bis zum 9. Juli anmelden.**

Von Montag, den **8. Juli,** an befindet sich mein Bureau in meinem Hause am

Theaterwall (Ecke Bergstrasse).

Wisser, Rechtsanwalt.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Ein an günstiger Lage der Stadt belegenes **neues Haus** mit gutgeh. Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft soll preiswert **verkauft werden.** Antritt beliebig. **Offerten** unt. S. 13 an die Exp. d. Bl.

Ein in **Stuhr** nahe dem Bahnhof belegenes

neues Haus

mit Veranda, Stall, Hühnerhaus und schönem Obst- und Gemüsegarten ist wegen Versetzung billig zu verkaufen. Das **Grundstück** ist ca. 2000 Quadratmeter groß. Näheres Stuhr 84.

Verkauf

von

Marschländereien.

Neuenbrok. Zum öffentlichen meistbiet. Verkauf der daselbst belegenen, zur ol. **Köster**schen Hausmannsstelle gehörigen

Maschlandhämme,

als: **Weide,** zusammen reichlich 9 Jück, **Heuland,** 5 Hämme von 3—5 Jück, **Hohefeld,** 3¼, 4 und 9 Jück, **findet dritter und letzter Verkaufsaufsatz** am

Donnerstag,
den 18. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr,
in **Meyers** Gasthause statt, und erfolgt auf irgend **annehmbare Gebote sofort Zuschlag.**

Großenmeer. **C. & L. Haake.**

Frucht-Verkauf.

Großenmeer. Rentner **Herm. Bunnemann** aus **Oldenburg** läßt auf seinen zu **Oberström.-Seite hierselbst** belegenen Neukulturen am

Freitag,
den 12. Juli d. Js.,
nachm. 5 Uhr,

10 Scheffelsaat besten Roggen

auf dem Halm öffentlich meistbietend verkaufen.

Großenmeer. **C. & L. Haake.**

Kaufmann mit Ia **Referenzen** sucht ein

rentables Geschäft

zu kaufen; event. **Beteiligung.**

Offerten unter S. 170 an die Expedition d. Bl.

Gras-Verkauf.

Unterzeichneter läßt am

Montag,
den 15. Juli d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

das Gras

in Rohlje und Janßenbischoff Wiese im Branden öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich zeitig einfinden.

Edewecht, 1. Juli 1912.
H. Seije.

Zu verk. gut erh. **Wringmaschine.** Sonnenstr. 18, oben

Protos Fuß-Schoner
Idealstes Mittel gegen
Schweissfuss
100 Paar (für 1 Jahr reich.) M. 5.50.
Probepaket mit 10 Paar M. 0.65.
Zu bezieh. d. alle Drogerien etc.
Alleinige Fabrikanten:
Lüscher & Bömper, Berlin W57.

Reizende Neuheiten
in
Damentaschen.
Haarenstr. 51. **Fernspr. 675.**

H. Holert.

Fußschweißmittel
Carma!

Lindert den Fußschweiß.
Vertreibt den üblen Geruch.
Verhindert das Wundwerden
Kein Vertreibungsmittel.
Fl. 1.—. Versandgeg. Nachnahme durch **Carma, München SO. 2/31.**
Wiederverkäufer gesucht.

Erfolg überraschend!

Ratten / **Mäuse** } sind in einer **Nacht** durch **Isleibs Ratten- u. Mäusetod schnell und sicher getötet.**

Es existiert in der Tat kein besseres Mittel als dieses.

Schachtel 50 ₰ und 1 M.
W. Kelp Nachf., Hirsch-Apotheke.

Ich erwarb heute hier aus Nadorst einen größeren Posten junge, schön trocken kochende

Mäusekartoffeln

und gebe diese zu dem billigen Preise das Pfd. **8** ₰, 1 Centner **7.00** M, ab.

A. Ehlers,
Nelkenstr. 3.

Schlaflos-

igkeit, die Kranke, Nervöse, Herzleidende so oft herunterbringt, Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl u. Urin bessern sich schnell, wenn man regelmäßig **Altbuchhorster** Marksprudel Starkquelle trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dies. ausgezeichneten Heilwassers werden Männer u. Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. **Lebensfreude** kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 ₰ bei **Th. Storandt,** L. Fasch u. J. D. Kolwey. **In Rastede F. Bühmann.**

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 179 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 3. Juli 1912.

Ein moderner Minister über Beamtentum und Staat.

Auf dem 22. Verbandstage des Verbandes deutscher Beamtenvereine hat der badische Finanzminister Rheinboldt eine hochbedeutsame Rede gehalten. Wir teilen sie nachstehend in ihrem wesentlichen Inhalt mit. Der Minister sagte:

Meine Herren! Ich habe die Ehre, im Namen des Großh. Staatsministeriums den zu seiner 22. Tagung hier versammelten Verband Deutscher Beamtenvereine zu begrüßen und in unserem Lande herzlich willkommen zu heißen. Es ist das erste Mal, daß wir die Freude haben, Sie bei uns empfangen zu dürfen, und es ist daher, wie dies bei Menschen, die sich zum ersten Male begegnen, der Fall zu sein pflegt, das Interesse, das wir Ihnen und Ihren Arbeiten entgegenbringen, ein besonders lebhaftes und großes.

Sie haben mit Ihrer außerordentlich reichhaltigen und hochbedeutsamen Tagesordnung für die hiesige Tagung einen Empfehlungsbrief bei uns abgegeben, der von uns hochgewertet wird und uns die uneingeschränkteste Hochschätzung für Ihre Organisation und Ihre Bestrebungen abnötigt. Auch der Großherzog hat sein Interesse für die Tätigkeit des Verbandes dadurch kundgegeben, daß er Ihren Vorstand empfangen hat.

Ihr Verband vereinigt in sich die verschiedensten Gruppen von Beamten: Reichs-, Staats-, Kommunal- und kirchliche Beamte, Hofbeamte, Beamte öffentlicher Verbände u. a. m., Gruppen, die in ihrer beamtenrechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Stellung und ihrer beruflichen Aufgabe sich wesentlich unterscheiden, dabei aber doch, vermöge der Eigenart jeder Beamtenstellung, die hauptsächlich in der Ueberlassung des Wertes und Erfolges der eigenen Arbeit an einen anderen gegen eine fest bemessene Gegenleistung sich kennzeichnet, viele Interessen, besonders auf wirtschaftlichem Gebiete, gemeinsam haben. Die Zusammenfassung der gesamten vielgestalteten deutschen Beamtenschaft, die in eine erschreckend große Zahl kleiner und kleinster, ihren Sonderbestrebungen nachgehender Vereine zerklüftet ist, in Ihrem Verband zur Pflege der großen, gemeinsamen Interessen ist eine achtunggebietende Organisation.

Die große Bedeutung der Beamtenschaft für das Staatsganze ist allgemein anerkannt. Die Staatsbeamten sind die Organe, durch die die Lebensäußerungen des Staatsorganismus in die Erscheinung treten. Ein gesunder, tüchtiger und pflichtbewußter, in allen Lagen unbedingt zuverlässiger Beamtenstand ist die oberste Voraussetzung für eine gesunde und gedeihliche Weiterentwicklung des Staatsorganismus. Wir dürfen es mit Stolz sagen, daß diese Voraussetzung in Deutschland voll gegeben ist, für Baden weiß ich das aus unmittelbarster Wahrnehmung, und wir dürfen bei der Sorgfalt, die alle Regierungen der Erhaltung und Neubildung ihrer Beamtenkörper angedeihen lassen, die beruhigende Zuversicht haben, daß es auch in Zukunft so bleiben wird.

Die Bedeutung der Beamtenschaft im Staatsleben wächst von Jahr zu Jahr, da die stetig und unaufhaltsam zunehmende Ausdehnung der staatlichen und kommunalen Tätigkeit auf allen Gebieten das Heer der Beamten immer mehr anschwellen und den Prozentsatz der arbeitenden Bevölkerung, der auf die Beamten entfällt, immer mehr zunehmen läßt. Dieses gewaltige Anwachsen der Zahl erhöht auch die Macht der Beamtenschaft im Staat und ihren politischen Einfluß, sie erhöht aber auf der anderen Seite auch die Verantwortung dafür, daß diese Macht nicht mißbraucht, insbesondere nicht zur Verfolgung eigennütziger Sonderinteressen gebraucht wird. Das verlangt die Gerechtigkeit gegenüber den anderen Berufsständen, das verlangt aber vor allem die Zweckbestimmung der Beamteninstitution, die dazu bestellt ist, dem Staatsganzen zu dienen und die danach ihre Interessen stets denen der Allgemeinheit unterzuordnen hat.

Die Beamtenfrage ist eine der schwierigsten der modernen Staaten geworden. Regierungen und Volksvertretungen sind sich ihrer Pflicht, die materielle Lage ihrer Beamten und der Beamtenhinterbliebenen in jeder Hinsicht zu sichern, voll bewußt, sie sind sich bewußt, damit auch den Interessen des Staates zu dienen, da nur ein arbeitsfreudiger, von materiellen Sorgen tunlichst wenig belasteter Beamtenstand seiner verantwortungsvollen Aufgabe voll und mit Erfolg sich hingeben kann. Sie suchen dieser Pflicht mit Ernst und bestem Wollen nach Maßgabe der ihnen gegebenen Möglichkeiten dauernd gerecht zu werden. Es sind enorme Summen, die die Staaten für diesen Zweck aufbringen. Trotzdem bleiben aber noch mancherlei Bedürfnisse bestehen, die ihre Befriedigung durch den Staat nicht oder nicht in dem gewünschten Maße finden können. In diese leider unvermeidlichen Lücken tritt nun Ihr Verband mit seiner starken Organisation ein, indem er in wohltuendem Gegensatz zu vielen Beamtenvereinen, die alles und jedes vom Staate verlangen, die Beamten für alle die Fragen, deren Lösung der Staat nicht auf sich nehmen kann, auf den Weg der Selbsthilfe führt und sie in der Verfolgung dieses Weges kräftig unterstützt.

Der Verband entfaltet damit eine Tätigkeit, die sowohl dem Staate und den Kommunen, wie der Beamtenstand von unschätzbarem Werte ist. Sie fördert vor allem die Erkenntnis, daß der Beamte sich nicht ganz und gar der Sorge um seine Existenz entschlagen und diese in allen, auch untergeordneten Dingen, lediglich seinem Arbeitgeber überlassen darf, sondern daß er auch sein Teil mitarbeiten muß an der Hebung seines Standes und an der Sicherung der Zukunft seiner Angehörigen, unter Benutzung der vielen, in der modernen Wirtschaftsorganisation gegebenen Hilfsmittel, die Ihr Verband ihm zugänglich macht.

Dadurch wird das Selbstgefühl und die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Freiheit des Beamten gestärkt, die Achtung des Beamtenstandes bei dem übrigen Teil der Bevölkerung, der den einseitigen Interessenkampf mancher Beamtenvereine gegen die Staatsverwaltung begreiflicherweise nicht immer sympathisch verfolgt, erhöht und der Beamtenstand auf die Höhe gehoben, auf der wir ihn alle stets zu sehen wünschen.

Wir haben hiernach allen Anlaß, Sie in dieser verdienstvollen und segensreichen Tätigkeit zu stützen und Ihnen die besten Erfolge zu wünschen.

Ihr Verband hat zu den Kreisen unserer Staatsbeamten noch sehr wenig Beziehungen gefunden. Ich wünsche von Herzen, daß die starke Werbekraft Ihrer schönen Bestrebungen ihre Wirkungen auch bei unseren Beamten nicht verfehlen möge, und daß das Gastrecht, das wir dem Verband mit Freude heute gewähren, sich bald in ein vielfach gegründetes Heimatsrecht verwandle.

Diese Auffassungen eines modernen Staatsmannes werden in allen Kreisen der Bevölkerung und des Beamtenstandes lebhaften Beifall finden. Man wird ihnen gegenüber unwillkürlich an die Aeußerungen des sächsischen Finanzministers v. Seydewitz erinnert, der sich bei genau derselben Gelegenheit damals ganz anders ausdrückte und von der politischen Gleichberechtigung des Beamtentums nichts wissen wollte. Besonders auch, was Minister Rheinboldt von der Zerklüftung des Beamtentums und der Verfolgung eigennütziger Sonderinteressen durch das Beamtentum sagte, wird lebhaften Widerhall in allen Herzen der modernen Beamten finden, die ihre schönste Aufgabe in dem Ausgleich der Gegensätze suchen und ihre Aufgabe erfüllen, ohne Ansehung der Person, der gegenüber sie staatliche Funktionen wahrzunehmen haben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzstrichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 3. Juli.

R. **Kirchliche Nachrichten.** Sonntag, den 30. Juni, ist der Pfarrer Hermann Wöbcken durch Oberkirchenrat Iben unter Assistenz der Pfarrer C. Wöbcken in Sillenstede und Thorade in Bardewisch in das Pfarramt in Warfleth eingeführt worden.

* **Die Stenographen-Vereinigung Stolze-Schren** hierselbst hält am nächsten Donnerstag ihre Monatsversammlung ab.

* **Meisterprüfung.** Herr Georg Vogt, Maler aus Oldenburg, bestand die Prüfung zur rechtmäßigen Führung des Meistertitels.

qu. **Osternburg**, 30. Juni. Das Baden im Kanal hinter der Schule wird in diesem Sommer von der Jugend wieder fleißig betrieben, trotzdem die Gefährlichkeit genügend bekannt ist. Jahr für Jahr fordert das tückische Gewässer seine Opfer. Im vorigen Jahre ertrank erst ein Dragoner. Im Herbst vorigen Jahres hieß es, der Ort wolle eine sichere Badegelegenheit schaffen. Hoffentlich entschließt er sich noch jetzt dazu, bevor ein Unglück geschehen ist.

?? **Großenmeer**, 1. Juli. Die zu Wolfstraße belegene Besitzung des Fuhrwerksbesitzers Hinrich Müller aus Rosario (Argentinien) ging in den Besitz des Gastwirts Johann Schmidt zu Delfshörne über. Der Kaufpreis beträgt 7000 Mk. Vermittelt wurde der Kauf durch die Firma C. und K. Haake hierselbst.

Der Flieger Tormaelen.

Roman von **Reinhold Ortmann.**

21 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ratlos irrten die Augen der Präsidentin im Zimmer umher, und ihr spitzer Unterkiefer ging zitternd auf und nieder.

„Wenn man ihr die Schläfen mit Eau de Cologne riebe, Babette — oder ihr ein paar Tropfen von dem Ungarwein einflößte —“

„Ach, das tut alles nichts. Auf ein Bett muß sie und aus den Kleidern. Lassen Sie mich nur machen, Frau Präsident. Und bleiben Sie ruhig hier, damit Sie nicht auch noch Ihren Anfall kriegen! Sie klappern ja schon mit den Zähnen.“

Sie mußte zu Zeiten eine nicht geringe Macht über ihre weißhaarige Herrin besitzen; denn ohne Widerspruch fügte die Präsidentin sich ihrem Befehle und sah vom Sofa aus unruhig zu, wie Babette die Bewußtlose gleich einem Kinde auf ihre muskulösen Arme hob und sie zur Tür hinaustrug. Alle Glieder ihres kleinen, verschrumpften Körpers bebten, und etwas erschreckend Hinfälliges war mit einem Male in ihrem Aussehen.

Minutenlang saß sie so in angstvollem Lauschen. Sie hörte ein Oeffnen und Schließen von Türen und allerlei Geräusche, deren Bedeutung sie nicht begriff. Plötzlich aber ging es wie ein Ruck durch ihre gebeugte Gestalt, denn sie hatte den Klang einer fremden Frauenstimme vernommen, die ziemlich laut fragte:

„Nun also, meine Liebe — wo haben wir denn die Patientin?“

*

Mit zitternder Hand eine Stütze an dem Türpfosten suchend, stand die Präsidentin auf der Schwelle des Schlafzimmers, bis zu dem sie sich mühsam geschleppt hatte. Sie sah Babette an der einen Seite des breiten Bettes und an der anderen eine hochgewachsene, weibliche Gestalt von frauenhafter Pracht und Fülle der Formen — beide beschäftigt, die Kleider der regungslos in den Kissen liegenden Liane zu lösen. Mit einer kurzen Bewegung wandte die Fremde den Kopf.

„Doktor Sabine Heßmer,“ stellte sie sich vor. „Sie haben mich durch Ihre Dienerin rufen lassen, gnädige Frau!“

Die ungefähr sechsundzwanzigjährige Aerztin war von ungewöhnlicher Schönheit. Ein Kranz dicker, dunkler Flechten umrahmte in einfachster Anordnung ein großes, edel geformtes Gesicht mit hoher, marmorglatter Stirn und klaren, glänzenden Augen, die sich jetzt voll ruhiger Sicherheit auf das Antlitz der Greisin richteten. Frau von Marschall aber hatte gleichzeitig gegen ihre körperliche Schwäche und gegen ihre Verwirrung zu kämpfen.

„Ich — ja, das heißt — nun, es ist gut so. Sie halten dies nicht für eine ernstliche Erkrankung, nicht wahr?“

„Darüber habe ich noch kein Urteil, aber Sie selbst, gnädige Frau — fühlen Sie sich nicht wohl?“

„Ich? O, ich bitte, sich meinetwegen keine Sorge zu machen. Jedenfalls bedarf ich keines ärztlichen Beistandes. Geben Sie mir ein paar Tropfen, Babette!“

„Jawohl, Frau Präsident! Aber Sie sollen nicht hier bleiben — das regt Sie zu sehr auf. Ich bringe Sie wieder in den Salon, und die Tropfen nehmen wir mit.“

Auch diesmal sträubte Frau Marschall sich nicht gegen den Willen der Dienerin, wahrscheinlich, weil sie ihre Knie immer bedenklicher wanken fühlte und weil sie lieber gestorben wäre, als daß sie etwa auch sich selbst den Hantierungen dieser Aerztin ausgeliefert hätte.

Schwer auf Babettes Arm gestützt, schlurfte sie langsam über den Korridor zurück, während Sabine Heßmer sich wieder über ihre junge Patientin beugte, um sie mit weiblicher Geschicklichkeit und Zartheit weiter zu entkleiden. Als sie dabei sanft ihren Oberkörper hob, öffnete Liane mit einem tiefen Aufseufzen langsam die Augen.

„Was ist mit mir?“ fragte sie ganz verwirrt. „Wo ist Großmama? Und Babette? Ich kenne Sie doch gar nicht.“

„Ich heiße Sabine Heßmer, mein liebes Fräulein, und ich bin so etwas wie ein weiblicher Arzt. Man hat mich gerufen, weil Sie einen kleinen Ohnmachtsanfall hatten. Und da ich nun einmal da bin, dürfen Sie mir getrost erzählen, wo es denn eigentlich fehlt.“

Ihre weiche, dunkle Stimme klang warm und herzlich. Wie in scheuer Frage ruhten Lianes Augen auf ihrem Gesicht.

„Ich weiß nicht. Bin ich denn überhaupt krank?“

„Das wollen wir eben festzustellen suchen. Fühlen Sie irgendwo einen Schmerz?“

„Nur ein wenig in den Schläfen — und auch hier,“ sie machte eine Bewegung gegen ihre linke Brust hin. „Aber nein — nein! Sie sollen nicht nachsehen. Es ist ja nichts, — es ist wirklich nichts.“

Sie hatte versucht, das feine Batisthemd festzuhalten, und ihr heiß erglühtes Gesicht spiegelte deutlich die Angst, von der sie plötzlich erfaßt worden war. Die Aerztin aber hatte bereits die schwärzlich verfärbte Stelle auf dem spinnwebzarten, weißen Linnen wahrgenommen, und sie neigte sich tiefer über Liane herab.

„Ich kann Sie nicht zwingen, sich von mir untersuchen zu lassen,“ sagte sie leise. „Aber Sie dürften immerhin Vertrauen zu mir haben, denn ich bin nicht nur ein Arzt, sondern auch ein Weib.“

Weinend drehte Liane den Kopf auf die Seite.

„Ach, ich schäme mich ja so. Und wenn die Großmama es erführe, sie litte mich gewiß nicht in ihrem Hause.“

„Wenn es eine Möglichkeit gibt, es zu hindern, so soll Ihre Großmutter nichts erfahren. Vor einem Arzt aber braucht sich niemand zu schämen, mein Kind! Und nun werden Sie mich Ihre Wunde sehen lassen, nicht wahr?“

Das junge Mädchen sträubte sich nicht mehr. Sie hatte die Augen geschlossen, ihr Atem ging rasch und ihre Mundwinkel zuckten.

Kein Arzt der Welt aber konnte rascher und feinfühliger zu Werke gehen, als die Frau, unter deren Händen sie sich befand. Mit dem ersten Blick hatte sie erkannt, daß es sich nur um eine geringfügige Verletzung handelte. Ungefähr in der Gegend des Herzens zeigte sich eine leichte, stark gerötete Anschwellung und eine Anzahl schwärzlicher Punkte. Sabine Heßmer fuhr mit den Fingerspitzen ein paarmal behutsam darüber hin; dann streifte sie das Hemd wieder über den weißen, jungen Körper.

„Es ist nichts von Bedeutung, liebstes Fräulein! Morgen früh nehme ich Ihnen die paar Schrotkörner heraus und in längstens acht Tagen ist alles wieder, wie es gewesen ist. Irgend einen plausiblen Vorwand für die kleine Operation wollen wir, wenn es sein muß, Ihrer Frau Großmutter gegenüber schon ausfindig machen.“

Liane schluchzte und wühlte ihr Gesicht in die Kissen. Die Aerztin aber ließ sich auf den Rand des Bettes nieder und ergriff die kleine, zuckende Hand.

„Weinen Sie nur, Kind, weinen Sie! — Wenn man so jung und voll so warmen Lebens ist, soll man der Verzweiflung einer dumpfen Stunde niemals anderen Tribut zahlen, als den Tribut der Tränen. — Sie sind Fräulein Liane von Marschall — nicht wahr? — Ich frage danach nur, weil ich Ihren Namen auf das Rezept schreiben muß. Ein harmloses Schlafmittelchen, das Ihren erregten Nerven Ruhe verschaffen wird. Haben Sie sonst noch einen Wunsch, den ich erfüllen könnte?“

„Sie — Sie werden mich nicht an die Großmama verraten, nicht wahr? Ich bin lange von hier fortgewesen, und ich bin heute ohne ihre Erlaubnis zurückgekehrt, wie ich einst gegen ihren Willen weggegangen bin. Nun fürchte ich mich so schrecklich vor ihren Fragen.“

„Daß ich nicht verraten werde, was ich als Berufsgeheimnis erfahren, ist selbstverständlich. Und nun müssen Sie Ruhe haben. Das Mädchen soll sogleich in die Apotheke, und ich werde bitten, daß Sie von niemandem mehr gestört werden, nachdem Sie das Pulver genommen haben.“

„Wie freundlich Sie mit mir sind! Und Sie müssen doch eine so schlechte Meinung von mir haben.“

„Ich bilde mir nicht leicht eine schlechte Meinung von jemandem, den ich zum erstenmale sehe. Und gewiß am wenigsten, wenn er krank ist. Gute Nacht denn, Fräulein Liane! Lassen Sie mich morgen ein tapferes kleines Mädchen in diesem Bette finden.“

Sie ging und zog leise die Tür hinter sich zu. Babette kam sogleich zum Vorschein und nahm das Rezept in Empfang, das Sabine auf ein Blatt ihres Notizblocks geschrieben.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Vieh- ꝛc. und Frucht-Verkauf in Kirchhatten.

Der Landmann Chr. Schweers das. läßt verpachtungshalber am

Sonnabend, den 6. Juli 1912,

nachm. 2 Uhr anfgd.,
bei seinem Hause:

2 beste Arbeitspferde, beide 9 Jahre alt,
1 dito, bester Einspänner, 11 Jahre alt,
3 tiedige Kühe, alsdann nahe am Kalben,
1 milchgebende dito,
1 Quene, Anf. Sept. kalbend,
4 Rinder, 1 bis 1½ Jahr,
2 Ochsen,
1 Rindstier,
3 Kälber,
12 trächtige Schweine, darunt. 4 überj. Sauen, teils dann nahe am Ferkeln,
10 Läuferschweine,
2 Ackerwagen, davon einer fast neu,
1 fast neue Mähmaschine, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 neue Drillmaschine, 1 neuen Kultivator und sonstige Gegenstände,

ferner: 13 Sch.-S. Petkuser Original-Roggen,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet.

H. Ripken, amtl. Auktionator, Kirchhatten. — Fernsprecher 6.

Immobilverkauf.

Der Arbeiter Diedr. Rüscher in Kreyenbrück beabsichtigt, wegen anderweiten Unternehmens, seine in unmittelbarer Nähe des „Courier" belegene

Besitzung

durch mich zu verkaufen.

Dieselbe liegt direkt an der Chaussee und besteht aus dem neuen Gebäude, großem Garten und ca. 8 Sch.-S. besten Ackerländerein.

Der Antritt kann jederzeit erfolgen.

Kaufliebhaber wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.

Paul Hemmann, Auktionator, Osternburg-Oldenburg, Bremerstr. 2, Fernsprecher 240.

Mühle- u. Sägewerk.

Günstiges Angebot.

Aus Reimers Zwangsversteigerungsmasse habe ich die ehemals Boldtsche Mühle zu sofort äußerst billig zu verkaufen. Ev. soll Verpachtung erfolgen. Wenn ein Abschluß bis spätestens 8. Juli erfolgt, können günstigere Kaufbedingungen gestellt werden. Näheres durch

Hölscher, Aukt., Varel.

Ipwegermoor. Fr. Hüllstede jr. daselbst läßt am

Sonnabend, den 6. Juli,

nachm. 2 Uhr,
bei seinem Hause

ca. 23 S.-S. gutstehenden Roggen,
ca. 7 S.-S. dito Hafer,
ca. 20 S.-S. gutbesetztes Mähgras

auf Hilbers Beestermoor, öffentlich meistb. mit Zahlungsfrist verkaufen.

Um 6 Uhr am selben Tage will Hüllstede seine

Landstelle

zur Verpachtung auf mehrere Jahre, im ganzen oder geteilt, aufsetzen lassen, auch kann alsdann, und schon vorher, wegen Verkauf derselben unter der Hand verhandelt werden.

Die Landstelle ist 8,6262 Hekt. (ca. 20 Jück) groß und sind etwa ⅔ der Ländereien in Kultur. Die Gebäude sind neu und geräumig.

Liebhaber ladet ein
Nadorst. D. G. Dierks.

Neuenbrok. Zu verkaufen zwei nahe am Kalben stehende Kühe.
H. Falte.

Immobilverkauf.

Holle. Die Erben des weil. Privatmanns Claus Westing daselbst lassen
die dem Erblasser gehörige, zu Holler-Sandberg belegene

Stelle,

bestehend aus dem günstig belegenen, in gutem baulichen Zustande befindlichen Hause, Scheune und 3,4774 Hektar Ländereien, bester Bonität, öffentlich meistbietend verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag, den 9. Juli d. Js.,

nachm. 6 Uhr,
in Wilkens Gasthause zu Holle.

Die Gebäude mit den dabei befindlichen Ländereien sowie die Placken gelangen einzeln und im ganzen zum Aufsatz.

In diesem Termine erfolgt der Zuschlag.

Kaufliebhaber laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Verkauf eines Zweifamilien-Wohnhauses mit 10 Scheffelsaat Land in Bloherfelde.

Wir haben Auftrag, ein in Bloherfelde belegenes, komplett eingerichtetes

Zweifamilien-Wohnhaus

mit Stall und ca. 10 Sch.-S. Gartenland bester Kultur
unter der Hand zu verkaufen.

Die Bedingungen sind äußerst günstig gestellt.

Reflektanten wollen sich baldigst mit uns in Verbindung setzen.

Jede gewünschte Auskunft erteilen wir gerne.

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Eversten-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Immobilverkauf.

Oldenburg. Das dem Rentner Hinrich Bernhard Kämena gehörige, zu Oldenburg an der Nadorsterchaussee unter Nr. 23 belegene

Wohnhaus,

enthaltend sep. Unter- u. Oberwohnung mit 6 Ar 62 Quadratmeter Gartengründen, gelangt mit Antritt auf 1. November d. J. öffentlich meistb. z. Verkauf.

Verkaufstermin steht an auf

Donnerstag, den 4. Juli d. Js.,

nachm. 4 Uhr,
in F. Ahlhorns Wirtshause zu Oldenburg, Nadorsterstraße.

Das Wohnhaus ist fast neu und gut eingerichtet. Nähere Auskunft erteilen die unterzeichneten

F. Vollers, amtl. Aukt., Altenesch.
D. G. Dierks, Nadorst.

Jagdhund.

Verkaufe firm dressierten Hühnerhund, deutsch, kurzhaarig, braun, mit weißer Brust, guter Stöberer und Apporteur zu Wasser und Land, scharfer Raubzeugwürger, 3 Jahre alt, für 80 ℳ.

Nannenberg, Büttel b. Geestem.

Lieferanten gesucht

für ein hier zum Herbst zu eröffnend. Nahrungsmittelgeschäft (Butter, Käse, Milch, Fleisch- und Wurstwaren, Tee, Schokolade Kakes, Südfrüchte usw.). Offert. unter S. 166 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Verkauf einer Landstelle im Stadtgebiet Oldenburg.

Oldenburg. Hofbesitzer Heinrich Uhlhorn zu Bardowiek läßt seine
zu Oldenburg an der Ofener Chaussee sehr günstig belegene schöne

Landstelle

bestehend aus dem neuen, geräumigen, praktisch eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäude und ca. 56 Scheffels. Weide- und Ackerland, sehr guter Bonität,
öffentlich meistbietend verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 8. Juli 1912,

nachm. 6 Uhr,
in Fehlhabers Gasthaus, Ofenerchaussee Nr. 61.

Da sich bei der Stelle fast nur Grünländereien befinden, ist dieselbe eine vorzügliche Milchwirtschaft.

Die Besitzung läßt sich in absehbarer Zeit ganz als Bauterrain verwerten und bildet daher auch ein vorzügliches Spekulationsobjekt.

Kaufliebhaber laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Gras-Verkauf

Friedrichsfehn. C. Fuhrken in Oldenburg läßt am

Sonnabend, den 6. Juli d. J.,

nachmittags 6 Uhr,
auf seinen Kulturen in Friedrichsfehn

50 Scheffelsaat sehr gut bestandenes Mähgras,

allerbestes Kuhheu liefernd,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch uns verkaufen, wozu wir Käufer einladen.

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Eversten-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Rastede. C. Hagendorff läßt im Haukhausermoor am

Montag, 8. Juli cr.,

nachmittags 4 Uhr

den Grasschnitt

bestes Kuhheu, auf 30 Jück, in den bisherigen Abteilungen, meistbietend verkaufen, wozu einladet Degen Aukt.

42 Scheffelsaat Grünland

in der Umgegend von Oldenburg belegen, stehen unter meiner Nachweisung preiswert zum Verkauf.

C. Heimsath, Auktionator, Bergstr. 17a. Fernsprecher 536

Osternburg. Ein in der Nähe des Bahnhofes hierselbst belegenes

2-Familienwohnhaus

nebst 2 separaten Stellen und ca. 2 Sch.-S. Land
ist wegen Versetzung des Eigentümers mit Antritt zum 1. November d. J. durch uns zu verkaufen.

Der Kaufpreis kann fast ganz verzinslich stehen bleiben.

A. Bischoff & Grimm.

---

12 bis 15 Fuder

Gartenerde

fürs Abholen.
Gärtnerei H. Kähne, Alexanderst.

Verkauf einer schönen Landstelle.

Die Erben des Hausmanns Friedrich Grünjes in Hollwege lassen

Freitag, den 5. Juli,

nachmittags 5 Uhr,
in Heinemanns Gasthause zu Hollwege ihre daselbst an der Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einer neuen Scheune, sowie 148 Sch.-S. in einem Komplex beim Hause belegenen Ländereien, 84 Sch.-S. Garten- und Bau-, 24 Sch.-S. Weide- und 40 Sch.-S. Wiesenland,
mit Antritt bezüglich der Ländereien auf Herbst d. J. und bezüglich der Gebäude am 1. Mai n. J. zum zweiten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.

Sämtliche Ländereien sind guter Bonität und sehr ertragreich, der schönen, angenehmen Lage wegen ist der Ankauf der Stelle sehr zu empfehlen.

E. Wettermann, Aukt., Westerstede.

Immobil-Verkauf in Edewecht.

Herm. Jüchterjohanns in Ohrwegerfeld beabsichtigt seine zu Nordedewecht nahe der Hauptstraße und dem neuen Bahnhof äußerst günstig belegene

Landstelle

bestehend aus Wohnhaus, Backspeicher und 2,7299 Hektar Garten- und Ackerländereien, guter Bonität, in einem Komplex belegen, unter der Hand zu verkaufen.

Die Besitzung ist außer zu allen anderen Zwecken namentlich auch zur Aufteilung in Bauplätze geeignet.

Liebhaber wollen baldigst mit mir in Unterhandlung treten.

H. Hots, Rechnungssteller, Bad Zwischenahn.

Auktion in Mansholt.

Wiefelstede. Die Vormünder des Köters Chr. Jakobs in Mansholt lassen am

Sonnabend, den 6. Juli,

nachm. 3 Uhr anfgd.,
in und beim Hause:

1 Stute, bestes Arbeitspferd,
1 Milchkuh, wieder belegt,
1 Sau,
5 halbfette Schweine,
30 Ferkel, 7 u. 9 Wochen alt,
75 junge Legehühner,
40 Küken,
28 Sch.-S. gutstehend. Roggen,
10 Sch.-S. Kartoffeln,
22 Sch.-S. Mähgras,
10 Sch.-S. zum Abweiden,
2 Sch.-S. Steckrüben,
6 Sch.-S. Gartenfrüchte,
2 neue Federwagen, 1 neuen Ackerwagen, 1 neues Wagenaufzeug, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 2 Milchtransportkannen, 1 Kochtopf, 150 Ltr., 1 Schneidelade mit Messer, 1 Backtrog, 1 Kartoffelquetscher, 1 Pferdegeschirr, 1 Pferdedecke, 2 2schl. Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 2 Tische, 1 Regulator, 500 alte Dachpfannen, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Kettenegge, ½ Anteil, 1 Einspännerdeichsel, 1 2pferd. Deichsel, 2 Bors- und Gropenkarren, 1 Kartoffelpflug, 2 Hecken, 1 Tauholz, 2 neue Schwengel, 2 Leitern, 4 Schweineblöcke, 3 eis. Töpfe, ca. 200 Mtr. Einfriedigungsdraht und Drahtgitter, eine Partie eich. und Tannenholz, 20 Säcke, 1 neue Wag.laterne, div. Porzellan- u. Glassachen, Spaten, Harken, Forken, Eimer, Körbe, 3 Lampen und viele sonstige Haus-, Acker- u. Küchengeräte,

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu freundlichst einladet

H. Brötje, amtl. Auktionator.

Colmar. Nehme Pferde

in Grasung.

G. Onken.

Bardenfleth. Der Hausmann Aug. Cordes zu Bardenfleth will seine zu Elsfleth belegene

Hausmannsstelle,

groß 45 Hektar 83 Ar 89 Quadratmeter (ca. 101 Jück) ab 1. Mai 1913 auf 2 oder längere Jahre verpachten.

Die Stelle kommt sowohl geschlossen, als auch ohne die bei Elsfleth belegenen 2 Kuhweiden, groß 16¼ Jück, zur Verpachtung. Die beiden Kuhweiden können besonders verpachtet werden, so daß bei der Hauptstelle dann noch 84¾ Jück verbleiben. Die Hausmannsstelle ist in besonders gutem Zustande und die Ländereien allerbester Bonität.

Verpachtungstermin findet statt am

Sonnabend, den 6. Juli d. J.,

nachmittags 6 Uhr,
in Gräpers Gasthause in Bardenfleth, wohin ich Pachtliebhaber freundlichst einlade.

Chr. Schröder, Auktionator, Elsfleth.

Milchwirtschaft.

Wüsting. Unter meiner Nachweisung mit Antritt zu Mai 1913 oder später zu verkaufen eine 2 Kilom. von Oldenburg an einer Hauptchaussee freundlichst belegene kleine landw.

Besitzung

(Milchwirtschaft), mit ganz neuen, herrschaftlich eingerichteten Gebäuden und 6 Hektar vorzügl. Wiesenland, im Komplex belegen. Es werden 5—6 Milchkühe und 1 Pferd gehalten. Preis 36000 ℳ. Kaufgeneigte wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

H. Claußen.

Verpachtung.

Wiefelstede. Die Vormünder des Köters Chr. Jakobs in Mansholt beabsichtigen die ihrem Mündel gehörende, zu Mansholt direkt an der Chaussee sehr schön belegene

Köterei

mit Antritt der Gebäude zum 1. November d. Js. und der Ländereien nach beschaffter diesjähriger Ernte auf mehrere Jahre zu verpachten.

Die Köterei besteht in sehr guten kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und

6,4583 Hektar = 77½ Scheffelsaat

ganz vorzüglichen, ertragreichen, in guter Kultur sich befindenden Garten-, Acker- und Grünländereien, sämtlich in einem Komplex bei den Gebäuden belegen.

Verpachtungstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 6. Juli,

nachm. präzise 2 Uhr,
in Friedrich Bremers Gasthause in Neuenkruge.

Es findet nur dieser eine Termin statt.

Pachtliebhaber ladet ein
Brötje, amtl. Auktionator.

Schöne Landstelle zu verpachten.

Elsfleth. Eine in nächster Nähe von Elsfleth günstig belegene

Landstelle,

groß ca. 43 Jück, ist Umstände halber zum 1. November d. J. evtl. später zu verpachten.

Die Stelle enthält nur erstklassige, schwere Fettweiden sowie Heuland; die Gebäude sind so gut wie neu.

Pachtliebhaber wollen sich möglichst sogleich melden.

Chr. Schröder, Aukt.

Nordermoor. Der Kaufmann und Bäcker **Johann Cahlo** in Nordermoor beabsichtigt seine daselbst belegene

Bäckerei, Handlung, Mehlhandlung und alkoholfreie Wirtschaft

zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen. Cahlo betreibt in Nordermoor seit langen Jahren das Geschäft und findet ein tüchtiger und umsichtiger Geschäftsmann dort sichere Existenz. Die Gebäude sind so gut wie neu, groß und geräumig, sowie für den Geschäftsbetrieb praktisch eingerichtet. Außer dem Garten sind noch ca. 4 Jück Land vorhanden. Auf Wunsch des Käufers kann erheblicher Teil des Kaufpreises stehen bleiben gegen übliche Zinsen.

Indem ich auf diese günstige Kaufbedingung ganz besonders hinweise, bitte ich Käufer, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Chr. Schröder, Aukt., Elsfleth.

Suche einen ca. 1jährigen, unverdorbenen Jagdhund mit gut. Nase und best. Abstammung zu kaufen.
Sandkrug. Helms.

Nachlass-Auktion.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Fräuleins Klara Maria Friederika Campen hierselbst gehörigen Sachen, als:

1 Sofa, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 Kleiderschrank, 2 Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 vollst. Bett, 1 Waschtisch, 1 Bortenschrank, 1 Reisekorb, 1 Küchentisch, 1 Tellerborte, Küchengeschirr, Kleidungsstücke, Bettwäsche usw.;

ferner wegen Auflösung eines Haushalts zugebrachte Sachen, als: 1 Sofa mit 4 Polsterstühlen, 1 Stubentisch, 1 Nähtisch, mehrere Spiegel, 1 Sessel, 2 Bettstellen, 2 Betten, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 5 Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Leinenschrank, 1 mah. Sekretär, 1 Geschirrschrank, 1 Gasherd, mehr. Garderobenhalter, Küchengeschirr usw.,

werde ich am

Freitag, den 5. Juli,

nachm. 3 Uhr anfang.,
im Saale des Doodtschen Etablissements, Alexanderstraße 1, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kaufliebhaber ladet ein
W. Cordes, Haarenstr. 5.

Esenshamm. Ich habe in Colmar eine

Landstelle

mit 50 Hektar Ländereien oder weniger zu verpachten.

G. Ferdinand Tantzen.

Gras- und Frucht-Verkauf.

Edewecht. Die Kolonisten Joh. Buß und Grüneweg zu Jeddeloh I lassen am

Freitag, den 12. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr,
auf ihren Kolonaten:

55 Scheffelsaat bestes Klee-Dreschengras,
3½ Scheffelsaat Hafer

pfärderweise öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
Meinrenken, Aukt.

---

6 Wochen alte Ferkel zu verk. Eversten, Heinrichstraße 13.

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf
einer
: besten :
Hausmannsstelle.

Varel. Frau Hausmann Garlich Suhren Witwe zu Oldorf Erben lassen am

Sonnabend,
den 6. Juli d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

in Niemanns Viktoria-Hotel hierselbst ihre zu Oldorf günstig belegene

Hausmannsstelle

bestehend aus den ehemals gräflich Bentinckschen Gebäuden und reichlich 33 Hektar (73 Jück) Ländereien, zum zweiten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Von den Grundstücken sind ca. 1 Hektar Garten, 23 Hektar beste Weiden an und nahe den Gebäuden und ca. 9 Hektar Bauland i. Südender Groden, sämtlich von bester Bodenbeschaffenheit.

Die Stelle kommt im ganzen oder auch in beliebigen Abteilungen zum Auffatz, die Gebäude eignen sich wegen ihrer Größe und Lage auch zu anderweitigen Unternehmungen.

Nähere Auskunft erteilt auch Rechnungssteller G. Sasse in Varel.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein
W. Weber, Aukt.

Baulands-Verpachtung
zu
Aschhausen.

Zwischenahn. Die Bauländereien der Aschhauser Schulacht gelangen mit Antritt zum Herbst d. J. am

Montag,
den 8. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,

an Ort und Stelle auf mehrere Jahre zur anderweiten Verpachtung. J. H. Hinrichs.

Baulands-Verpachtung
zu
Elmendorf.

Zwischenahn. Die der Schulacht Elmendorf gehörenden, diesen Herbst aus der Pacht fallenden **Bauländereien** gelangen am

Dienstag,
den 9. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,

auf mehrere Jahre zur anderweiten Verpachtung, wozu Pachtliebhaber einladet
J. H. Hinrichs.

Wiesenlands-verheuerung.

Zwischenahn. Der Hausmann J. D. Oeltjen zu Halsstede läßt am

Sonnabend,
d. 6. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr anf.,

seine zu Haarenstroth belegenen, im vorigen Herbst aus der Pacht gefallenen

Wiesen-ländereien

mit sofortigem Antritt in Abteilungen auf mehrere Jahre anderweit verheuern.

Versammlungsort: Reil's Wirtshaus, Haarenstroth.
J. H. Hinrichs.

Neuenfelde. Zu verkaufen gr.
Hofhund
(deutsche Dogge), sehr wachsam, ein Jahr alt; ferner große, fast neue Häckselkiste.
August Ostendorf.

Frucht- u. Gras-Verkauf
in
Sage.

Wildeshausen. L. Lueken zu **Ahlhorn** läßt auf seiner von Stolle angekauften Stelle zu Sage (Bissel) am

Freitag,
den 5. Juli d. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

50 Sch.-S. Roggen,
36 „ Hafer und
30 „ Gras

öffentlich gegen Meistgebot mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Alsdann läßt W. Küther daselbst

12 Sch.-S. Petkuser Roggen, erste Absaat,
und
5 Sch.-S. Hafer

mit verkaufen.
C. Wehrkamp, Aukt.

Verkauf
einer
Gastwirtschaft in Helle
bei Dreibergen.

Zwischenahn. Der Hausmann Joh. Hedemann zu Helle läßt seine zu Helle an der Amtschaussee belegene

Gastwirtschaft
mit
Handlung und Bäckerei-Einrichtung

am

Freitag,
den 5. Juli d. Js.,
nachm. 4½ Uhr,

an Ort und Stelle **zum dritten und letztenmal** zum öffentlichen meistbietenden Verkauf aussetzen.

Die sehr günstig unmittelbar am Elmendorfer Holz belegene Wirtschaft bietet einem tüchtigen Geschäftsmann ein sicheres Auskommen.

Außer den vor zwei Jahren neu erbauten Gebäuden gehören noch 10 Scheffelsaat bestes Garten- und Ackerland dazu, auch kann auf Wunsch noch mehr Land beigegeben werden.

Der Kaufpreis kann zum weitaus größten Teile verzinslich stehen bleiben.

Das Gericht ist zur Beurkundung anwesend und finden weitere Auffätze unter keinen Umständen statt.

Nähere Auskunft jederzeit, auch brieflich.

Feldhus, amtl. Aukt.

Gras-Verkauf
zu Helle.

Zwischenahn. Der Hausmann Karl Reiners zu Helle läßt am

Mittwoch,
10. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anf.,

in seinen Wiesen zu Helle:

plm. 80 Tagewerk gut steh. Gras

pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich beim Viehkofen versammeln.

Feldhus, Auktionator.

Zu verk. billig 1 neue noch nicht gebrauchte Geige m. Kast. u. sonst. Zubeh. u. 1 fast neuer Sprechapparat m. mehr. Platten. Off. u. S. 155 an die Exp. d. Bl.

Gras-Verkauf
in Beckhausen.

Landmann Fr. Oltmanns daselbst läßt am

Freitag, den 5. Juli,
nachm. 5 Uhr,

auf seinen vor Wapeldorf belegenen Placken „Babendeelen"

etwa 10 Jück sehr gut besetztes Mähgras

in Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.

Rastede. Degen, amtl. Aukt.

Immobilverkauf.
2. Auffatz.

Am

Freitag,
den 5. Juli d. Js.,
nachmittags 3 Uhr,

werde ich als Konkursverwalter über das Vermögen des Kaufmanns G. H. Lanfermann in Höltinghausen in Thormanns Wirtshause in Höltinghausen das zur Konkursmasse gehörige

Wohnhaus

mit Stallungen und Nebengebäuden, 4 Arbeiterwohnhäusern und 160 Scheffelsaat Garten- und Ackerländereien

abermals zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aussetzen..

Sämtliche Gebäude und Ländereien liegen direkt am Bahnhof Höltinghausen. Die Gebäude sind massiv, praktisch eingerichtet u. in bestem baulichen Zustande. Das Hauptwohnhaus liegt inmitten einer schönen Anlage und erweckt den Eindruck einer herrschaftlichen Besitzung. Sämtliche Wohn-, Stall- und Bodenräume des Wohnhauses sind mit elektrischer Lichtanlage versehen, die Wohnräume enthalten außerdem noch Zentralheizung. Der schöne Garten ist mit vielen Obstbäumen bestanden.

Ein Ankauf ist sehr zu empfehlen, da in Höltinghausen bei billig. Grundstückspreisen große Flächen kultivierten und unkultivierten Bodens zu bekommen sind.

Der Antritt erfolgt am 1. August 1912.

Nähere Bedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

In diesem Termine erfolgt voraussichtlich der Zuschlag.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein.
Cloppenburg, 1912, Juni 24.
A. Brickwede, amtl. Aukt.

Versteigerung
einer
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei u. Spirituosen-Fabrik.

Am

Freitag,
den 5. Juli d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

werde ich in Thormanns Wirtshause zu Höltinghausen die zur Konkursmasse der Firma H. Lanfermann, G. m. b. H., in Höltinghausen gehörige, am Bahnhofe zu Höltinghausen, Eisenbahnstrecke Osnabrück—Oldenburg, belegene

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei u. Spirituosen-Fabrik mit landwirtschaftlichem Grundstück in Größe von 15,7836 ha

abermals zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aussetzen.

Die in Betrieb befindliche Brennerei ist im Jahre 1900 neu erbaut, in tadellosem Zustande, und ausgerüstet mit den modernsten Maschinen — zwei Cornwall-Dampfkessel, ca. 25-pferd. Dampfmaschine, Maischapparat von ca. 1500 Ltr. stündlicher Leistung, Rektifikationsapparat für Feinsprit und Rektifikationsapparat für Qualitätsbranntweine, komplette Mühlenanlage mit Elevatoren und Getreideputzmaschine, elektrische Lichtanlage, große Kellerräume, 3 Gährbottiche à 4000 Ltr., 1 dito von 6000 Ltr. — Durchschnittsbrand für 1911/12 ca. 78000 Liter, Beteiligung am Hefesyndikat ca. 460 Zentner Hefe.

Die Firma ist in Qualitätsbranntwein sehr gut eingeführt. Das landwirtschaftliche Grundstück befindet sich in bestem Kulturzustande.

Die Besichtigung ist jederzeit gerne gestattet, und können die näheren Verkaufsbedingungen bei mir eingesehen werden.

Cloppenburg.
G. Hillmer, amtl. Aukt.

Jaderberg. Der Landwirt Diedrich Wilksen in Neuenwege will seine an der Chaussee Heubült-Varel belegene schöne

Landstelle

bestehend aus den zu 6510 ℳ bei der Brandkasse versicherten guten Gebäuden und 4 Hektar 96 Ar 21 Quadratmeter unmittelbar beim Hause belegenen Ländereien — fast ganz Grünland, beste Moorweiden — wegen beabsichtigten Ankaufs einer größeren Stelle mit Antritt auf Mai 1913 verkaufen.

Oeffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf

Donnerstag,
den 4. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Georg von Waadens Wirtshause zu Heubült.

Bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag in diesem Termine erteilt werden. Weitere Termine finden nicht statt.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein
G. Claus, Aukt.

Ellwürden. Habe in hiesiger Gegend ein
sehr flottgehendes
Maler-Geschäft
mit Grundstück mit beliebigem Antritt und einer Anzahlung von 3000—5000 Mk. zu verkaufen.

Kaufliebhabern erteile ich jede nähere Auskunft unentgeltlich.

H. Bulling, Auktionator.

Jaderberg. Frau Johann Spiekermann Witwe hierselbst läßt ihre hier bei Dählmanns Hause belegene

Köterei,

bestehend aus dem guten geräumigen Wohnhause und 6 Hektar 67 Ar 59 Quadratmeter Garten-, Acker- und Grünländereien am

Freitag,
den 5. Juli d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,

in Dählmanns Gasthause hierselbst öffentlich gegen Meistgebot durch mich auf mehrere Jahre verpachten.

Pachtliebhaber ladet freundlichst ein
G. Claus, Aukt.

Schwarden. In einem aufbl. Badeort steht unt. günst. Bed. ein zu 3 Wohnungen eingericht.

Haus mit gr. Garten

preisw. zum Verkauf. Es ist nur eine Anzahlung von etwa 1000 ℳ erforderlich. Die Besitzung eignet sich auch für einen Handwerker, namentlich ein Sattler würde dort eine gute Brotstelle finden.

Nähere Auskunft wird gerne erteilt. Paul Boog, Aukt.

Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende beste

Milchkuh.

Ww. König, Golzwardersiel.

Rastede. Habe 2 gute milchgebende

Ziegen

zu verkaufen.
Töpferm. H. zur Mühlen.

Guterhaltenes **Herrenrad** zu verkaufen. Nebenstraße 47. r.

Zu verk. 2 Lorbeerbäume,
Bargmann, Steg 2.

---

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Kgl.-Preuß.) Klassenlotterie.

Ziehung 1. Klasse 10. u. 11. Juli.

Lose	1/8	1/4	1/2	1/1
	5 ℳ	10 ℳ	20 ℳ	40 ℳ

hat noch abzugeben

Georg Siefken, Oldenburg i. Gr., Pferdemarkt 2a,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Neu eröffnet!

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon

Georg Kaiser,
Nadorsterstraße 51.

---

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie

Lose

zur 1. Klasse, 10. und 11. Juli,
sind zu haben:

	1/8	1/4	1/2	1/1	
à ℳ	5	10	20	40 ℳ	für jede Klasse,
à ℳ	25	50	100	200 ℳ	für alle Klassen.

Otto Wulff, Königl. Preuß. Lott.-Einnehmer,
Oldenburg, Staustr. 14.

Für die Reisezeit

empfehlen wir die in unserem neuen Bankgebäude mit allen Mitteln der modernen Technik eingerichtete

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertsachen aller Art in vermietbaren Schrankfächern unter eigenem Verschluss des Mieters.

Kleine Schrankfächer zum Mietpreise von M. 1.— für 3 Monate, M. 3.— für 1 Jahr.

Annahme von verschlossenen und offenen Depots.

Ausstellung von Reise-Kreditbriefen.

Besichtigung der Stahlkammer-Anlage wird gern gestattet.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

Für die Reisezeit

empfehlen wir unsere feuer- und diebessichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeder Art in vermietbaren Schrankfächern.

Ferner nehmen wir Wertobjekte in verschlossenen Kassetten oder mit Siegeln versehene Pakete zur Aufbewahrung in unserem Bankgewölbe entgegen.

W. Fortmann & Söhne,
Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

MÖBEL

beste Tischler-Arbeit garantiert, auf **Teilzahlung** und **Diskretion** liefert bekannte Berliner Möbel-Fabrik. Vertreter-Besuch kostenlos und unverbindlich. — Komplette Einrichtungen. Einzel-Möbel. — Gefl. Anfragen unter **J. W. 6642** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Landesbibliothek Oldenburg

Seifol

das modernste selbsttätige

Waschmittel

Allgemein begehrt von klugen sparsamen Hausfrauen.
Wascheffecte gradezu verblüffend.

Preis ½ Pfd. **25** Pfg., ¹/₁ Pfd. **50** Pfg., in Original-Paketen.

Ueberall zu haben. **Versuch überzeugt!**

Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.

Generalvertr. f. d. Großherzogtum Oldenburg: **Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr.,** Innerer Damm, — Tel. 1016. —

Nordlandfahrten

Nordlandfahrt bis Spitzbergen

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer
„Kronprinzessin Cecilie".
Abfahrt von Hamburg **11. Juli.**

Besucht werden die Häfen: **Odde, Molde, Naes, Drontheim, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Spitzbergen** (Kings-Bai, Croß-Bai, Magdalenen-Bai, Smerenberg-Bai), **Digermulen,** Fahrt durch den Vestfjord, dann bei **Alesund in den Storfjord,** durch den **Slyngs-** und **Sunelvfjord** in den **Geirangerfjord** bis **Merok;** zurück auf demselben Wege, dann in den Jörundfjord, endlich in den Sognefjord, durch **Fjaerlands-** und **Näröfjord** bis **Gudvangen** (Dörbal), Überlandreise via **Stalheim** und **Vossevangen** nach **Bergen.** Reisedauer 24 Tage. Fahrpreise von **Mk. 700.—** an aufwärts.

Drei Nordlandfahrten bis Drontheim

mit dem Doppelschrauben-Dampfer
„Meteor".
Abfahrt von Hamburg **18. Juli, 3. August, 18. August.**

Besucht werden die Häfen: **Odde, Bergen** (Überlandreise via Vossevangen und Stalheim nach Gudvangen), **Gudvangen, Balholmen, Alesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok,** Hellesylt, Oie, Loen.
Jedesmalige Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von **Mk. 250.—** an aufwärts.

Nordlandfahrt nach Island und Spitzbergen

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer
„Victoria Luise".
Abfahrt von Hamburg **30. Juli.**

Besucht werden die Häfen: **Leith (Edinburgh), Kirkwall** (Orkney-Inseln), **Thorshavn** (Faröer), **Reykjavik** (Island), Fahrt längs der isländischen Küste, vorbei an **Snaefels-Jökull, Staalbierg,** dann in den Isafjord, am folgenden Tage in den **Eyjafjord bis nach Akureyri, Spitzbergen** (Smerenberg-Bai, Magdalenen-Bai, Croß-Bai, Kings-Bai), **Nordkap, Hammerfest, Tromsö, Digermulen,** Fahrt durch den **Vestfjord,** dann bei **Alesund** in den Storfjord, durch den **Slyngs-** und **Sunelvfjord** in den **Geirangerfjord bis Merok;** zurück auf demselben Wege, dann in den Jörundfjord, endlich in den **Sognefjord,** durch **Fjaerlands-** und **Näröfjord bis Gudvangen** (Dörbal). Ueberlandreise via **Stalheim** und **Vossevangen** nach **Bergen.** Reisedauer 25 Tage. Fahrpreise von **Mk. 550.—** an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen **Hamburg.**
Vertreter in Oldenburg i. Gr.: **Leopold Hahlo,** Staugraben 4

Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private u. Händler, von **Mk. 49.50** an.
Zubehörteile, Mäntel von **Mk. 2.80** an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt u. billigst.
Nähmaschinen von **Mk. 56.—** an.
Katalog umsonst u. portofrei.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Ggr. 1869

Bauplätze

zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.
Adolf **Wiemken,** Jägerstr. 48. Telephon 1020.

Zu verkaufen große saubere

Fässer,

ca. 400 Liter fassend. Passend zum Fleischpökeln, ferner zum Jauchefahren, auch als Regentonnen ꝛc. zu gebrauchen.
F. **Klevenhusen & Co.,** Bremen.

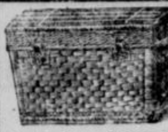
Spezial-Werkstatt

für sämtliche **Goldarbeiten** und **Gravierungen.**
Albert Reinhardt,
Goldschmied und Graveur, Achternstraße 8.

Damen f. jrdl. diskr. Aufn. bei Witwe **Heil,** Heb., **Hamburg,** Wandsb. Ch. 224. **R. Heimb.**

Fliegenfänger,

1 Mt. lange, 4½ Zentimt. breite Fangfläche, mit allerbester frisch. Beleimung, 100 Stück 3,80 ℳ, bei 300 Stück franko Nachnahme. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. **Hans Beer,** Wartenfels 119, Oberfr. Fabrik der beliebten Pyramiden-Fliegenfänger „**Volksfreund**".



Herabgesetzte Preise auf
Verandamöbel
Rohrsessel
Kinderwagen
Sportwagen
Reisekörbe
von 3—15 ℳ.
Reisetaschen
in 50 verschied. Sorten von 1,70 ℳ an.
Waschkörbe
Kinderbettstellen
von 12 ℳ an.
Alle Sorten Körbe.

Fr. Lehmann,
Hofkorbmacher,
Gaststraße Nr. 27.
Alle Einzelteile.
Alle Reparaturen.
Rabattmark. Fernruf 1005.

In 7 Schaufenstern ausgestellt.

Habe meine
Kegelbahn
noch **Montags** u. **Sonnabends** zu besetzen.
Schütz, Ziegelhofstraße.

Automobile
vermietet **C. Bejecke.**

Teigknetmaschine,

fast neu, billig zu verkaufen.
H. Bultmann,
Langenberg b. Hude.

Kopfläuse

beseitigt radikal „Haarelement". Entfernt die lästigen Schuppen. Befördert vortreffl. d. Haarwuchs. à Fl. 50 Pf. bei J. D. Kolwey, Drog.

Petersfehn. Zu verk. **Polizeihund,** 9 M. alt. **Wilh. Wieting.**

Carl Wöltje,
vorm. C. Bastian,
photographische Anstalt,
Haarenstrasse 33.

12 Visit von 3 Mark an
6 Cabinet „ 5 „ „
Postkarten mit Porträt billigst.
Spezialität:
28 Photographien für 1 ℳ

Wesermarsch-Rennverein,
e. V.

Das diesjährige

Rennen

zu **Nordenham**

findet am **11. August** statt.

8 Rennen, Geld- und wertvolle Ehrenpreise.

Propositionen und Anmeldeformulare sind von dem Schriftführer Herrn **H. Rode** in **Nordenham** zu beziehen.
Der Vorstand.

Gasthof und Sommerfrische **Ed. Kanne, Berlebeck,**

am nächsten Wege vom Hermannsdenkmal nach den Externsteinen.
Für Sommerfrischler, Touristen, Vereine und Schulen
— — — — bequemster Aufenthalt. — — — —
Fernsprecher Amt Detmold 212. **Prosp. gratis.**

Radf.-Verein „Adler", Nadorst.

Am **Sonntag,** den 7. Juli 1912:

9. Stiftungsfest

im Vereinslokal **Wetjens Etablissement,** Inh.: **G. Klatte,** bestehend in **Rennen, großem Basar, Kinderbelustigungen, Gartenkonzert** und nachfolgendem **Ball.**
Während des Basars **großes Hindernisrennen** im Garten. Offen für **jedermann.** Einsatz 50 ₰.
Verkaufszelte aller Art sind auf dem Festplatze vorhanden.

Programm:

Von 1 Uhr ab: Empfang der eingelad. Vereine.
2 Uhr nachm.: Vereinskontrollfahren.
3 „ „ Vereinskonkurrenzfahren für sämtl. eingeladenen Vereine.
4 „ „ Beginn des Basars u. Festballes sowie Kinderbelustigungen.

Abends: Preisverteilung.

Während des Balles verschiedene Aufführungen der Saalmannschaft. — Eintritt zum Saal und Gartenkonzert 10 Pfg.
Hierzu laden freundl. ein **Der Festausschuß. G. Klatte.**

Munderloh.

Am **Sonnabend, den 29. Juni:**

Ende des Preiskegelns

Anfang des Kegelns am genannten Tage 1 Uhr nachm.
Kartenverkauf bis 8 Uhr abends, nachdem Preisverteilung.
W. Brüers.

Kriegerverein Hatterwüsting.

Am **Sonntag,** den 7. Juli, abends 7½ Uhr:
Versammlung
beim Kam. **Willers** im Sandkrug.
Der Vorstand.

Sandkrug.

Am **Sonntag,** den **7. Juli:**

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet
H. Willers.

Littel.

Sonntag, den 7. Juli:

Tanzmusik,

— Anfang 8 Uhr. —
H. Dahms.

Wegen Todesfalles
Reitpferd
zu verkaufen, Fuchs, 1,73 Mtr., 19jährig, **Preis** 1000 ℳ. Nachzufragen bei Oberstabsveterinär **Kutzner,** Zeughausstraße 74.

Munderloh

Am **Sonntag, den 7. Juli:**

Sommerfest

des
Gesangvereins „Loreley"
verbunden mit
Flobert-Vogelschießen, Preiskegeln, Kinderbelustigung
und nachfolgendem
— BALL. —
Hierzu laden freundlichst ein
Der Vorstand. W. Brüers.
NB. Anfang des Schießens 2 Uhr.

Wiefelstede.

Zu meinem am **Sonntag,** den **7. Juli cr.,** stattfindenden

Garten-Konzert

mit nachfolgendem
— BALL —
lade ich hiermit freundlichst ein
Georg Hillmer.

Ipwege. Sofort abzugeben ein großer Posten
Steckrübenpflanzen.
H. Dannemann.

---

1. Preuß.-Süddeutsche (227. Kgl. Preuß.) Klassenlotterie.

Erste Klasse am 10. u. 11. Juli.

Lose

¹/₈	¹/₄	½	¹/₁	
ℳ 5.—	10.—	20.—	40.—	für jede Klasse

sind zu haben bei
Oldenburg i. Gr., N. Herzberg,
Achternstr. 62. Kgl. Pr. Lotterie-Einnehmer.

Lose

227. pr.-südd. Klassenlotterie
(1. Ziehung 10. u. 11. Juli)
empfiehlt
J. G. Schimmelpennnig,
Varel.

I. Oldenburger

Beerdigungs-Institut

H. Wessels,
Wallstrasse 23.
Telephon 626.
Grösstes Lager aller Arten Särge.
Uebernahme ganzer Beerdigungen unter Zusicherung **reeller** :: Bedienung. ::

Wehnerfeld. Zu verk. 7 Jück
gut besetztes Gras,
bestes Kuhheu, in Wehnen belegen.
Herm. Gerdes.

Erdbeeren, täglich frisch.
A. Siemen, Infanterieweg.

Handwäscherei.

Wäsche f. Herren u. Damen, auch Haushalt, w. sauber gewaschen. Röwekamp 6.

Billig zu verk. eine gute **Wringmaschine.** Jakobistr. 8, u.

Für sofort ein extra guter
Rattenfänger
zu kaufen gesucht.
J. D. Hinrichs, Neuenwege b. Elsfleth.

Bauplatz

in der Stadt an guter Lage zu verkaufen, Offerten unter S. 121 an die Exp. d. Blattes.

Eversten. Von 2 milchg. Ziegen n. Wunsch. 1 z. vk. Ziegenstr. 1.

Neues Sofa zu verkaufen.
Haarenstraße 11.

Damenkonfektion
Robert Ertel,
Oldenburg, Markt 9 II.
Anfertigung sämtl. Damengarderobe

Senkungsträger

(kein Mutterring mehr), patentlich geschützt, äußerlich, 5 Mk. franko Nachnahme. Prospekt frei.
Frau P. H. Balter, Norden.

An bester Lage ist ein fast
neues Haus
mit Garten preiswert zu verkaufen oder zu vermieten, sehr günstig für Schneider, Schuhmacher, Klempner, auch für jeden anderen Handwerker, welcher ein ertragreiches Nebengeschäft mit übernehmen will. Anfrag. u. S. 20 a. d. Exp. d. Bl.

Arbeitsnachweis — Rechtsschutz.

Arbeitsnachweis: Dienstags u. Freitags 4—6, Rechtsschutz: **Donnerstags 4½—6.**

Gartenschläuche
Georg Baumeister,
Bahnhofstr. 19. Tel. 757.

Drielakermoor. Zu kauf. ges. eine gute milchg. Ziege.
A. Bohlen, Sandweg 22.

Kriegerverein Loy-Barghorn

Am **Sonntag,** den 7. Juli:

Sommerfest,

verbunden mit **Gartenkonzert, Kinderbelustigungen** und

Ball,

im Vereinslokal.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
Joh. Schmidt. **Der Vorstand.**

Landesbibliothek Oldenburg